

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726  
Telefax: (030) 9028 2067  
E-Mail: michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage: <http://www.sengsv.verwalt-berlin.de/statistik/index.shtml>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: August 2002

Schutzgebühr: 5,- € (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon: (030) 9028 2703  
Telefax: (030) 9028 2067

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

Vom Berichtsjahr 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den EURO (€). Dies betrifft vor allem die **Ausgaben- und Einnahmetabellen** im statistischen Teil (**Sozialhilfe**: Tabellen 3 bis 3.2, **PflegeG**: Tabellen 6. bis 6.6 und **AsylbLG**: Tabellen 10 bis 10.4).

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

**Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen**

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die **Empfängerstatistik** der Hilfe zum Lebensunterhalt **nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger** im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

**Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.**

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

## Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HzL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsopferversorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- QM** : Qualifizierungsmaßnahmen
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>I.</b>	<b>Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001</b>	<b>7</b>
1.	<b>Datenquelle und Trägerbereiche</b>	<b>7</b>
2.	<b>Ergebnisse 2001</b>	<b>7</b>
2.1.	Gesamtübersicht der Empfänger	7
2.2.	Ausgaben und Einnahmen	7
2.3.	Hilfe zum Lebensunterhalt Berlin insgesamt	8
2.4.	Hilfen in besonderen Lebenslagen Berlin insgesamt	9
2.4.1.	Krankenhilfe	9
2.4.2.	Eingliederungshilfe für Behinderte	9
2.4.3.	Hilfe zur Pflege	9
3.	<b>Eckdaten der Sozialhilfeausgaben nach Bezirken</b>	<b>10</b>
4.	<b>Gesamtausgabenentwicklung 1991-2001</b>	<b>11</b>
<b>II.</b>	<b>Statistischer Bericht</b>	<b>20</b>
1.	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>20</b>
1.1.	Ausgaben und Einnahmen	20
1.1.1.	Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	20
1.1.2.	Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	20
1.1.3.	Einnahmen	21
1.2.	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	21
1.2.1.	Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	22
1.2.2.	Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	26
1.2.3.	Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	26
1.2.4.	Hilfe zur Arbeit (HzA)	28
1.2.4.1.	Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	29
1.2.4.2.	Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	31
1.2.5.	Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	32
1.3.	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen	32
2.	<b>Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>33</b>
2.1.	Untergebrachte Haushalte	33
2.2.	Untergebrachte Personen	34
2.3.	Herkunft obdachloser Personen	34
2.4.	Dauer der Obdachlosigkeit	35
2.5.	Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	35

<b>3.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>35</b>
3.1	Hauptgruppen der Empfänger	36
3.1.1	Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	36
3.1.2	Hilf- und Gehörlose	36
3.2	Ausgaben für Pflegegelder	36
3.2.1	Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	37
3.2.2	Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	37
<b>4.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>38</b>
4.1	Ausgaben und Einnahmen	38
4.2	Empfänger	39
<b>5.</b>	<b>Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>42</b>
<b>6.</b>	<b>Tabellenübersicht</b>	<b>43</b>
<b>6.1</b>	Tabellen	46
<b>7.</b>	<b>Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>92</b>
<b>8.</b>	<b>Anhang</b>	<b>93</b>
	Revidierte Tabelle zum IV. Quartal 2001	

# I. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001

## 1. Datenquelle und Trägerbereiche

In diesem Beitrag werden die Berliner Gesamtergebnisse der Sozialhilfeausgaben 2001 ausgewiesen. Die Ergebnisse der Bezirke wurden in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz nach der Haushaltsschreibung der Senatsverwaltung für Finanzen berechnet. Erstmals erfolgt die Ausweisung der Beträge in EURO (€).

Die berichtspflichtigen Träger der Sozialhilfe sind, entsprechend der Zuständigkeitsregelung von Berlin,

- die Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen (Träger SOZ),
- die Bezirksämter - Abteilungen Jugend und Sport (Träger JUG).

Die Abrechnung der Krankenscheine an Berechtigte erfolgt zentral im Bezirk Weißensee und wird somit beim Träger SOZ in der Sozialhilfe mit ausgewiesen. In diesem Ausgabenposten ist nach wie vor aus haushaltstechnischen Gründen keine Trennung nach der gesetzlichen Grundlage der Leistung (BSHG bzw. AsylbLG) möglich.

## 2. Ergebnisse 2001

### 2.1. Gesamtübersicht der Empfänger

Zur Entwicklung der Empfängerzahlen liegen die nachstehenden Angaben der Bezirke vor. Sie erfolgen auf der neuen Datenbasis des PROSOZ-Verfahrens, welche in einer Arbeitsgruppe mit den Bezirken erarbeitet wurde, jeweils zum Ende der Berichtsjahre 2000/2001.

Nach diesen Angaben ist die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin schwach rückläufig. Angaben über Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen werden nicht unterjährig erfasst. Sie liegen für das abgeschlossenen Berichtsjahr 2001 noch nicht vor.

Übersicht 1:  
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Altersgruppen in Berlin 2000/2001, jeweils Jahresende

Empfängergruppe	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001	+/- % zum Vorjahr
<b>Empfänger insg.</b>	<b>245.716</b>	<b>244.244</b>	<b>-0,6</b>
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	43.144	43.512	0,9
7 bis unter 15 Jahre	33.525	33.146	-1,1
15 bis unter 18 Jahre	9.872	9.960	0,9
18 bis unter 25 Jahre	24.677	24.471	-0,8
25 bis unter 50 Jahre	92.237	90.920	-1,4
50 bis unter 65 Jahre	29.207	29.013	-0,7
65 und mehr Jahre	13.054	13.222	1,3
Minderjährige	<b>86.541</b>	<b>86.618</b>	<b>0,1</b>
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	<b>155.993</b>	<b>154.364</b>	<b>-1,0</b>

Quelle: SenGesSozV, neue Datenbasis aus Prosoz

### 2.2 Ausgaben und Einnahmen

Die Bruttogesamtausgaben betragen im Haushaltsjahr 2001 in Berlin 1.883,9 Mio. €. Diesen Ausgaben standen Gesamteinnahmen der Sozialhilfeträger von 145,3 Mio. € oder 7,7 % gegenüber, so dass sich die reinen Ausgaben auf rd. 1.738,6 Mio. € bezifferten. Die Verteilung der Ausgaben 2001 auf die Bezirke wird unter Ziff. 3 und die Ausgabenentwicklung Berlins seit 1991 unter Ziff. 4 dargestellt.

Eine nach Sozialhilfetägern gegliederte ausführliche Tabellenübersicht zu den Ergebnissen des Jahres 2001 befindet sich am Schluss dieses Beitrages. Hier wird eine erste Übersicht gegeben:

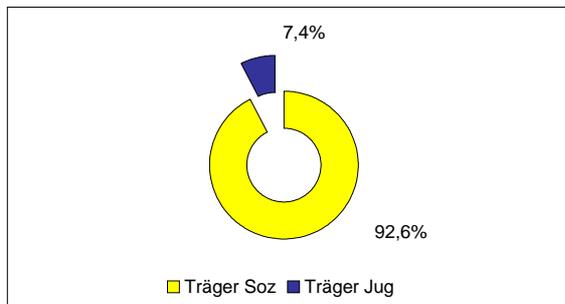
Übersicht 2:  
Ausgabenentwicklung in Berlin 2000/2001 nach Trägerbereichen in Mio. €

Trägerbereich	2000	2001	+/- % z. Vj.
<b>Sozialhilfeausgaben Berlin</b>			
insgesamt (alle Träger)	1.832,42	1.883,9	2,8
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	1.242,34	1.270,7	2,3
in Einrichtungen	590,08	613,1	3,9
<b>Bereich Soz (Bezirke)</b>	1.697,23	1.744,8	2,8
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	1.136,40	1.159,2	2,0
in Einrichtungen	560,84	585,6	4,4
<b>Bereich Jug (Bezirke)</b>	135,19	139,0	2,8
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	105,94	111,6	5,3
in Einrichtungen	29,25	27,5	-6,0

Die Veränderungsrate der Sozialhilfeausgaben 2000/2001 beträgt 2,8 (Geschäftsbereich Sozialwesen 2,8 %; Abteilungen Jugend und Sport

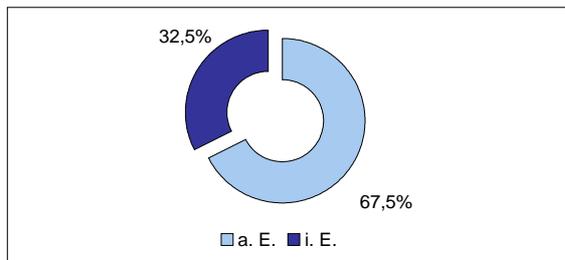
2,8 %). Der Bereich Sozialwesen prägt mit seiner Veränderungsrate aufgrund des hohen Gewichts seiner Ausgaben die Gesamtveränderung der Sozialhilfeausgaben Berlins. Wo die Schwerpunkte der Ausgabenentwicklung liegen, wird in den Ziff. 2.2. und 2.3 gezeigt.

**Abbildung 1:**  
Ausgabenverteilung nach Trägerbereichen in Prozent



Im Einrichtungsbereich sind die Gesamtausgaben im siebten Jahr seit der Einführung der 2. Stufe der sozialen Pflegeversicherung PflegeVS mit einer Veränderungsrate von 3,9 % erstmalig wieder gestiegen. Der Ausgabenanstieg außerhalb von Einrichtungen fällt mit 2,3 % etwas geringer aus. Die Verteilung der Ausgaben außerhalb von bzw. in Einrichtungen ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

**Abbildung 2:**  
Ausgabenverteilung 2001 nach Ort der Leistung (außerhalb von Einrichtungen a.E., in Einrichtungen i.E.) in Prozent



### 2.3 Hilfe zum Lebensunterhalt Berlin insgesamt

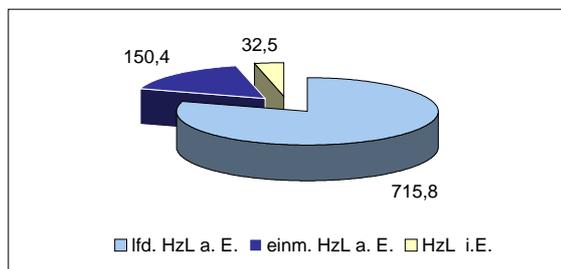
Insgesamt wurden im Jahr 2001 für Hilfe zum Lebensunterhalt 970,5 Mio. € oder rd. 51,5 % der Bruttogesamtausgaben für Sozialhilfe gezahlt. Davon entfielen rd. 938,0 oder 96,7 % auf HzL-Leistungen außerhalb von Einrichtungen und 32,5 Mio. € bzw. 3,3 % auf HzL-Leistungen in Einrichtungen.

**Übersicht 3:**  
Ausgaben für HzL 1998/99 in Mio. €

Hilfeart	2000	2001	+/-% z.Vj.
<b>1. HzL insgesamt</b>	<b>949,01</b>	<b>970,5</b>	<b>2,3</b>
davon:			
HzL außerhalb von Einrichtungen	919,61	938,0	2,0
darunter:			
Hilfe zur Arbeit	88,86	71,7	-19,3
HzL in Einrichtungen	29,40	32,5	10,5
<b>2. HzL außerhalb von Einrichtungen</b>			
davon:			
Laufende HzL a.E.	678,89	715,8	5,4
Einmalige Leistungen a. E.	151,9	150,4	-1,0
davon:			
an Empfänger laufender Leistungen	143,32	142,9	-0,3
an sonstige Empfänger	8,54	7,5	-12,2
<b>3. HzL in Einrichtungen</b>	29,40	32,5	10,5
davon:			
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt i.E.	23,47	25,7	9,5
Einmalige Leistungen i. E.	5,9	6,9	17,3
davon:			
an Empfänger laufender Leistungen	5,68	6,3	10,9
an sonstige Empfänger	0,20	0,6	200,0

Wie die Ausgaben für HzL im Jahr 2001 strukturiert waren und sich im Vorjahresvergleich veränderten, zeigt die vorstehende Übersicht 3 und Abb. 3.

**Abbildung 3:**  
Ausgabenstruktur der Hilfe zum Lebensunterhalt (Mio. €)



Insgesamt wird erkennbar, dass die Entwicklung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit ihrem hohen Finanzvolumen und ihrer Veränderungsrate (+2,0 %) die Gesamtentwicklung in der Hilfe zum Lebensunterhalt prägte. Die deutlich gestiegenen Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt im Einrichtungsbereich verstärkten diese Entwicklung (+10,5 %), so dass es zu einem Gesamtanstieg der Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt von 2,3 % kam.

Auffällig ist die Zunahme der Ausgaben für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (+5,4 %) bei gleichzeitig stark reduziertem Anteil für Hilfe zur Arbeit (-19,3 %). Dies bedeutet jedoch keine Rücknahme der Bemühungen Berlins um den Ausbau der Hilfe zur Arbeit, vielmehr wurde im Zusammenhang mit der Bezirksfusion aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) ein nicht bezifferbarer Betrag noch nicht verausgabt. Diese

Mittel stehen jedoch im Haushaltsjahr 2002 weiterhin zur Verfügung. Die einmaligen Leistungen verzeichneten einen leichten Rückgang (-0,3 %).

## 2.4 Hilfen in besonderen Lebenslagen Berlin insgesamt

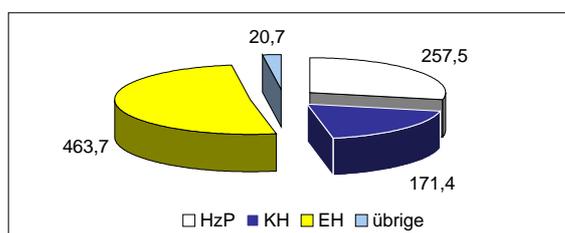
Für Hilfe in besonderen Lebenslagen wurden in Berlin im Jahr 2001 rd. 913,3 Mio. € aufgewendet. Das sind rd. 48,5 % der Bruttogesamtausgaben der Sozialhilfe. 580,6 Mio. € oder rd. 63,6 % dieser Hilfen wurden für Empfänger in Einrichtungen gezahlt. 332,8 Mio. € oder rd. 36,4 % entfielen auf Empfänger außerhalb von Einrichtungen.

Der Aufwand für Hilfen in besonderen Lebenslagen verteilt sich schwerpunktmäßig auf drei Hilfearten, nämlich auf Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte und auf Hilfe zur Pflege, wie die nachstehende Übersicht und Abbildung verdeutlicht.

Übersicht 4: Ausgaben für HbL 2000/2001 in Mio. €

Hilfeart	1998	1999	2000	2001	+/- % z. Vj.
<b>HBL insgesamt</b>	<b>827,22</b>	<b>872,93</b>	<b>883,41</b>	<b>913,3</b>	3,4
darunter:					
1. Krankenhilfe (KH)	159,57	170,87	174,15	171,4	-1,6
2. Eingliederungshilfe (EH)	351,21	409,44	428,62	463,7	8,2
3. Hilfe zur Pflege (HzP)	300,38	274,87	261,99	257,5	-1,7
<b>1. 3. zusammen:</b>	<b>811,2</b>	<b>855,2</b>	<b>864,8</b>	<b>892,6</b>	3,2
übrige HBL:	16,1	17,8	18,7	20,7	11,0

Abbildung 4:  
Ausgabenstruktur der Hilfen in besonderen Lebenslagen in Mio. €



Diese drei Hilfearten stellten im Jahr 2001 zusammen 892,6 Mio. € oder rd. 47,4 % der Sozialhilfegesamtausgaben bzw. rd. 97,9 % der Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt. Sie prägen somit fast ausschließlich die Gesamtstruktur der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Insgesamt stieg das Volumen dieser drei Leistungsarten gegenüber 2000 um rd. 3,2 %. Dies ist trotz der

rückläufigen Ausgaben der Hilfe zur Pflege nach dem BSHG (-1,7 %) und in der Krankenhilfe (-1,6 %). Bei der Eingliederungshilfe für Behinderte ist ein Ausgabenzuwachs von rd. 35 Mio. € bzw. 8,2 % zu verzeichnen, der das Gesamtergebnis dieser drei Hilfearten entscheidend prägt.

### 2.4.1 Krankenhilfe

Die Ausgaben für Krankenhilfe betragen 2001 rd. 171,4 Mio. € oder rd. 18,8 % der Gesamtausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Ein Betrag von 82,1 Mio. € davon entfiel auf die Krankenhilfemaßnahmen in Einrichtungen. Auf nichtstationäre Krankenhilfe entfielen 89,2 Mio. €. Damit stellt sich die Verteilungsstruktur der Krankenhilfe gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar.

Der Anteil der nichtstationären KH betrug 52,0 %, hingegen der relative Anteil der stationären Krankenhilfe 48,0 %. Insgesamt war die Krankenhilfe gegenüber 2000 um 1,6 % rückläufig.

### 2.4.2 Eingliederungshilfe für Behinderte

Für Eingliederungshilfe für Behinderte wurden 2001 rd. 463,7 Mio. € aufgewandt. Das waren 50,8 % der Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen. Davon wurden 345,7 Mio. € in Einrichtungen und 118,0 Mio. € außerhalb von Einrichtungen ausgegeben. Der relative Anteil der nichtstationären EH stellte sich damit bei 25,4 % ein. Hingegen liegt der Anteil der stationären EH-Leistungen nunmehr bei 74,6 %. Der Ausgabenzuwachs der Eingliederungshilfe für Behinderte gegenüber 2000 fiel mit gut 35 Mio. € bzw. +8,2 % auch im Jahr 2001 wieder sehr deutlich aus (1999/2000 +4,7 %).

### 2.4.3 Hilfe zur Pflege

Die Ausgaben für Hilfe zur Pflege betragen 2001 insgesamt rd. 257,5 Mio. €. Das waren nur noch knapp 28,2 % der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt und bedeutete Minderungen von rd. 4,4 Mio. € bzw. -1,7 % gegenüber 2000.

Stationäre Hilfe zur Pflege wurde im Jahr 2001 mit 142,4 Mio. € finanziert. Dies bedeutete gegenüber

2000 eine weitere Entlastung des Sozialhilfeträgers um brutto rd. 9,8 Mio. €. Allerdings gingen mit dieser Entwicklung auch auf der Einnahmenseite ein Rückgang einher, so dass sich die Nettoentlastung entsprechend reduzierte. Der relative Anteil der stationären Hilfe zur Pflege betrug 55,3 %. Die teilstationäre Pflege hatte mit nur rd. 1,5 Mio. € einen sehr geringen Anteil (vollstationäre Hilfe: 140,9 Mio. €).

Rd. 115,1 Mio. € der Gesamtausgaben für Hilfe zur Pflege entfallen auf den nichtstationären Bereich. Bei dieser Hilfeart war gegenüber 2000 ein Ausgabenzuwachs um rd. 5,3 Mio. € bzw. 4,9 % zu verzeichnen und der relative Anteil der Ausgaben betrug rd. 44,7 % der Gesamtausgaben für Hilfe zur Pflege. Die Ursachen für den Ausgabenzuwachs der nichtstationären Pflegeleistungen lagen im wesentlichen begründet in der materiell-rechtlichen Ausgestaltung der PflegeVS und in der deutlichen Entfaltung der Pflegeangebote am Markt. Diese zogen steigende Nachfrage und damit auch steigenden Aufwand des Sozialhilfeträgers nach sich. Eine Quantifizierung der verschiedenen Einflussfaktoren ist nicht möglich.

### 3. Eckdaten der Sozialhilfeausgaben nach Bezirken

Die folgende Übersicht weist die Ausgabensituation im Jahr 2001 je Bezirk nach Trägerbereichen

Übersicht 5:  
Sozialhilfeausgaben 2001 in Berlin nach Bezirken

Bezirk	Sozialhilfeträger Abteilungen			Bevölkerung am 31.12.00	EURO 2001 je Kopf der Bevölkerung	pK-Ausg. transf.	Rang <sup>2)</sup> der pK-Ausg. transf.	Sozial-Index99	Sozial-Index99 transf.	Rang <sup>3)</sup> des Soz. Ind. transf.
	Sozialwesen Mio.	Jugendwesen Mio.	zusammen Mio.							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mitte	217,08	10,87	227,96	320.223	712	-0,9803	10	-1,43365	-1,18946	11
Friedrichshain-Kreuzberg	161,97	19,13	181,10	250194	724	-0,9968	11	-1,70283	-1,41279	12
Pankow	129,24	12,01	141,24	336931	419	-0,5773	5	0,00215	0,00178	9
Charlottenburg-Wilmersdorf	139,75	6,00	145,75	316203	461	-0,6347	6	0,50237	0,41681	3
Spandau	125,99	11,87	137,85	223898	616	-0,8479	9	0,01916	0,01590	8
Steglitz-Zehlendorf	93,04	5,81	98,85	288255	343	-0,4722	3	1,20529	1,00000	1
Tempelhof-Schöneberg	147,34	13,30	160,64	338143	475	-0,6542	7	0,16327	0,13547	7
Neukölln	198,65	23,65	222,30	306117	726	-1,0000	12	-0,91943	-0,76283	10
Treptow-Köpenick	65,12	5,01	70,13	231002	304	-0,4181	1	0,96634	0,80175	2
Marzahn-Hellersdorf	73,70	10,58	84,28	263713	320	-0,4401	2	0,44268	0,36728	4
Lichtenberg	86,58	9,47	96,04	261846	367	-0,5051	4	0,22178	0,18401	6
Reinickendorf	111,45	11,35	122,81	245644	500	-0,6885	8	0,42330	0,35120	5
zentale Aufgaben <sup>1)</sup>	194,90	---	194,90	---	---	---	---	---	---	---
<b>Berlin</b>	<b>1.744,81</b>	<b>139,06</b>	<b>1.883,86</b>	<b>3.382.169</b>	<b>557</b>	---	---	---	---	---

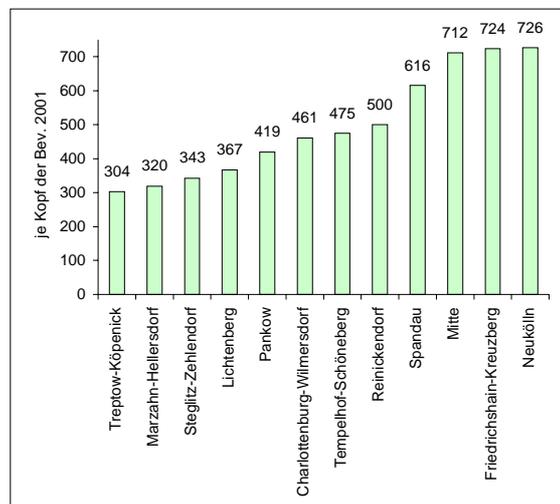
<sup>1)</sup> Von Bezirken übernommene zentrale Aufgaben (z.B. Pflege; Eingliederungshilfe; Krankenhilfe außerhalb Berlins)

<sup>2)</sup> Rang nach der Belastung aufsteigend

<sup>3)</sup> Rang nach der Belastung aufsteigend

aus. Die Verteilung der Gesamtausgaben je Kopf der Bevölkerung macht deutlich, dass die Ausgabenlasten regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Im Durchschnitt Berlins zahlten die Bezirke im Jahr 2001 rechnerisch rd. 557 € je Kopf der Bevölkerung als Sozialhilfeleistungen nach dem BSHG. Die Spannweite dieser Pro-Kopf-Ausgaben reicht von 304 € als Minimum im Bezirk Treptow-Köpenick bis 726 € als Maximum im Bezirk Neukölln. Der Vergleich der Rangfolge der Bezirke nach dem Sozialindex und der Ausgabenlast je Kopf der Bevölkerung weist eine sehr hohe Übereinstimmung auf (s. Spalten 7 und 11; Korrelation mit  $R = 0,8869$ ).

Abbildung 5:  
Rangfolge der Bezirke nach Höhe der Sozialhilfeausgaben je Kopf der Bevölkerung im Jahr 2001



In diesem Zusammenhang spielen jedoch die oben erwähnten Mehrausgaben derjenigen Bezirke eine Rolle, welche bestimmte Aufgaben der Sozialhilfe zentral übernommen und die zugehörigen Mittel in ihrem Haushalt eingestellt haben. In der letzten Zeile werden die von diesen Bezirken zentral abgewickelten Aufgaben ausgewiesen. Sie sind im Gesamtdurchschnitt Berlins der Ausgaben je Kopf der Bevölkerung zwar enthalten, die Verbuchung erlaubt jedoch nachträglich keine Aufschlüsselung auf die Bezirke im einzelnen.

#### 4. Gesamtausgabenentwicklung 1991-2001

Mit der Einführung des BSHG in den östlichen Bezirken seit 1991 ist für den Sozialhilfeträger Berlin eine neue Ausgangslage entstanden. Das neue Basisjahr für eine sinnvolle Indexreihe der Sozialhilfegesamtausgaben Berlins, welche die Ausgabenentwicklung in der Zeit wiedergibt, ist somit das Jahr 1991. Wie sich die Gesamtausgaben der Sozialhilfe seit 1991 entwickelt haben, weisen Übersicht 6 und die folgenden Abbildungen 6 bis 9 aus:

**Übersicht 6:**  
Ausgaben für Sozialhilfe in Berlin 1991 - 2001 in Mio. € und Index 1991 = 100

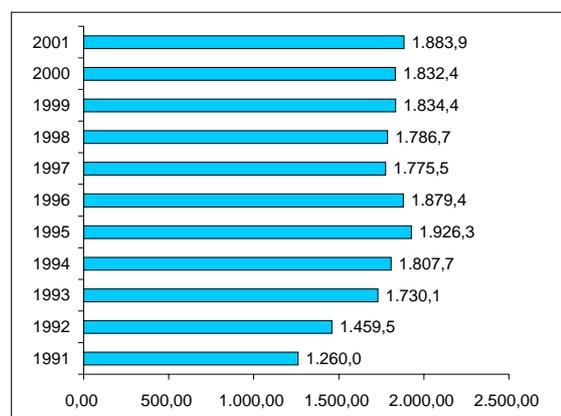
Jahr	Ausgaben Mio. SHA	Index 1991=100 SHA
1991	1260,0	100,0
1992	1459,5	115,8
1993	1730,1	137,3
1994	1807,7	143,5
1995	1926,3	152,9
1996	1879,4	149,2
1997	1775,5	140,9
1998	1786,7	141,8
1999	1834,4	145,6
2000	1832,4	145,4
2001	1883,9	149,5

<sup>1)</sup> Ab 1995 Bezugsbasis nur noch Bezirke SOZ und JUG

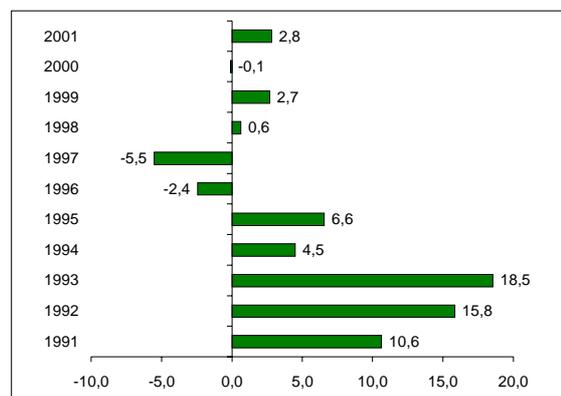
Seit 1996 ist das Ausgabenmaximum von 1995 überwunden, die Folgejahre zeigen den Effekt der Haushaltsentlastungen in Folge der Einführung der Pflegeversicherung. Abbildungen 6 bis 8 machen anhand der jährlichen Veränderungen seit 1996 deutlich, dass der Entlastungseffekt der Pflegeversicherung allmählich durch Ausgabensteigerungen in anderen Leistungsbereichen überkompensiert wird. Seit 1998 ist erstmalig wieder ein leichter Ausgabenanstieg zu verzeichnen, der sich 1999 verstärkte, in 2000 jedoch wieder einem leichten Rückgang wich und in 2001 abermals einen An-

stieg brachte 51,5 Mio. € bzw. 2,8 %.

**Abbildung 6:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2001 in Mio. €



**Abbildung 7:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2001 jährliche Veränderungsraten in Prozent



**Abbildung 8:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2001 jährliche Veränderungen in Mio. €

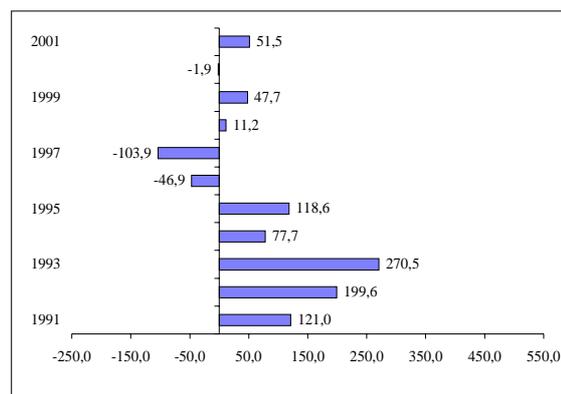
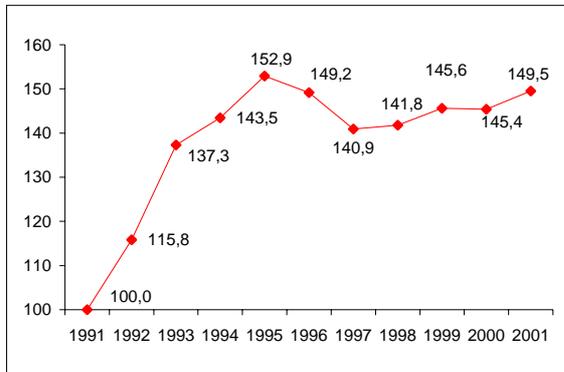


Abbildung 8 stellt die Entwicklung der Sozialhilfegesamtausgaben seit 1991 als Indexreihe dar. Der Index 1995<sub>91</sub> hatte mit 152,9 einen Höhepunkt erreicht. 1997<sub>91</sub> betrug er noch 140,9, d.h. die 1997er Ausgaben lagen knapp 41 % über dem Stand von

1991. Im Jahr 1998 lag der Index hingegen nur noch bei rd. 141,8. 1999 wuchs er auf 145,6 fiel im Jahr 2000 auf 145,4 zurück. Die 2001er Sozialhilfeausgaben lagen rd. 49,5 % über dem Stand von 1991 ( $\text{Index}_{2001_{91}} = 149,5$ ).

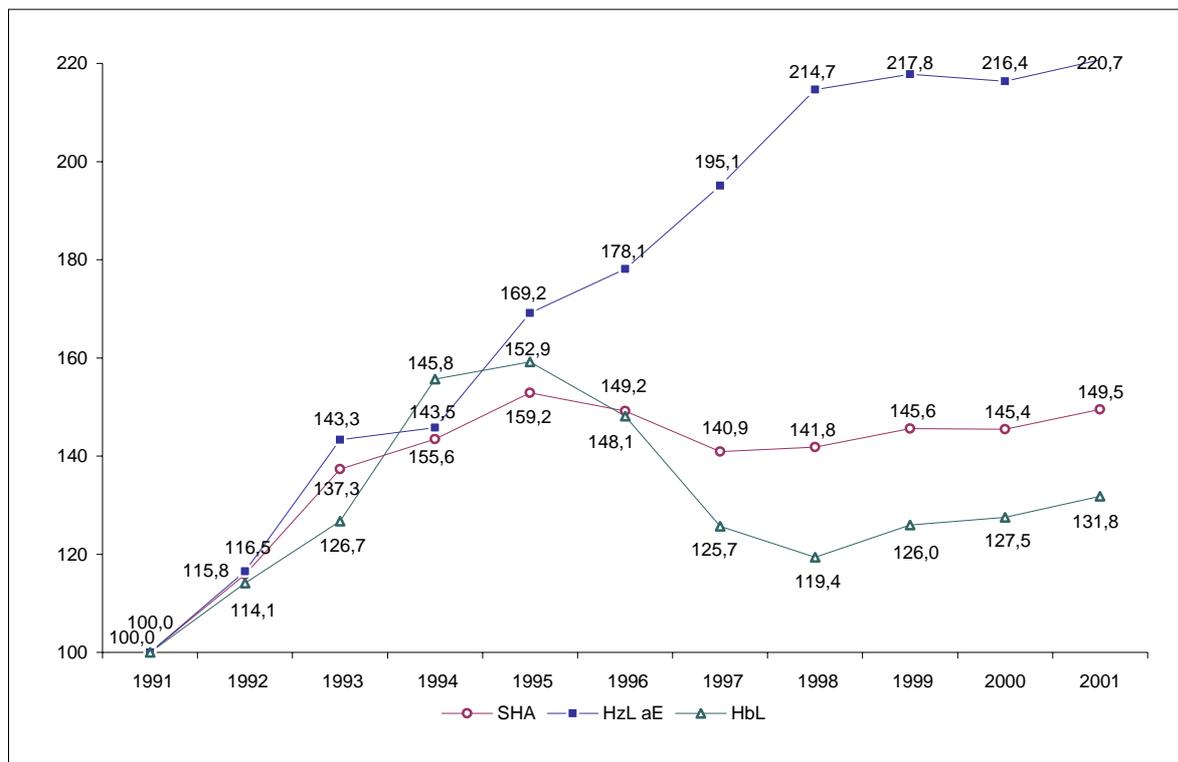
**Abbildung 9:**  
Index der Gesamtausgaben 1991 - 2001 (1991=100)



Damit ist das Gesamtausgabenniveau von 1996 nahezu wieder erreicht. So erfreulich die im wesentlichen gebremste Ausgabenentwicklung der Jahre 1996 bis 1998 erschien, wird an der jüngsten Entwicklung jedoch deutlich, dass die Entlastungswirkung der PflegeVS bereits seit einigen Jahren durch Auftriebendenzen überkompensiert wird. Sowohl die laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen als auch vor allem die Ausgaben für Eingliederungshilfe für Behinderte weisen steigende Ausgabenbeträge in beträchtlichem Umfang auf.

Abbildung 10 zeigt, dass der Anstieg der Ausgaben in beiden Leistungsbereichen (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und Hilfe in besonderen Lebenslagen) wieder weitgehend parallel verläuft. Beide Reihen zeigen im Berichtszeitraum 1998 bis 2001 einen hohen statistischen Zusammenhang (Korrelationskoeffizient  $R=0,9050$ ).

**Abbildung 10:**  
Vergleich der Indizes der Gesamtausgaben, der HzL und der HbL a. E. - 1991 - 2001 (1991=100)



## **Tabellen zum Schwerpunktthema**

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG**  
**Meldung für Soz/Jug, Bezirke insgesamt**  
**Stand 12 / 2001**

<b>A u s g a b e n</b> nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>937.972.246,17</b>	<b>32.546.697,91</b>	<b>970.518.944,08</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	715.806.279,08	25.661.964,44	741.468.243,52
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	71.753.184,02	0,00	71.753.184,02
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	142.876.610,75	6.297.401,82	149.174.012,57
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.536.172,26	587.331,63	8.123.503,89
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>115.099.472,98</b>	<b>142.440.132,93</b>	<b>257.539.605,91</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.341.327,02	#####	1.341.327,02
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.787.385,61	#####	1.787.385,61
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	911.526,06	#####	911.526,06
2.4 in Form von anderen Leistungen	111.059.234,29	#####	111.059.234,29
2.5 teilstationär	#####	1.513.354,47	1.513.354,47
2.6 vollstationär	#####	140.926.778,44	140.926.778,44
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>118.027.456,25</b>	<b>345.651.373,13</b>	<b>463.678.829,38</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.198.536,83	3.843.574,39	5.042.111,22
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2.284.508,56	443.120,08	2.727.628,64
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4.400.134,66	9.071.532,66	13.471.667,32
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	845.150,73	404.658,25	1.249.808,98
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	66.574.228,35	66.574.228,35
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.253.935,82	931.411,04	4.185.346,86
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	106.045.189,63	264.382.848,38	370.428.038,01
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>89.236.119,72</b>	<b>82.147.791,59</b>	<b>171.383.911,31</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>10.397.536,40</b>	<b>10.345.466,08</b>	<b>20.743.002,48</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	59.739,15	#####	59.739,15
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	66.747,32	5.733,23	72.480,55
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	117.225,23	403.042,92	520.268,15
5.4 Blindenhilfe	52.469,18	441.421,42	493.890,60
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	526.726,28	0,00	526.726,28
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	8.289.905,92	9.130.817,31	17.420.723,23
5.7 Altenhilfe	1.097.243,79	0,00	1.097.243,79
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	187.479,50	364.451,19	551.930,69
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.270.732.831,48</b>	<b>613.131.461,62</b>	<b>1.883.864.293,10</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	937.972.246,17	32.546.697,91	970.518.944,08
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	787.559.463,11	25.661.964,44	813.221.427,55
6.1.2 einmalige Leistungen	150.412.783,04	6.884.733,46	157.297.516,50
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	332.760.585,33	580.584.763,75	913.345.349,08

noch

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG**

Meldung für Soz/Jug, Bezirke insgesamt

Stand 12 / 2001

<b>Einnahmen bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>70.751.902,95</b>	<b>3.802.362,08</b>	<b>74.554.265,03</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.342.846,01	546.804,11	3.889.650,12
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.786.861,59	177.598,50	6.964.460,09
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	51.207.786,97	2.062.999,27	53.270.786,24
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.272.636,45	87.487,72	1.360.124,17
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.141.771,94	927.472,46	9.069.244,40
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.653.985,31</b>	<b>47.716.565,86</b>	<b>50.370.551,17</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	977.548,73	3.022.826,05	4.000.374,78
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	250.217,02	1.625.068,67	1.875.285,69
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.092.896,82	36.166.799,55	37.259.696,37
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	14.119,88	2.024.194,66	2.038.314,54
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	319.202,86	4.877.676,90	5.196.879,76
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>2.530.125,82</b>	<b>15.651.805,95</b>	<b>18.181.931,77</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	647.622,68	1.848.454,61	2.496.077,29
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	67.760,94	401.683,15	469.444,09
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	796.276,00	10.539.799,84	11.336.075,84
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	159.538,65	709.046,50	868.585,15
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	858.927,51	2.152.821,88	3.011.749,39
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>155.760,61</b>	<b>33.296,35</b>	<b>189.056,96</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	44.588,03	957,05	45.545,08
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	8.470,80	12,78	8.483,58
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	59.640,15	21.502,32	81.142,47
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	26.582,56	0,00	26.582,56
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	16.479,09	10.824,20	27.303,29
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>875.155,36</b>	<b>1.139.025,31</b>	<b>2.014.180,67</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	751.361,36	164.108,51	915.469,87
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	14.969,71	40.250,81	55.220,52
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	34.875,82	724.356,80	759.232,62
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.613,71	3.820,03	5.433,74
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	72.334,74	206.489,13	278.823,87
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>76.966.930,01</b>	<b>68.343.055,55</b>	<b>145.309.985,56</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	5.763.966,79	5.583.150,30	11.347.117,09
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	7.128.280,06	2.244.614,01	9.372.894,07
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	53.191.475,78	49.515.457,76	102.706.933,54
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.474.491,27	2.824.548,93	4.299.040,20
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	9.408.716,14	8.175.284,58	17.584.000,72
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.193.765.901,43</b>	<b>544.788.406,04</b>	<b>1.738.554.307,47</b>

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG**  
**Meldung für Soz, Bezirke insgesamt**  
**Stand 12 / 2001**

<b>A u s g a b e n</b> nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>843.542.625,56</b>	<b>32.071.128,74</b>	<b>875.613.754,30</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	640.685.632,15	25.411.098,08	666.096.730,23
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	70.474.272,28	0,00	70.474.272,28
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	125.282.768,26	6.074.681,27	131.357.449,53
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.099.952,85	585.349,35	7.685.302,20
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>114.773.583,17</b>	<b>141.959.474,33</b>	<b>256.733.057,50</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.274.745,31	#####	1.274.745,31
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	1.743.566,01	#####	1.743.566,01
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	854.970,14	#####	854.970,14
2.4 in Form von anderen Leistungen	110.900.301,71	#####	110.900.301,71
2.5 teilstationär	#####	1.513.354,47	1.513.354,47
2.6 vollstationär	#####	140.446.119,84	140.446.119,84
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>102.230.819,82</b>	<b>321.596.837,45</b>	<b>423.827.657,27</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	895.297,51	2.158.231,55	3.053.529,06
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	32.502,98	20.790,20	53.293,18
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	20.628,24	12.473,64	33.101,88
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	601.846,28	192.836,15	794.682,43
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	65.956.124,06	65.956.124,06
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.231.701,01	931.535,72	4.163.236,73
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	97.448.843,81	252.324.846,15	349.773.689,96
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>88.435.235,63</b>	<b>79.777.884,08</b>	<b>168.213.119,71</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>10.194.660,35</b>	<b>10.223.995,86</b>	<b>20.418.656,21</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	51.440,07	#####	51.440,07
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	59.203,72	5.733,23	64.936,95
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	84.643,32	318.268,07	402.911,39
5.4 Blindenhilfe	52.469,18	419.018,91	471.488,09
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	433.697,42	0,00	433.697,42
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	8.247.911,23	9.116.474,84	17.364.386,07
5.7 Altenhilfe	1.097.243,79	0,00	1.097.243,79
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	168.051,62	364.500,79	532.552,41
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.159.176.924,52</b>	<b>585.629.320,43</b>	<b>1.744.806.244,95</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	843.542.625,56	32.071.128,74	875.613.754,30
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	711.159.904,44	25.411.098,08	736.571.002,52
6.1.2 einmalige Leistungen	132.382.721,13	6.660.030,63	139.042.751,76
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	315.634.298,97	553.558.191,70	869.192.490,67

noch

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG****Meldung für Soz, Bezirke insgesamt****Stand 12 / 2001**

<b>Einnahmen bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>60.656.607,49</b>	<b>3.130.209,89</b>	<b>63.786.817,38</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.198.525,35	540.491,50	3.739.016,85
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.393.124,80	151.154,46	3.544.279,26
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	45.836.556,77	2.011.760,56	47.848.317,33
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.205.406,21	20.927,88	1.226.334,09
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.022.994,36	405.875,47	7.428.869,83
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.641.815,01</b>	<b>47.009.825,23</b>	<b>49.651.640,24</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	977.436,25	3.021.578,10	3.999.014,35
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	250.217,02	1.616.765,24	1.866.982,26
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.081.691,47	35.482.214,50	36.563.905,97
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	14.119,88	2.024.194,66	2.038.314,54
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	318.350,39	4.865.072,70	5.183.423,09
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>2.467.309,33</b>	<b>14.713.774,60</b>	<b>17.181.083,93</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	617.623,43	1.521.933,10	2.139.556,53
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	51.380,52	220.509,46	271.889,98
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	792.126,37	10.182.841,33	10.974.967,70
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	159.497,75	703.271,16	862.768,91
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	846.681,23	2.085.219,53	2.931.900,76
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>135.426,53</b>	<b>31.829,91</b>	<b>167.256,44</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	44.357,55	957,05	45.314,60
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00	12,78	12,78
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	50.719,58	21.502,32	72.221,90
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	25.652,01	0,00	25.652,01
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	14.697,41	9.357,76	24.055,17
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>851.175,79</b>	<b>1.139.034,85</b>	<b>1.990.210,64</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	751.316,62	164.108,51	915.425,13
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	12.186,25	40.260,35	52.446,60
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	22.003,27	724.356,80	746.360,07
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.102,42	3.820,03	4.922,45
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	64.567,22	206.489,13	271.056,35
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>66.752.334,13</b>	<b>66.024.674,49</b>	<b>132.777.008,62</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	5.589.259,17	5.249.068,25	10.838.327,42
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.706.908,60	2.028.702,39	5.735.610,99
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	47.783.097,48	48.422.675,53	96.205.773,01
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.405.778,29	2.752.213,75	4.157.992,04
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.267.290,62	7.572.014,61	15.839.305,23
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.092.424.590,37</b>	<b>519.604.645,90</b>	<b>1.612.029.236,27</b>

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG****Meldung für Jug, Bezirke insgesamt****Stand 12 / 2001**

<b>A u s g a b e n nach Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>94.429.620,61</b>	<b>475.569,17</b>	<b>94.905.189,78</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	75.120.646,93	250.866,36	75.371.513,29
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	1.278.911,74	0,00	1.278.911,74
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	17.593.842,49	222.720,55	17.816.563,04
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	436.219,41	1.982,28	438.201,69
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>325.889,81</b>	<b>480.658,60</b>	<b>806.548,41</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	66.581,71	#####	66.581,71
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	43.819,60	#####	43.819,60
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	56.555,92	#####	56.555,92
2.4 in Form von anderen Leistungen	158.932,58	#####	158.932,58
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	480.658,60	480.658,60
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>15.796.636,43</b>	<b>24.054.535,68</b>	<b>39.851.172,11</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	303.239,32	1.685.342,84	1.988.582,16
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2.252.005,58	422.329,88	2.674.335,46
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4.379.506,42	9.059.059,02	13.438.565,44
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	243.304,45	211.822,10	455.126,55
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	618.104,29	618.104,29
3.7 Suchtkrankenhilfe	22.234,81	-124,68	22.110,13
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	8.596.345,82	12.058.002,23	20.654.348,05
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>800.884,09</b>	<b>2.369.907,51</b>	<b>3.170.791,60</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>202.876,05</b>	<b>121.470,22</b>	<b>324.346,27</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	8.299,08	#####	8.299,08
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	7.543,60	0,00	7.543,60
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	32.581,91	84.774,85	117.356,76
5.4 Blindenhilfe	0,00	22.402,51	22.402,51
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	93.028,86	0,00	93.028,86
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	41.994,69	14.342,47	56.337,16
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	19.427,88	-49,60	19.378,28
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>111.555.906,96</b>	<b>27.502.141,19</b>	<b>139.058.048,15</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	94.429.620,61	475.569,17	94.905.189,78
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	76.399.558,67	250.866,36	76.650.425,03
6.1.2 einmalige Leistungen	18.030.061,91	224.702,83	18.254.764,74
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	17.126.286,36	27.026.572,05	44.152.858,41

noch

**Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem BSHG****Meldung für Jug, Bezirke insgesamt****Stand 12 / 2001**

<b>Einnahmen bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>10.095.295,46</b>	<b>672.152,19</b>	<b>10.767.447,65</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	144.320,66	6.312,61	150.633,27
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.393.736,79	26.444,04	3.420.180,83
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.371.230,20	51.238,71	5.422.468,91
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	67.230,24	66.559,84	133.790,08
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.118.777,58	521.596,99	1.640.374,57
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>12.170,30</b>	<b>706.740,63</b>	<b>718.910,93</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	112,48	1.247,95	1.360,43
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00	8.303,43	8.303,43
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	11.205,35	684.585,05	695.790,40
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	852,47	12.604,20	13.456,67
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>62.816,49</b>	<b>938.031,35</b>	<b>1.000.847,84</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	29.999,25	326.521,51	356.520,76
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	16.380,42	181.173,69	197.554,11
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.149,63	356.958,51	361.108,14
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	40,90	5.775,34	5.816,24
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	12.246,28	67.602,35	79.848,63
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>20.334,08</b>	<b>1.466,44</b>	<b>21.800,52</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	230,48	0,00	230,48
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	8.470,80	0,00	8.470,80
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	8.920,57	0,00	8.920,57
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	930,55	0,00	930,55
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.781,68	1.466,44	3.248,12
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>23.979,57</b>	<b>-9,54</b>	<b>23.970,03</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	44,74	0,00	44,74
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.783,46	-9,54	2.773,92
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.872,55	0,00	12.872,55
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	511,29	0,00	511,29
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.767,52	0,00	7.767,52
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>10.214.595,88</b>	<b>2.318.381,06</b>	<b>12.532.976,94</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	174.707,62	334.082,05	508.789,67
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.421.371,46	215.911,62	3.637.283,08
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.408.378,30	1.092.782,23	6.501.160,53
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	68.712,98	72.335,18	141.048,16
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.141.425,52	603.269,97	1.744.695,49
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>101.341.311,06</b>	<b>25.183.760,14</b>	<b>126.525.071,20</b>

## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis März 2002. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis März 2002 rd. 485,7 Mio. € ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 6,0 % mehr als zum Ende des I. Quartals 2001 (458,1 Mio. €).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* erhöhten sich mit 155,6 Mio. € gegenüber dem I. Quartal 2001 (148,2 Mio. €) um rd. 7,4 Mio. € bzw. 5,0 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 330,1 Mio. € gegenüber dem I. Quartal 2001 (309,9 Mio. €) Mehrausgaben von rd. 20,2 Mio. € bzw. 6,5 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 51,8 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis März 2002. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 251,7 Mio. € wurden im I. Quartal 2002 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 19,1 Mio. € mehr ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2001 (232,6 Mio. €). Das ist eine Steigerung um rd. 8,2 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,7 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 243,4 Mio. € Ende des I. Quartals 2002 ergab sich eine Mehrausgabe von rd. 18,3 Mio. € bzw. 8,1 % gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (225,1 Mio. €). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,3 % der Gesamtausgaben bzw. 8,3 Mio. €.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 48,2 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis März 2002.

Zum Ende des I. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 234,0 Mio. € etwa 8,6 Mio. € mehr als im I. Quartal 2001 (225,4 Mio. €). Das ist eine Steigerung um 3,8 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 62,9 % bzw. 147,3 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (140,7 Mio. €) wurden hierfür rd. 6,6 Mio. € bzw. 4,7 % mehr aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 37,1 % bzw. 86,7 Mio. € und damit rd. 2,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum (84,7 Mio. €).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis März 2002 bei 29,3 Mio. €. Somit betrug die *Einnahmequote* 6,0 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 8,9 % (13,9 Mio. €). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 4,7 % (15,5 Mio. €). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt

und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1 BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von*

laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen für mindestens einen Monat in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird fallbezogen berechnet. Als Fälle werden Bedarfsgemeinschaften bezeichnet. Eine Bedarfsgemeinschaft bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des I. Quartals 2002. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagerhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 31. März 2002 bezogen in Berlin insgesamt 254.969 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.388.434 (Stand 31.12. 2001) entspricht das einer Empfängerichte von 75 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 250.644 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 74 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 31.03.2001 in Berlin 257.138 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2000 von 3.382.169. Das entsprach einer Empfängerichte von 76 pro 1.000 Einwohner, davon 250.374 außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 74). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 31.03.2001 um 270 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 0,1 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin lie-

gen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein geringer Anstieg um 77 Personen bzw. 0,8 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen verringerte sich um 193 Personen bzw. 0,7 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter erhöhte sich um 33 Personen bzw. 0,02 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Anstieg um 223 Personen bzw. 1,7 %.

#### Übersicht 1:

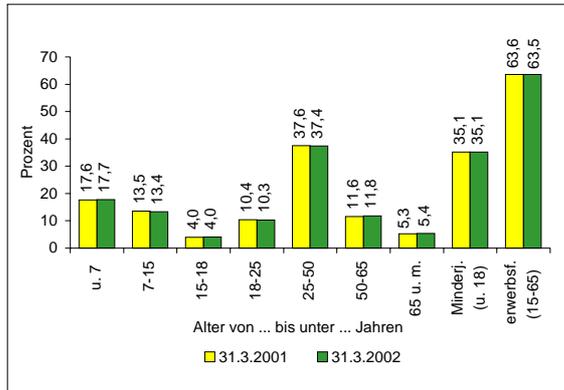
#### Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, März 2001/2002

Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	31.3.2001	31.3.2002	
Empfänger insg.	250.374	250.644	0,1
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	44.040	44.437	0,9
7 bis unter 15 Jahre	33.879	33.496	-1,1
15 bis unter 18 Jahre	10.044	10.121	0,8
18 bis unter 25 Jahre	26.030	25.837	-0,7
25 bis unter 50 Jahre	94.052	93.807	-0,3
50 bis unter 65 Jahre	29.078	29.472	1,4
65 und mehr Jahre	13.251	13.474	1,7
Minderjährige	87.963	88.054	0,1
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	159.204	159.237	0,0

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

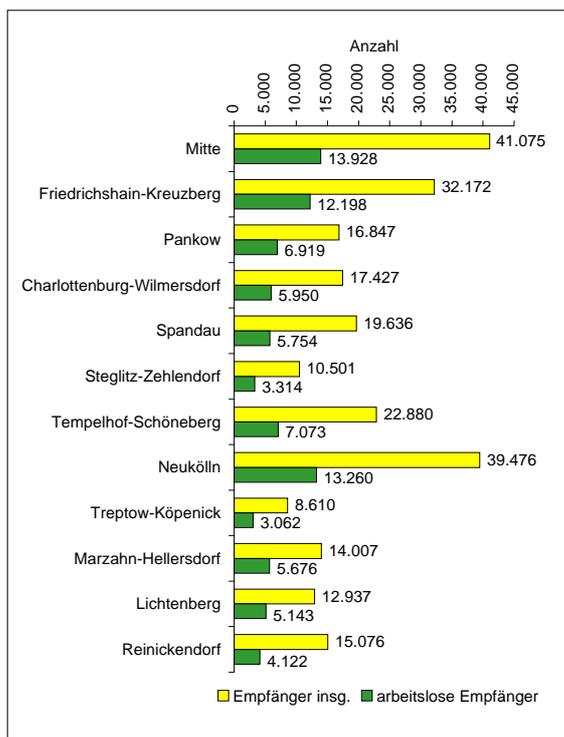
Gut ein Drittel (35,1 %) der Empfänger von HzL waren am 31.03.2002 Minderjährige (88.054 Personen; am 31.03.2001: 87.963 Personen), weitere 25.837 Personen (10,3 %, (2001: 10,4 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,4 % bzw. 113.891 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2001 rd. 45,5 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 159.237 Personen bzw. 63,5 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 5,4 % relativ niedrig aus (13.474 Personen).

**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2001/2002**  
 (jeweils Ende März)



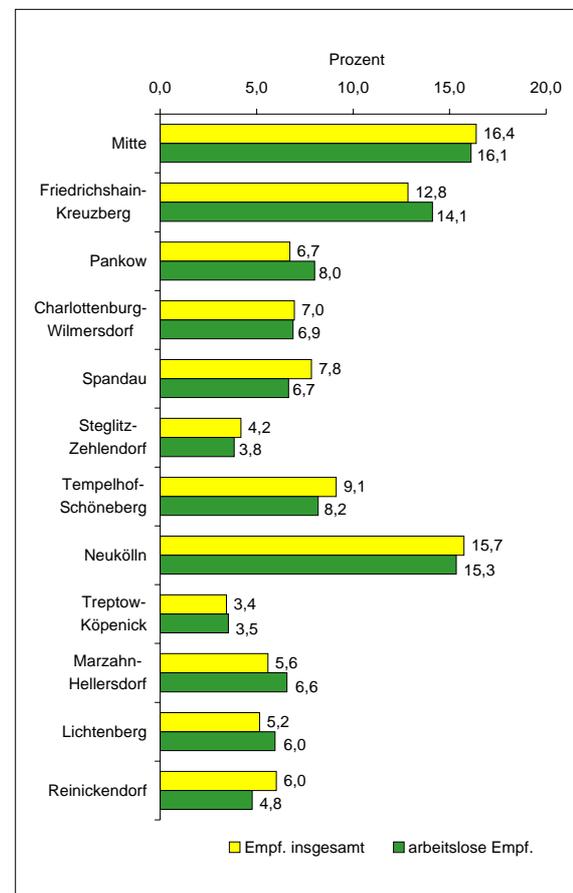
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im März 2002 stellt der Bezirk Mitte mit 41.075 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 39.476 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 32.172 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (8.610 Pers.) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.501 Pers.) und Lichtenberg (12.937 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 31.03.2002)**



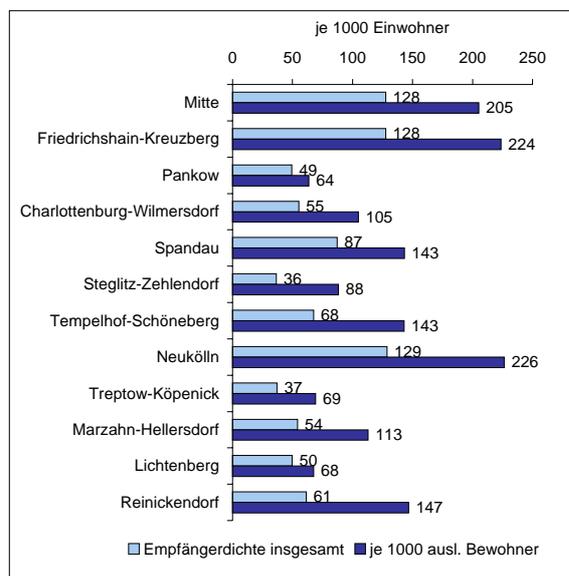
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,4 %, gefolgt von Neukölln mit 15,7 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,8 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,4 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,2 % und Lichtenberg mit 5,2 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken**  
 Berlin = 100 % (Stand: 31.03.2002)



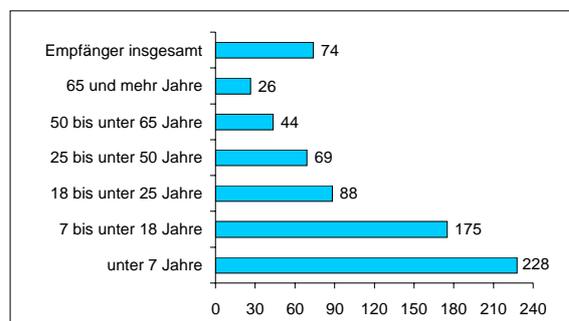
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im März 2002 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerdichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerdichte findet sich in den Bezirken Neukölln (129), Friedrichshain-Kreuzberg (128) und Mitte (128). Die niedrigste Empfängerdichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (36), Treptow-Köpenick (37) und Pankow (49) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Empfänger pro 1.000 Einwohner - Stand: 31.03.2002)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 228 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 18jährigen 175. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 88 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 74 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

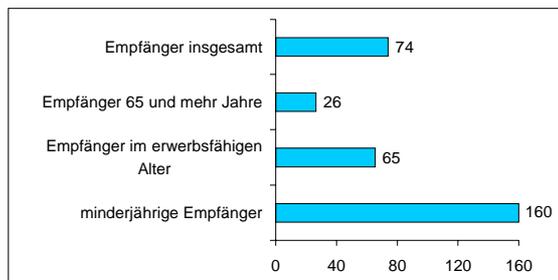
**Abbildung 5**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 31.03.2002)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (160) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 74. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter (65) liegt 9 Prozentpunkte unter dem Berliner

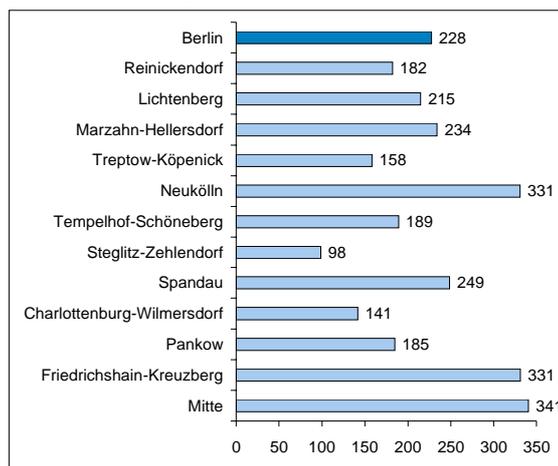
Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 26 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 31.03.2002)**



Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (341), Friedrichshain-Kreuzberg (331) und Neukölln (331) weit über dem Berliner Durchschnitt (228) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (98), Charlottenburg-Wilmersdorf (141) und Treptow-Köpenick (158) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

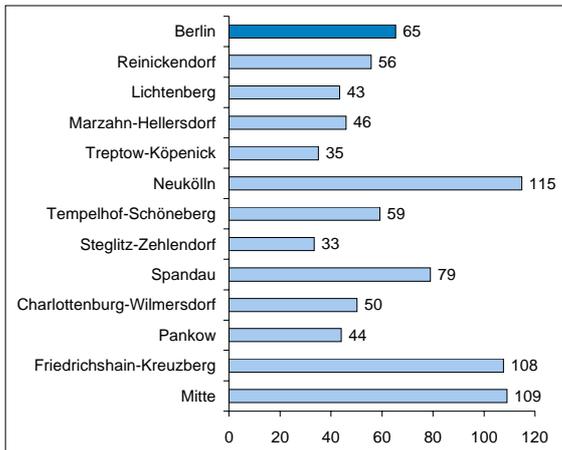
**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2002)**



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 65. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (115), Mitte (109) und Friedrichshain-Kreuzberg (108) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (33), Treptow-Köpenick (35) und Lichtenberg (43) weit darunter lagen (vgl.

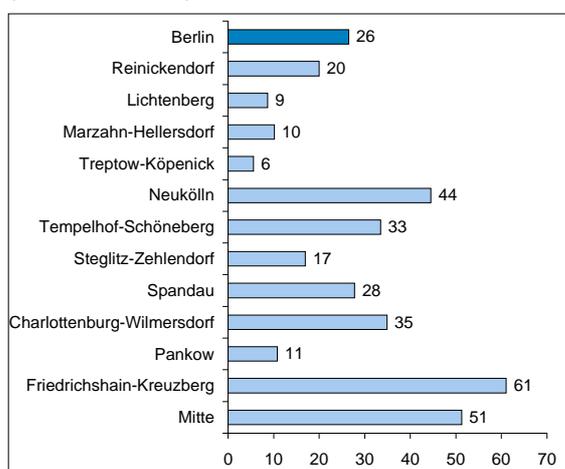
Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2002)**



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 26. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im März 2002 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 61, Mitte mit 51 und Neukölln mit 44 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 6, Lichtenberg mit 9 und Marzahn-Hellersdorf mit 10 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9).

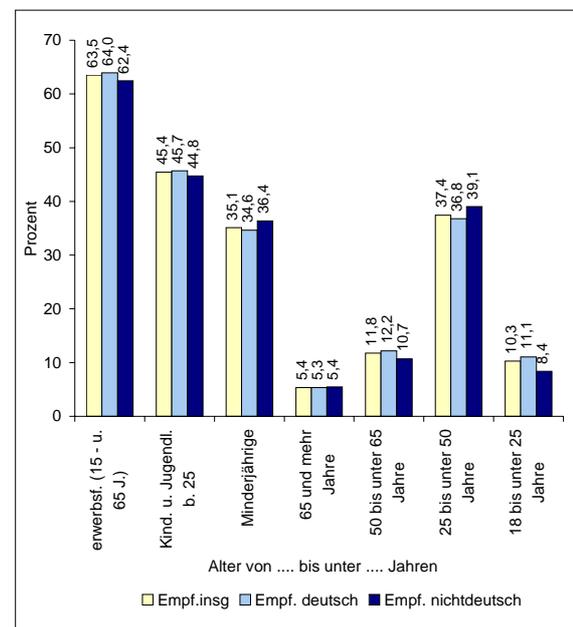
**Abbildung 9:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2002)**



Am 31. März 2002 erhielten 71.143 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,4 %. Knapp 36,4 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.889 Personen), weitere 5.959 Personen (8,4 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 44,8 % bzw. 31.848 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

Rd. 39,1 % (27.788 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,7 % (7.630 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,4 % waren älter als 65 Jahre (3.877 Personen). 44.416 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,4 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

**Abbildung 10:**  
**Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger (Stand: 31.03.2002)**



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerdichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:**  
**Empfängerdichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Stand: 31.03.2002)**

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.665	205
Friedrichshain-Kreuzberg	12.575	224
Pankow	1.257	64
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.352	105
Spandau	3.980	143
Steglitz-Zehlendorf	2.271	88
Tempelhof-Schöneberg	7.243	143
Neukölln	14.802	226
Treptow-Köpenick	543	69
Marzahn-Hellersdorf	986	113
Lichtenberg	1.387	68
Reinickendorf	3.082	147
<b>Berlin</b>	<b>71.143</b>	<b>161</b>

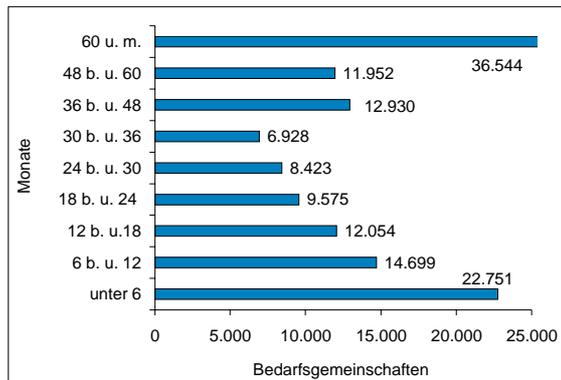
Abgesehen davon, dass die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung in allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht. Zum besseren Verständnis sei darauf hingewiesen, dass es sich hier um die Bezirke nach der Fusion handelt.

### 1.2.2 Leistungsdauer der Sozialhilfeempfänger

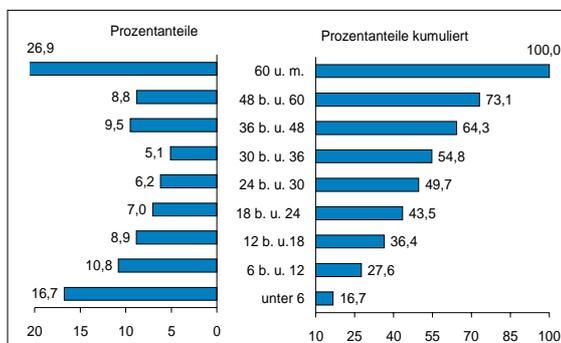
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im I. Quartal 2002 bei 38,1 Monaten, d.h. bei ca. 3 Jahren. Nach der Leistungsbezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 27,6 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 15,9 %, zwischen zwei und drei Jahren 11,3 %, drei bis fünf Jahren 18,3 % und immer noch 26,9 % bezogen die Hilfe länger als 5 Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 56,5 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 43,5 %.

**Abbildung 11:**  
**Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 31.03.2002)**



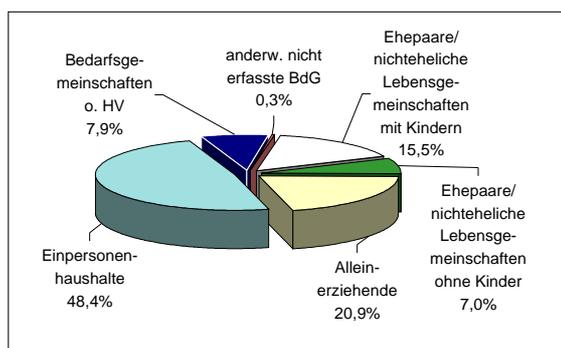
**Abbildung 12:**  
**Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent (Stand: 31.03.2002)**



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
**Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin (Stand: 31.03.2002)**



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,4 % (absolut: 65.793) der insgesamt 135.856 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,5 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 21.049) zusammen, 7,0 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 9.520) und 20,9 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.376).

Von den insgesamt 28.376 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 94,8 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.903 Haushalte) und lediglich 5,2 % männlich (absolut: 1.473).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK) und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfszuschlägen, den Unterkunftskosten, einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf, soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

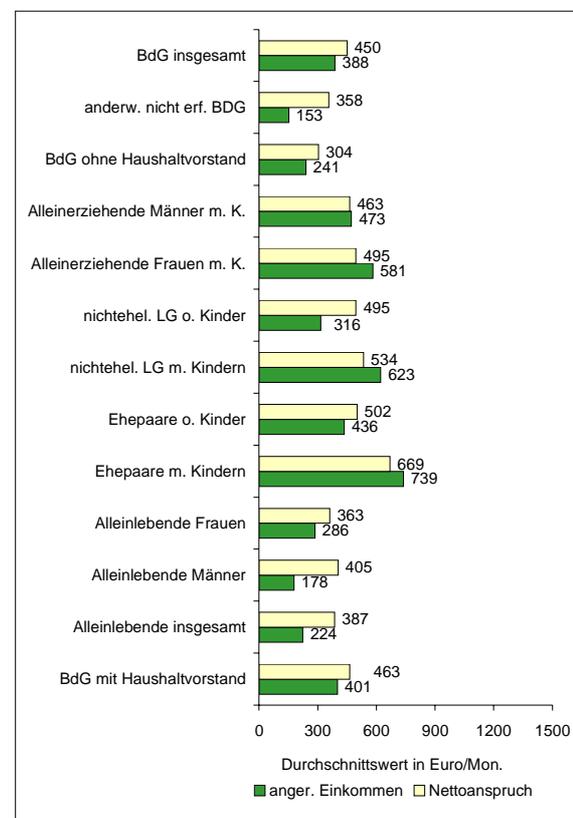
Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

- *Eigenbeteiligung* ist der Quotient aus Einkommen und Bruttobedarf ausgedrückt in Prozent des Bruttobedarfs.
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf

in Prozent des Bruttobedarfs berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

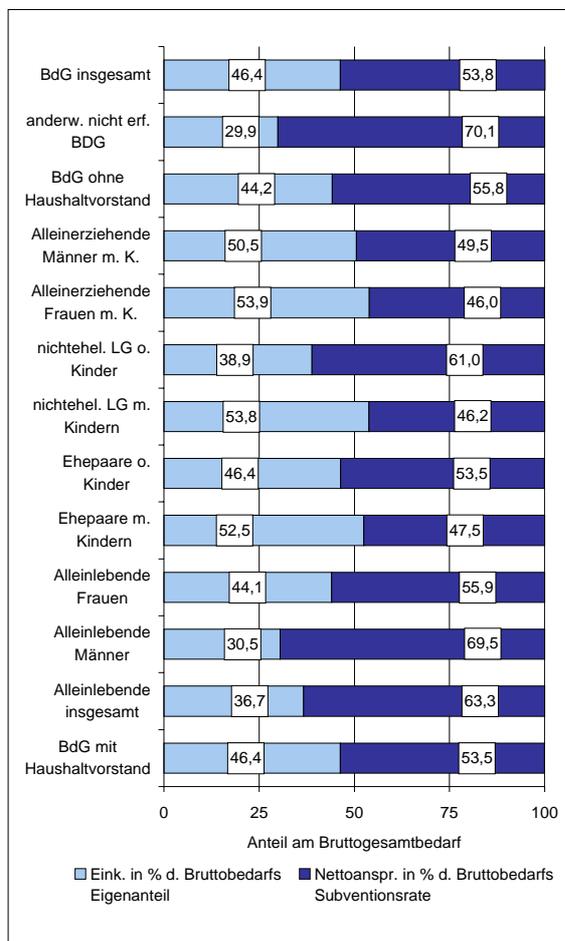
Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31.03.2002)



Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei alleinlebenden Männern und Frauen sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent<sup>1)</sup> des Bruttogesamtbedarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 31.03.2002)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 53,8 % aus. Über die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 46,4 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 69,5 %, bei Frauen 55,9 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,4 %

aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 63,3 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin zur Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 52,5 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 53,8 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,5 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

#### 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HZA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

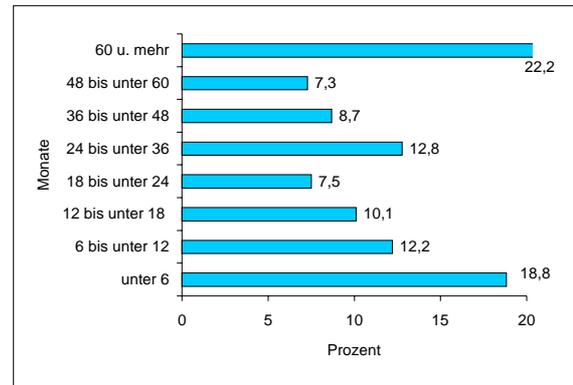
In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

**Übersicht 3:**  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter (Stand: 31.03.2002)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100%
<b>Erwerbstätig</b>	<b>9.568</b>	<b>6,0%</b>	
Vollzeit	4.532	2,8%	---
Teilzeit	5.036	3,2%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>85.212</b>	<b>53,5%</b>	<b>56,9%</b>
mit AFG-Leistung	31.555	19,8%	21,1%
ohne AFG-Leistung	53.657	33,7%	35,9%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>64.456</b>	<b>40,5%</b>	<b>43,1%</b>
Aus- und Fortbildung	9.631	6,0%	6,4%
häuslicher Bindung	19.113	12,0%	12,8%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.745	8,6%	9,2%
aus Altersgründen	2.161	1,4%	1,4%
sonstiger Gründe	19.806	12,4%	13,2%
<b>erwerbsf. Alter insg.</b>	<b>159.236</b>	<b>100,0%</b>	<b>---</b>
<b>Nichterwerbstätig insg.</b>	<b>149.668</b>	<b>94,0%</b>	<b>100,0%</b>

Am 31.03.2002 gab es insgesamt 159.236 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,0 % (absolut: 9.568) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 149.668 Empfänger bzw. 94,0 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 85.212, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (53,5 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 36,6 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 31.03.2002)

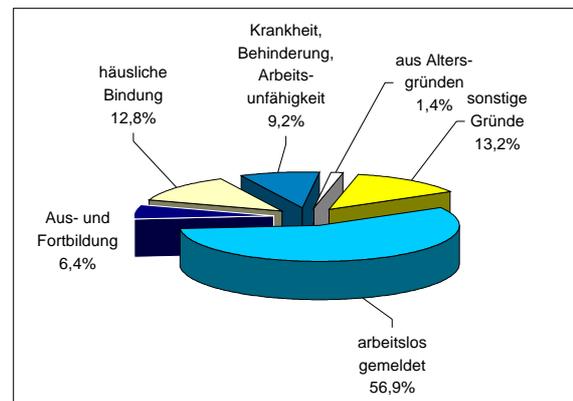


Nur rd. 18,8 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 12,2 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,6 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast die Hälfte der 41.448 arbeitslosen Empfänger (48,8 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 43.441 Personen bzw. 51,2 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 22,2 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 18.943 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16:

**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent – nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 31.03.2002)



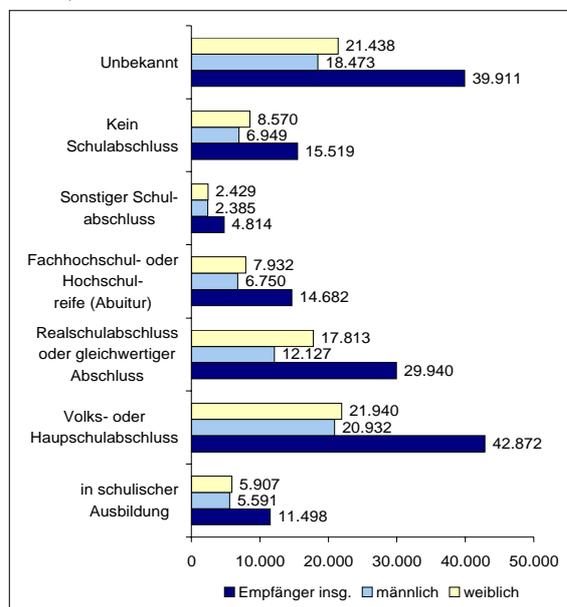
Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,4 % (9.631) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,8 % (19.113) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,2 % (13.745) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,4 % (2.161) aus Altersgründen und 13,2 % (19.806) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,0 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

**☐ Schulabschluss**

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation  
Berlin, März 2002



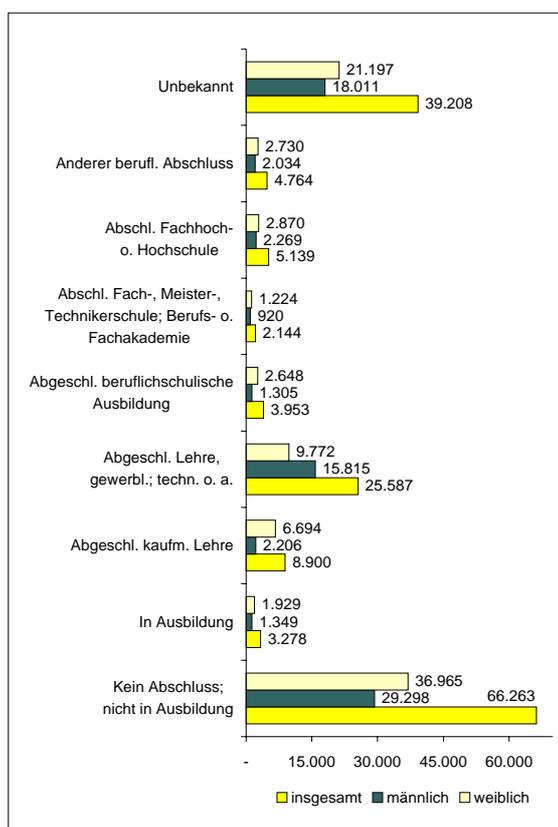
Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 39.911 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebe-

nen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 15.519. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

**☐ Berufsabschluss**

Wie die Schulbildung bietet auch die berufliche Qualifikation Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

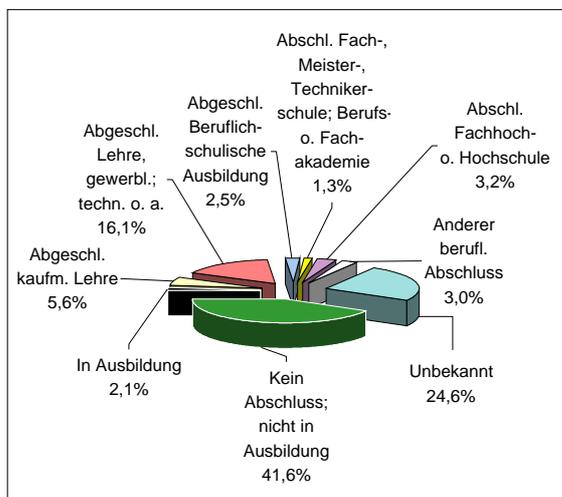
**Abbildung 16 b:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation  
Berlin, März 2002



Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 66.263 (rd. 41,6 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 39.208 (24,6 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

**Abbildung 16 c:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent Berlin, März 2002**



#### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

##### ☐ Tabellen 1.6 und 1.7

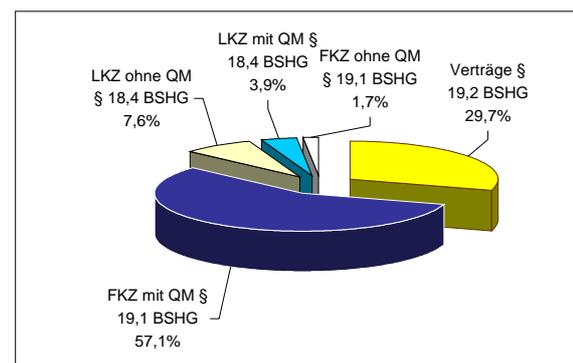
Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeits-

lose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- ☐ sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- ☐ Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;
- ☐ Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- ☐ Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
**Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 31.03.2002)**



Mit 29,7 % (2.093 Teilnehmer) bzw. 57,1 % (4.023 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 539 Teilnehmer (7,6 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis März 2002 rd. 24,8 Mio. € (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 12,0 Mio. € für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 10,3 Mio. € bzw. 0,6 Mio. € zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 1,4 Mio. € ausgegeben.

### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

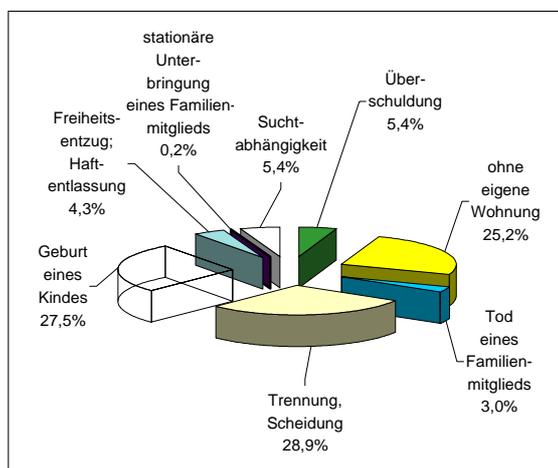
Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im März 2002 in Berlin bei 82,3 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine

deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (28,9 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (27,5 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 25,2 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 31.03.2002)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

#### Tabelle 5

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende März 2002 in den genannten Einrichtungen insgesamt 12.887 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Anstieg um rd. 32,9 %. Diese Erhöhung ist auf eine erweiterte Datenerfassung

zurückzuführen. Ab 01.01.2002 werden auch Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI erfasst. Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 44,5 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 33,9 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 17,7 %. Nur noch 4,0 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Heimträgern (Stand: 31.03.2002)

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	511	4,0
freigemeinnützige Träger	4.372	33,9
gewerbliche Träger	5.729	44,5
außerhalb Berlins	2.275	17,7
<b>zusammen</b>	<b>12.887</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 29,9 % ein. Danach folgen die Pflegestufen I mit Anteilen von 23,9 % und III mit 19,7 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestuften Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 31.03.2002)

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	2.442	18,9
Pflegestufe I	3.085	23,9
Pflegestufe II	3.858	29,9
Pflegestufe III	2.541	19,7
Härtefälle	149	1,2
ohne Bescheid	121	0,9
nicht versichert	691	5,4
<b>zusammen</b>	<b>12.887</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im I. Quartal 2002 wurden in Berlin insgesamt 5.556 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 94,3 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 5,7 %. Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,1 %. Der Hauptanteil entfiel mit 76,9 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer. (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4).

**Übersicht 6:**  
Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen (Stand: 31.03.2002)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5241</b>	<b>94,3</b>
Männer	4272	76,9
Frauen	875	15,7
sonst. Haushalte ohne Kinder	94	1,7
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>315</b>	<b>5,7</b>
Alleinerziehende mit Kindern	184	3,3
Ehepaare mit Kindern	117	2,1
sonst. Haushalte mit Kindern	14	0,3
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>5556</b>	<b>100,0</b>

**Übersicht 7:  
Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung  
(Stand: 31.03.2002)**

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	696	12,5
bei freien Trägern	2702	48,6
bei gewerblichen Trägern	2004	36,1
anderen Wohnplätzen	154	2,8
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>5556</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (48,6 %) wurden Wohnungslose in Unterküften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterküfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 36,1 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterküfte wiesen einen Anteil von 12,5 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

## 2.2 Untergebrachte Personen

### □ Tabelle 4.1

In den untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.451 Personen, darunter 516 Minderjährige bzw. 8,0 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

3.846 Personen bzw. 59,6 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:  
Wohnungslose Personen nach Altersgruppen  
(Stand: 31.03.2002)**

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	516	8,0
18 - unter 21 Jahre	566	8,8
21 - unter 27 Jahre	1343	20,8
27 - unter 40 Jahre	1979	30,7
40 - unter 65 Jahre	1867	28,9
65 Jahre und älter	180	2,8
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6451</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:  
Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte  
nach Bezirken  
(Stand: 31.03.2002)**

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	815	654
Friedrichshain-Kreuzberg	986	762
Pankow	879	845
Charlottenburg-Wilmersdorf	574	508
Spandau	142	135
Steglitz-Zehlendorf	379	325
Tempelhof-Schöneberg	708	585
Neukölln	589	546
Treptow-Köpenick	214	214
Marzahn-Hellersdorf	315	290
Lichtenberg	499	428
Reinickendorf	351	264
<b>Berlin</b>	<b>6451</b>	<b>5556</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

### □ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (73,4 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 14,2 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 9,5 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:  
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit  
(Stand: 31.03.2002)**

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	918	14,2
Ausland	614	9,5
Berlin	4736	73,4
unbekannt	183	2,8
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6451</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

### □ Tabelle 4.1

Für mehr als die Hälfte (55,0 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:**  
**Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit**  
(Stand: 31.03.2002)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	2011	31,2
6 - unter 12 Monate	1537	23,8
1 Jahr - unter 2 Jahre	1186	18,4
2 - unter 3 Jahre	872	13,5
3 und mehr Jahre	845	13,1
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6451</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozialäm-

tern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im I. Quartal 2002 aus. Insgesamt waren es 1.183 Kündigungsmitteilungen und 2.578 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.442 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 283 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

### □ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 1.010 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 421 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

## 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

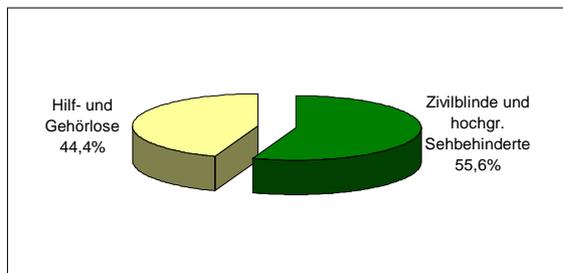
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

#### □ Tabellen 7 und 8

Ende März 2002 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 9.178 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.528 Personen (März 2001: 10.706). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

**Abbildung 19:**  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 31.03.2002)



**Übersicht 12:**  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken (Stand: 31.03.2002)

Bezirk	Empfänger
Mitte	845
Friedrichshain-Kreuzberg	341
Pankow	1.027
Charlottenburg-Wilmersdorf	961
Spandau	462
Steglitz-Zehlendorf	831
Tempelhof-Schöneberg	951
Neukölln	960
Treptow-Köpenick	669
Marzahn-Hellersdorf	610
Lichtenberg	778
Reinickendorf	743
<b>Berlin</b>	<b>9.178</b>

#### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 55,6 % bzw. 5.101 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG  
(Stand: 31.03.2002)

Bezirk	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte
Mitte	234	160
Friedrichshain-Kreuzberg	100	55
Pankow	378	279
Charlottenburg-Wilmersdorf	353	233
Spandau	175	61
Steglitz-Zehlendorf	321	219
Tempelhof-Schöneberg	252	200
Neukölln	209	216
Treptow-Köpenick	296	199
Marzahn-Hellersdorf	174	167
Lichtenberg	256	195
Reinickendorf	231	138
<b>Berlin</b>	<b>2.979</b>	<b>2.122</b>

#### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 44,4 % bzw. 4.077 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 31.03.2002)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	244	207
Friedrichshain-Kreuzberg	113	73
Pankow	196	174
Charlottenburg-Wilmersdorf	221	154
Spandau	168	58
Steglitz-Zehlendorf	179	112
Tempelhof-Schöneberg	359	140
Neukölln	304	231
Treptow-Köpenick	87	87
Marzahn-Hellersdorf	124	145
Lichtenberg	146	181
Reinickendorf	210	164
<b>Berlin</b>	<b>2.351</b>	<b>1.726</b>

### 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

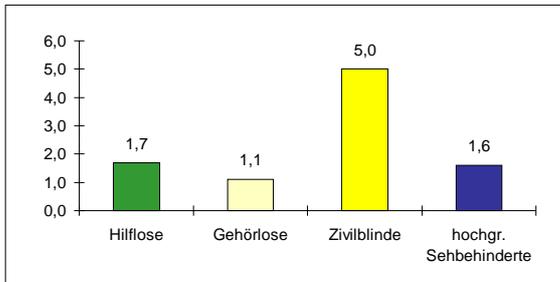
#### □ Tabellen 6 ff

In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

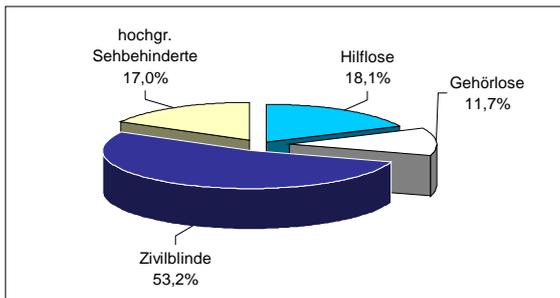
Im Zeitraum Januar bis März 2002 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtber-

lin 9,4 Mio. € und damit rd. 0,9 Mio. € mehr als zum Ende des I. Quartals 2001. Das bedeutet eine Mehrausgabe von etwa 10,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

**Abbildung 20:**  
Pflegegelder in Mio. € nach Empfängergruppen  
(Stand: Januar bis März 2002)



**Abbildung 21:**  
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent  
(Stand: Januar bis März 2002)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

☐ **Tabelle 6.1 und 6.2**

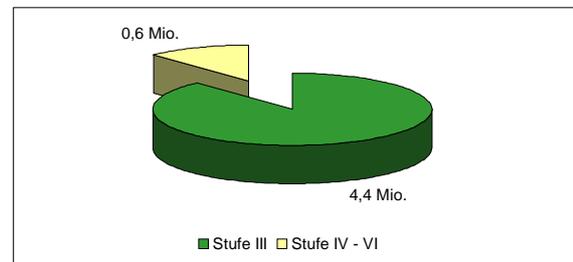
Im Zeitraum *Januar bis März 2002* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 6,6 Mio. € (70,2 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit

der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

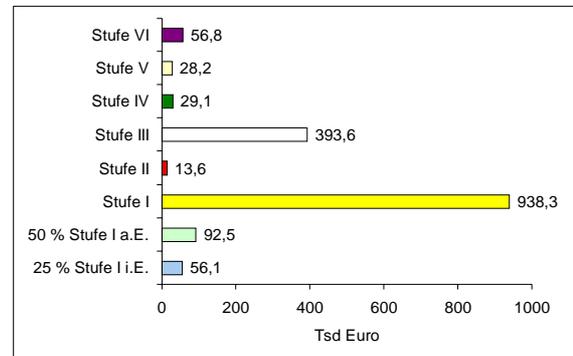
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 4,4 Mio. € und bei den Stufen IV bis VI bei 0,6 Mio. € (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 1,1 Mio. € wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 0,4 Mio. € (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder in Mio. • an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2002)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2002)



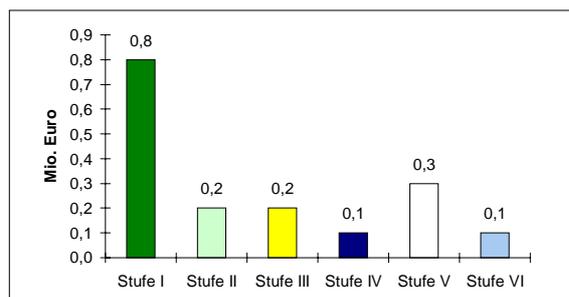
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

☐ **Tabelle 6.3 und 6.4**

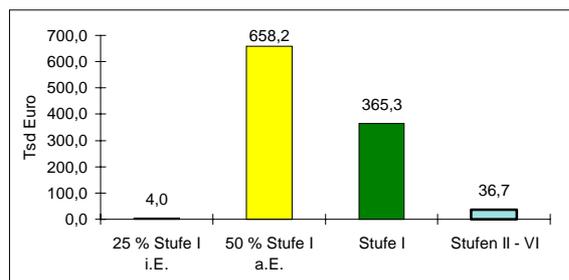
In den Monaten *Januar bis März 2002* entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 1,7 Mio. € (18,1 %) auf *Hilflose* und 1,1 Mio. € (11,7 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigten Gruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 0,8 Mio. € und der Gehörlosen mit 1,0 Mio. € nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2002)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2002)



#### □ Tabellen 6.5 und 6.6

Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis März 2002* insgesamt in Höhe von rd. 73,2 Tsd. € gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 32,1 Tsd. €.

## 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

#### □ Tabellen 10 ff

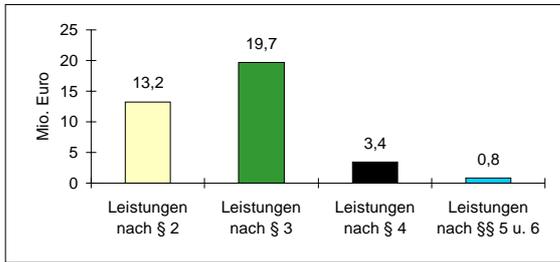
Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG* nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushalts-technischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum *Januar bis März 2002* betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 37,1 Mio. €. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 13,2 Mio. €. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 19,7 Mio. € ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 3,4 Mio. €. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 0,8 Mio. € (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2001 wiesen die Gesamtausgaben einen Mehrbetrag von rd. 0,1 Mio. € bzw. 0,3 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

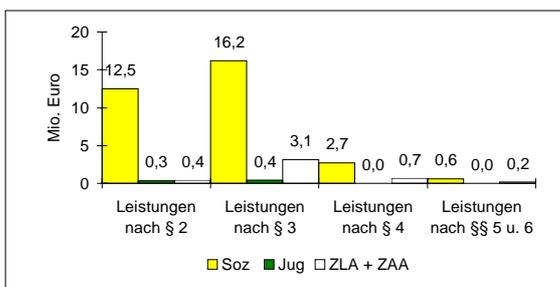
- Grundleistungen: -3,0 Mio. € (13,2 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): +3,0 Mio. € (29,4 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: -0,2 Mio. € (5,6 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: +0,3 Mio. € (60 %).

**Abbildung 26:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis März 2002)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 14,9 Mio. € (40,2 %) in Einrichtungen geleistet, während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen mit 22,2 Mio. € rd. 59,8 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 0,8 Mio. € beruhten zu 97,0 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 2,1 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 4,4 Mio. € ein Anteil von 11,9 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 32,7 Mio. € bzw. 88,1 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

**Abbildung 27:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern  
(Stand: Januar bis März 2002)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in §1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtgeltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.
- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt

oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfsituationen gemäß § 4 – § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 31. März 2002 bezogen in Berlin insgesamt 23.097 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 20.293 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.804 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 9.486 Empfänger (41,1 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 14.540 Empfänger (63,0 %) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 6 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand März 2001 ist ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen.

Insgesamt betrug er 8,9 % (2.253 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1.291 (12,0 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1.057 (6,8 %).

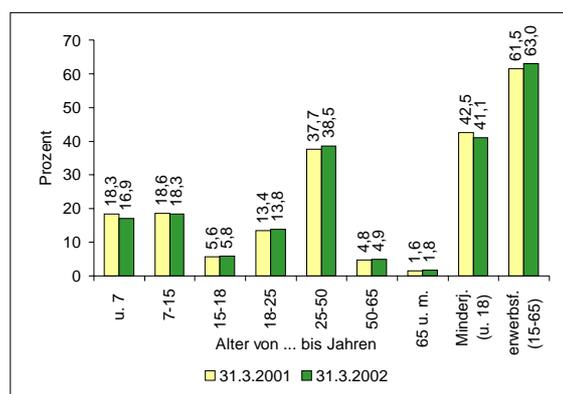
**Übersicht 15:**  
**Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen**  
(jeweils März 2001/2002)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 31.3.2001	Stand 31.3.2002	+/- %zum Vorjahr
Empfänger insg.	25.350	23.097	-8,9
davon:			
unter 7 Jahre	4.638	3.911	-15,7
7 bis unter 15 Jahre	4.722	4.236	-10,3
15 bis unter 18 Jahre	1.417	1.339	-5,5
18 bis unter 25 Jahre	3.401	3.176	-6,6
25 bis unter 50 Jahre	9.562	8.901	-6,9
50 bis unter 65 Jahre	1.217	1.124	-7,6
65 und mehr Jahre	393	410	4,3
Minderjährige	10.777	9.486	-12,0
15 bis unter 65 Jahre	15.597	14.540	-6,8

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 14.540 Personen bzw. 63,0 %. Die kleinste Gruppe mit 410 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,9 % der Empfängergesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,3 %.

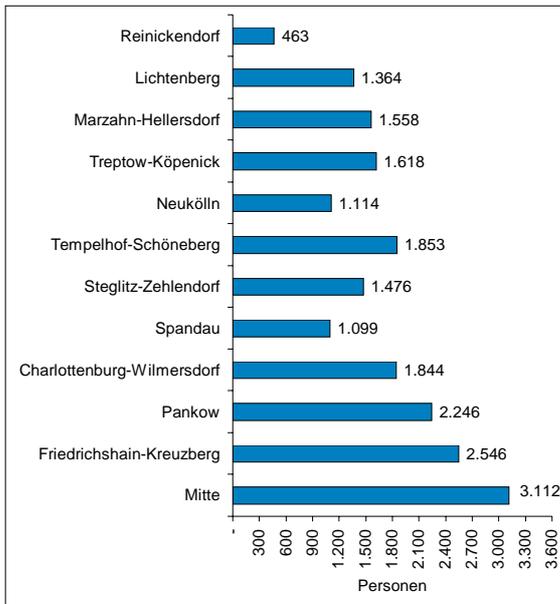
**Abbildung 28:**  
**Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 31.03.2002)**



Bei einer Gesamtzahl von 20.293 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.03.2002 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 3.112 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.546 und Pankow mit 2.246 Hilfe-

empfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 463, gefolgt von Spandau mit 1.099 und Neukölln mit 1.114 Empfängern (vgl. Abb.29).

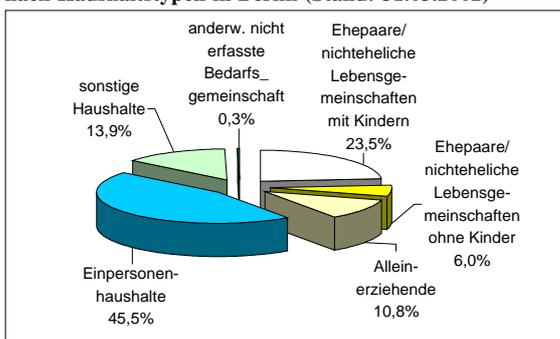
**Abbildung 29:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 31.03.2002)



23,5 % der insgesamt 10.898 Empfängerhaushalte waren am 31.03.2002 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut 2.559), 6,0 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut 650), 10,8 % waren Alleinerziehende (absolut 1.182) und 45,5 % (absolut 4.963) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

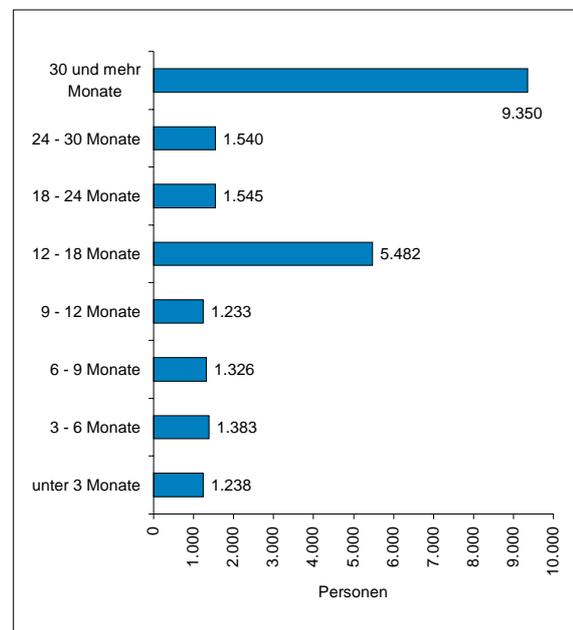
Am 31.03.2002 hatten von den Alleinerziehenden 9,2 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut 109 Haushalte) einen männlichen und 90,8 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut 1.073).

**Abbildung 30:**  
Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 31.03.2002)

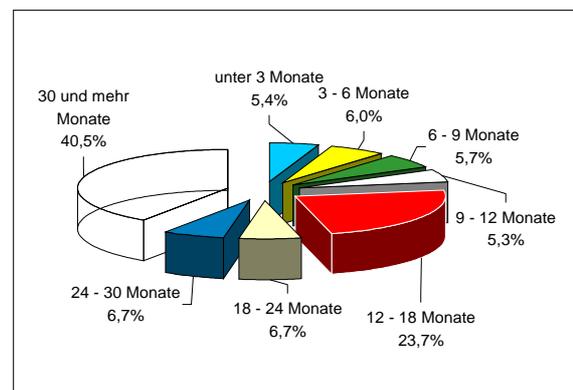


Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 31,9 Monaten, d.h. bei über 2 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (9.350 Personen bzw. 40,5 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (23,7 %) erhalten 12- 18 Monate Leistungen (5.482 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 5,3 % bis 6,7 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut (Stand: 31.03.2002)



**Abbildung 32:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung in Prozent (Stand: 31.03.2002)



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin* (LVA) wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 31. 03. 2002 betrug die Gesamtzahl der Renten 390.773. Das ist ein Rückgang um 806 Renten bzw. 0,2 % gegenüber März 2001.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.721 Renten bzw. 1,6 % auf 105.400 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 31.03. 2002 285.373 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres eine Erhöhung um 915 Renten bzw. 0,3 % auf. Dabei verringerte sich in dieser Gruppe gleichzeitig die Zahl der Regelaltersrenten um 4.516 bzw. 3,3 %, die wegen Erwerbsunfähigkeit um 3.543 bzw. 7,4 % und die wegen Berufsunfähigkeit um 180 bzw. 7,8 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.322 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen starken Zuwachs verzeichneten die Altersrenten für Frauen ab 60. Lebensjahr mit 2.175, die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 2.021 und die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige mit 1.833 Renten.

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
- 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
- 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
- 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen
- 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
- 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
- 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>
- 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>
- 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
- 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart

- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt -
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt -
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt -
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt -
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigtengruppen und Bezirken
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8** Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1** Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt -
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG  
nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

## 6.1 Tabellen

**Tabelle 1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Fortg. Bevölkerung Ende 2001	Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen	
	absolut	Vorjahr		je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				Arbeitslose
		absolut	+/-%		absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15
Mitte	41.861	42.074	-0,5	130	41.075	98,1	20.035	48,8	21.040	51,2	23.410	57,0	17.665	43,0	13.928	321.913	128
Friedrichshain-Kreuzberg	32.768	32.688	0,2	130	32.172	98,2	15.809	49,1	16.363	50,9	19.597	60,9	12.575	39,1	12.198	251.769	128
Pankow	17.088	16.136	5,9	50	16.847	98,6	7.973	47,3	8.874	52,7	15.590	92,5	1.257	7,5	6.919	341.569	49
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.625	17.594	0,2	56	17.427	98,9	8.069	46,3	9.358	53,7	12.075	69,3	5.352	30,7	5.950	316.106	55
Spandau	20.001	20.984	-4,7	89	19.636	98,2	8.758	44,6	10.878	55,4	15.656	79,7	3.980	20,3	5.754	225.018	87
Steglitz-Zehlendorf	10.794	10.796	0,0	37	10.501	97,3	4.639	44,2	5.862	55,8	8.230	78,4	2.271	21,6	3.314	288.569	36
Schöneberg-Tempelhof	23.286	24.800	-6,1	69	22.880	98,3	10.395	45,4	12.485	54,6	15.637	68,3	7.243	31,7	7.073	338.171	68
Neukölln	40.054	40.208	-0,4	131	39.476	98,6	18.877	47,8	20.599	52,2	24.674	62,5	14.802	37,5	13.260	306.894	129
Treptow-Köpenick	8.751	8.073	8,4	38	8.610	98,4	4.146	48,2	4.464	51,8	8.067	93,7	543	6,3	3.062	233.065	37
Marzahn-Hellersdorf	14.244	14.559	-2,2	55	14.007	98,3	6.443	46,0	7.564	54,0	13.021	93,0	986	7,0	5.676	258.786	54
Lichtenberg	13.128	13.034	0,7	50	12.937	98,5	6.079	47,0	6.858	53,0	11.550	89,3	1.387	10,7	5.143	260.825	50
Reinickendorf	15.369	16.192	-5,1	63	15.076	98,1	6.735	44,7	8.341	55,3	11.994	79,6	3.082	20,4	4.122	245.749	61
<b>Berlin</b>	<b>254.969</b>	<b>257.138</b>		<b>75</b>	<b>250.644</b>	<b>98,3</b>	<b>117.958</b>	<b>47,1</b>	<b>132.686</b>	<b>52,9</b>	<b>179.501</b>	<b>71,6</b>	<b>71.143</b>	<b>28,4</b>	<b>86.399</b>	<b>3.388.434</b>	<b>74</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>257.138</b>			<b>76</b>	<b>250.374</b>	<b>97,4</b>	<b>117.181</b>	<b>46,8</b>	<b>133.193</b>	<b>53,2</b>	<b>179.678</b>	<b>71,8</b>	<b>70.696</b>	<b>28,2</b>	<b>84.309</b>	<b>3.382.169</b>	<b>74</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>-0,8</b>				<b>0,1</b>		<b>0,7</b>		<b>-0,4</b>		<b>-0,1</b>		<b>0,6</b>		<b>2,5</b>		

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezirk	Ins- gesamt	Vorjahr		Im Alter von ... Bis unter ... Jahren														Durch- schnitts- alter <sup>2)</sup>
				unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	+/--%	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Mitte	<b>41.075</b>	41.144	-0,2	7.213	17,6	5.955	14,5	1.713	4,2	3.918	9,5	15.134	36,8	5.030	12,2	2.112	5,1	28,5
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>32.172</b>	32.109	0,2	5.642	17,5	4.366	13,6	1.271	4,0	3.196	9,9	12.785	39,7	3.394	10,5	1.518	4,7	28,1
Pankow	<b>16.847</b>	15.478	8,8	3.432	20,4	1.719	10,2	453	2,7	2.063	12,2	7.256	43,1	1.422	8,4	502	3,0	26,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>17.427</b>	17.391	0,2	2.283	13,1	1.793	10,3	518	3,0	1.365	7,8	6.332	36,3	3.251	18,7	1.885	10,8	35,6
Spandau	<b>19.636</b>	19.431	1,1	3.418	17,4	2.946	15,0	931	4,7	1.630	8,3	7.246	36,9	2.388	12,2	1.077	5,5	28,7
Steglitz-Zehlendorf	<b>10.501</b>	10.384	1,1	1.637	15,6	1.344	12,8	398	3,8	929	8,8	3.860	36,8	1.421	13,5	912	8,7	31,7
Schöneberg-Tempelhof	<b>22.880</b>	24.214	-5,5	3.812	16,7	3.006	13,1	849	3,7	1.903	8,3	8.206	35,9	3.321	14,5	1.783	7,8	31,2
Neukölln	<b>39.476</b>	39.612	-0,3	7.142	18,1	5.574	14,1	1.569	4,0	3.902	9,9	14.712	37,3	4.612	11,7	1.965	5,0	28,2
Treptow-Köpenick	<b>8.610</b>	7.909	8,9	1.823	21,2	907	10,5	313	3,6	1.208	14,0	3.361	39,0	750	8,7	248	2,9	26,0
Marzahn-Hellersdorf	<b>14.007</b>	14.074	-0,5	2.858	20,4	1.950	13,9	726	5,2	2.465	17,6	4.749	33,9	986	7,0	273	1,9	23,9
Lichtenberg	<b>12.937</b>	12.769	1,3	2.504	19,4	1.734	13,4	672	5,2	1.849	14,3	4.788	37,0	1.071	8,3	319	2,5	25,4
Reinickendorf	<b>15.076</b>	15.859	-4,9	2.673	17,7	2.202	14,6	708	4,7	1.409	9,3	5.378	35,7	1.826	12,1	880	5,8	28,8
<b>Berlin</b>	<b>250.644</b>	<b>250.374</b>		<b>44.437</b>	<b>17,7</b>	<b>33.496</b>	<b>13,4</b>	<b>10.121</b>	<b>4,0</b>	<b>25.837</b>	<b>10,3</b>	<b>93.807</b>	<b>37,4</b>	<b>29.472</b>	<b>11,8</b>	<b>13.474</b>	<b>5,4</b>	
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>250.374</b>			<b>44.040</b>	<b>17,6</b>	<b>33.879</b>	<b>13,5</b>	<b>10.044</b>	<b>4,0</b>	<b>26.030</b>	<b>10,4</b>	<b>94.052</b>	<b>37,6</b>	<b>29.078</b>	<b>11,6</b>	<b>13.251</b>	<b>5,3</b>	
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>0,1</b>			<b>0,9</b>		<b>-1,1</b>		<b>0,8</b>		<b>-0,7</b>		<b>-0,3</b>		<b>1,4</b>		<b>1,7</b>		

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

<sup>2)</sup> in Jahren

**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>250.644</b>	<b>100</b>	<b>179.501</b>	<b>71.143</b>	<b>2.755</b>	<b>2.361</b>	<b>746</b>	<b>65.281</b>
unter 3	23.348	9,3	18.246	5.102	157	76	24	4.845
3 - 7	21.089	8,4	14.591	6.498	198	193	57	6.050
7 - 11	16.998	6,8	11.111	5.887	176	234	68	5.409
11 - 15	16.498	6,6	11.135	5.363	173	215	78	4.897
15 - 18	10.121	4,0	7.082	3.039	94	139	45	2.761
18 - 21	9.807	3,9	7.553	2.254	63	78	20	2.093
21 - 25	16.030	6,4	12.325	3.705	103	106	29	3.467
25 - 30	20.691	8,3	13.472	7.219	243	174	65	6.737
30 - 40	43.897	17,5	30.124	13.773	643	487	139	12.504
40 - 50	29.219	11,7	22.423	6.796	410	313	96	5.977
50 - 60	19.915	7,9	14.958	4.957	273	158	57	4.469
60 - 65	9.557	3,8	6.884	2.673	106	74	28	2.465
65 und älter	13.474	5,4	9.597	3.877	116	114	40	3.607
Durchschnittsalter	28,7		28,9	28,2	31,2	29,0	29,7	28,0
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>117.958</b>	<b>100</b>	<b>83.236</b>	<b>34.722</b>	<b>1.458</b>	<b>1.275</b>	<b>361</b>	<b>31.628</b>
unter 3	11.859	10,1	9.182	2.677	70	38	12	2.557
3 - 7	10.907	9,2	7.490	3.417	101	98	30	3.188
7 - 11	8.829	7,5	5.668	3.161	99	121	37	2.904
11 - 15	8.496	7,2	5.653	2.843	90	116	42	2.595
15 - 18	5.084	4,3	3.481	1.603	46	75	18	1.464
18 - 21	4.122	3,5	3.140	982	29	47	11	895
21 - 25	6.135	5,2	4.605	1.530	42	55	9	1.424
25 - 30	8.401	7,1	5.155	3.246	91	83	34	3.038
30 - 40	19.458	16,5	12.808	6.650	343	287	65	5.955
40 - 50	14.845	12,6	11.520	3.325	241	172	46	2.866
50 - 60	10.212	8,7	8.094	2.118	164	84	29	1.841
60 - 65	4.951	4,2	3.622	1.329	71	37	10	1.211
65 und älter	4.659	3,9	2.818	1.841	71	62	18	1.690
Durchschnittsalter	27,8		28,0	27,3	32,8	29,3	28,8	27,0
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>132.686</b>	<b>100</b>	<b>96.265</b>	<b>36.421</b>	<b>1.297</b>	<b>1.086</b>	<b>385</b>	<b>33.653</b>
unter 3	11.489	8,7	9.064	2.425	87	38	12	2.288
3 - 7	10.182	7,7	7.101	3.081	97	95	27	2.862
7 - 11	8.169	6,2	5.443	2.726	77	113	31	2.505
11 - 15	8.002	6,0	5.482	2.520	83	99	36	2.302
15 - 18	5.037	3,8	3.601	1.436	48	64	27	1.297
18 - 21	5.685	4,3	4.413	1.272	34	31	9	1.198
21 - 25	9.895	7,5	7.720	2.175	61	51	20	2.043
25 - 30	12.290	9,3	8.317	3.973	152	91	31	3.699
30 - 40	24.439	18,4	17.316	7.123	300	200	74	6.549
40 - 50	14.374	10,8	10.903	3.471	169	141	50	3.111
50 - 60	9.703	7,3	6.864	2.839	109	74	28	2.628
60 - 65	4.606	3,5	3.262	1.344	35	37	18	1.254
65 und älter	8.815	6,6	6.779	2.036	45	52	22	1.917
Durchschnittsalter	29,5		29,7	28,9	29,4	28,6	30,5	28,9

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person	zusam-men	Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>250.644</b>	<b>126.137</b>	<b>25.148</b>	<b>91.621</b>	<b>1.863</b>	<b>5.875</b>	<b>71.143</b>	<b>28.358</b>	<b>13.775</b>	<b>27.246</b>	<b>624</b>	<b>1.140</b>
unter 3	23.348	74	3	22.930	225	116	5.102	9	1	5.048	29	15
3 - 7	21.089	41	1	20.736	143	168	6.498	7	-	6.419	42	30
7 - 11	16.998	28	-	16.631	114	225	5.887	5	-	5.793	34	55
11 - 15	16.498	49	1	16.062	160	226	5.363	3	-	5.270	50	40
15 - 18	10.121	142	24	9.626	133	196	3.039	23	18	2.920	34	44
18 - 21	9.807	4.905	548	3.588	173	593	2.254	631	295	1.176	47	105
21 - 25	16.030	11.421	2.338	1.108	196	967	3.705	1.835	1.286	357	67	160
25 - 30	20.691	15.007	4.162	407	171	944	7.219	4.190	2.574	131	89	235
30 - 40	43.897	34.512	7.439	361	166	1.419	13.773	8.956	4.379	100	49	289
40 - 50	29.219	23.934	4.448	121	119	597	6.796	4.700	1.969	22	26	79
50 - 60	19.915	16.388	3.165	36	74	252	4.957	3.250	1.629	7	33	38
60 - 65	9.557	7.945	1.466	10	57	79	2.673	1.849	771	2	36	15
65 und älter	13.474	11.691	1.553	5	132	93	3.877	2.900	853	1	88	35
Durchschnittsalter	30,6	38,3	37,7	18,1	30,2	30,6	30,0	38,3	36,9	18,0	32,1	29,9
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>117.958</b>	<b>63.823</b>	<b>3.483</b>	<b>47.263</b>	<b>841</b>	<b>2.548</b>	<b>34.722</b>	<b>17.331</b>	<b>2.073</b>	<b>14.464</b>	<b>278</b>	<b>576</b>
unter 3	11.859	41	-	11.645	113	60	2.677	7	-	2.642	19	9
3 - 7	10.907	22	-	10.716	79	90	3.417	4	-	3.371	23	19
7 - 11	8.829	15	-	8.631	62	121	3.161	2	-	3.105	21	33
11 - 15	8.496	26	1	8.277	74	118	2.843	1	-	2.797	22	23
15 - 18	5.084	32	2	4.915	61	74	1.603	4	1	1.566	17	15
18 - 21	4.122	1.940	48	1.855	74	205	982	272	25	625	20	40
21 - 25	6.135	4.720	350	645	83	337	1.530	974	246	203	31	76
25 - 30	8.401	6.932	740	236	83	410	3.246	2.460	546	77	40	123
30 - 40	19.458	17.221	1.224	232	90	691	6.650	5.595	794	64	27	170
40 - 50	14.845	13.851	587	85	51	271	3.325	3.010	254	9	14	38
50 - 60	10.212	9.791	261	21	28	111	2.118	2.003	86	4	13	12
60 - 65	4.951	4.764	131	3	20	33	1.329	1.257	50	1	14	7
65 und älter	4.659	4.468	139	2	23	27	1.841	1.742	71	-	17	11
Durchschnittsalter	30,9	39,9	35,4	18,3	29,6	31,5	29,7	38,9	33,2	18,1	31,5	30,1
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>132.686</b>	<b>62.314</b>	<b>21.665</b>	<b>44.358</b>	<b>1.022</b>	<b>3.327</b>	<b>36.421</b>	<b>11.027</b>	<b>11.702</b>	<b>12.782</b>	<b>346</b>	<b>564</b>
unter 3	11.489	33	3	11.285	112	56	2.425	2	1	2.406	10	6
3 - 7	10.182	19	1	10.020	64	78	3.081	3	-	3.048	19	11
7 - 11	8.169	13	-	8.000	52	104	2.726	3	-	2.688	13	22
11 - 15	8.002	23	-	7.785	86	108	2.520	2	-	2.473	28	17
15 - 18	5.037	110	22	4.711	72	122	1.436	19	17	1.354	17	29
18 - 21	5.685	2.965	500	1.733	99	388	1.272	359	270	551	27	65
21 - 25	9.895	6.701	1.988	463	113	630	2.175	861	1.040	154	36	84
25 - 30	12.290	8.075	3.422	171	88	534	3.973	1.730	2.028	54	49	112
30 - 40	24.439	17.291	6.215	129	76	728	7.123	3.361	3.585	36	22	119
40 - 50	14.374	10.083	3.861	36	68	326	3.471	1.690	1.715	13	12	41
50 - 60	9.703	6.597	2.904	15	46	141	2.839	1.247	1.543	3	20	26
60 - 65	4.606	3.181	1.335	7	37	46	1.344	592	721	1	22	8
65 und älter	8.815	7.223	1.414	3	109	66	2.036	1.158	782	1	71	24
Durchschnittsalter	30,4	36,7	38,0	17,8	30,8	30,0	30,4	37,3	37,6	17,9	32,6	29,7

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 03. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	<b>85.212</b>	<b>323</b>	<b>8.847</b>	<b>7.192</b>	<b>10.399</b>	<b>8.606</b>	<b>6.404</b>	<b>10.882</b>	<b>7.404</b>	<b>6.212</b>	<b>18.943</b>	<b>36,6</b>	
15 - 18	362	4	43	32	34	15	7	215	8	-	4	22,0	
18 - 25	13.615	79	2.588	1.959	2.727	1.845	1.243	1.579	831	453	311	15,3	
25 - 30	11.632	64	1.481	1.207	1.709	1.365	1.032	1.620	1.015	758	1.381	25,5	
30 - 40	24.955	95	2.616	2.112	3.078	2.623	1.863	3.375	2.286	1.911	4.996	33,9	
40 - 50	18.255	48	1.412	1.184	1.811	1.623	1.353	2.256	1.716	1.556	5.296	43,6	
50 - 60	12.267	28	568	582	843	913	740	1.379	1.148	1.123	4.943	55,8	
60 - 65	4.126	5	139	116	197	222	166	458	400	411	2.012	66,2	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>37,6</b>	<b>37,9</b>	<b>32,3</b>	<b>32,9</b>	<b>33,3</b>	<b>35,0</b>	<b>35,7</b>	<b>36,8</b>	<b>38,9</b>	<b>40,6</b>	<b>44,8</b>		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>47.910</b>	<b>172</b>	<b>5.269</b>	<b>4.167</b>	<b>5.793</b>	<b>4.859</b>	<b>3.469</b>	<b>5.786</b>	<b>4.012</b>	<b>3.485</b>	<b>10.898</b>	<b>36,5</b>	
15 - 18	185	2	17	12	18	8	2	121	4	-	1	22,9	
18 - 25	6.693	35	1.435	1.050	1.343	884	581	662	366	198	139	14,2	
25 - 30	6.422	43	875	699	974	786	557	854	537	387	710	24,3	
30 - 40	14.343	48	1.621	1.297	1.761	1.553	1.019	1.805	1.259	1.089	2.891	33,2	
40 - 50	10.700	26	887	708	1.052	939	786	1.286	963	915	3.138	43,4	
50 - 60	7.011	15	345	327	515	537	419	780	635	640	2.798	55,1	
60 - 65	2.556	3	89	74	130	152	105	278	248	256	1.221	65,1	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>38,1</b>	<b>36,8</b>	<b>32,8</b>	<b>33,3</b>	<b>34,0</b>	<b>35,7</b>	<b>36,4</b>	<b>37,7</b>	<b>39,6</b>	<b>41,3</b>	<b>45,1</b>		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>37.302</b>	<b>151</b>	<b>3.578</b>	<b>3.025</b>	<b>4.606</b>	<b>3.747</b>	<b>2.935</b>	<b>5.096</b>	<b>3.392</b>	<b>2.727</b>	<b>8.045</b>	<b>36,6</b>	
15 - 18	177	2	26	20	16	7	5	94	4	-	3	21,0	
18 - 25	6.922	44	1.153	909	1.384	961	662	917	465	255	172	16,5	
25 - 30	5.210	21	606	508	735	579	475	766	478	371	671	27,0	
30 - 40	10.612	47	995	815	1.317	1.070	844	1.570	1.027	822	2.105	34,9	
40 - 50	7.555	22	525	476	759	684	567	970	753	641	2.158	43,9	
50 - 60	5.256	13	223	255	328	376	321	599	513	483	2.145	56,8	
60 - 65	1.570	2	50	42	67	70	61	180	152	155	791	68,1	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>36,8</b>	<b>39,2</b>	<b>31,6</b>	<b>32,4</b>	<b>32,5</b>	<b>34,1</b>	<b>34,8</b>	<b>35,8</b>	<b>38,1</b>	<b>39,7</b>	<b>44,3</b>		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>31.555</b>	<b>147</b>	<b>2.514</b>	<b>2.095</b>	<b>3.481</b>	<b>3.234</b>	<b>2.534</b>	<b>5.044</b>	<b>2.991</b>	<b>2.278</b>	<b>7.237</b>	<b>37,7</b>	
15 - 18	225	3	6	2	2	1	1	200	8	-	2	22,0	
18 - 25	3.611	25	628	462	741	496	344	512	260	87	56	15,3	
25 - 30	4.374	35	434	365	598	513	426	773	442	312	476	25,5	
30 - 40	9.821	42	745	641	1.088	1.082	808	1.643	964	757	2.051	33,9	
40 - 50	7.129	24	456	389	679	687	589	1.073	680	592	1.960	43,6	
50 - 60	4.895	15	201	197	316	380	316	637	492	399	1.942	55,8	
60 - 65	1.500	3	44	39	57	75	50	206	145	131	750	66,2	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>38,5</b>	<b>33,4</b>	<b>33,7</b>	<b>34,4</b>	<b>34,6</b>	<b>36,4</b>	<b>36,7</b>	<b>37,1</b>	<b>39,1</b>	<b>40,7</b>	<b>44,9</b>		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

Tabelle 1.5:  
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus,  
Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 03. 2002)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Nicht erwerbstätig													
		Erwerbstätig				arbeitslos gemeldet									
		Ins-gesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	zu-sammen	zu-sammen	mit AFG-Leistung	ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häus-licher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Alters-gründen	aus sonstigen Gründen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
insgesamt															
1	Empfänger(innen) insgesamt	159.236	9.568	4.532	5.036	149.668	85.212	31.555	53.657	64.456	9.631	19.113	13.745	2.161	19.806
2	15 - 18	10.121	132	122	10	9.989	362	225	137	9.627	4.901	90	23	702	3.911
3	18 - 25	25.837	1.245	776	469	24.592	13.615	3.611	10.004	10.977	3.582	3.762	771	60	2.802
4	25 - 30	20.691	1.415	757	658	19.276	11.632	4.374	7.258	7.644	475	4.389	817	4	1.959
5	30 - 40	43.897	3.491	1.600	1.891	40.406	24.955	9.821	15.134	15.451	453	7.965	2.747	5	4.281
6	40 - 50	29.219	2.098	885	1.213	27.121	18.255	7.129	11.126	8.866	164	2.369	3.296	9	3.028
7	50 - 60	19.914	954	311	643	18.960	12.267	4.895	7.372	6.693	48	443	3.762	83	2.357
8	60 - 65	9.557	233	81	152	9.324	4.126	1.500	2.626	5.198	8	95	2.329	1.298	1.468
9	Durchschnittsalter	36,0	36,1	34,1	37,9	36,0	37,5	38,5	37,0	34,1	19,4	31,6	45,9	45,7	34,0
männlich															
10	Zusammen	73.207	4.555	2.604	1.951	68.652	47.910	17.203	30.707	20.742	4.533	247	6.790	984	8.188
11	15 - 18	5.084	76	71	5	5.008	185	125	60	4.823	2.467	11	13	353	1.979
12	18 - 25	10.257	539	370	169	9.718	6.693	1.615	5.078	3.025	1.630	21	344	23	1.007
13	25 - 30	8.401	731	434	297	7.670	6.422	2.298	4.124	1.248	177	32	378	1	660
14	30 - 40	19.458	1.737	966	771	17.721	14.343	5.374	8.969	3.378	163	95	1.451	3	1.666
15	40 - 50	14.845	965	540	425	13.880	10.700	4.067	6.633	3.180	68	54	1.735	6	1.317
16	50 - 60	9.813	1	177	222	9.812	7.011	2.782	4.229	2.801	22	22	1.768	29	960
17	60 - 65	4.951	108	46	62	4.843	2.556	942	1.614	2.287	6	12	1.101	569	599
18	Durchschnittsalter	38,1	53,0	34,6	37,2	37,1	38,1	39,2	37,5	34,9	19,0	36,8	45,7	44,3	33,6
weiblich															
19	Zusammen	86.029	5.013	1.928	3.085	81.016	37.302	14.352	22.950	43.714	5.098	18.866	6.955	1.177	11.618
20	15 - 18	5.037	56	51	5	4.981	177	100	77	4.804	2.434	79	10	349	1.932
21	18 - 25	15.580	706	406	300	14.874	6.922	1.996	4.926	7.952	1.952	3.741	427	37	1.795
22	25 - 30	12.290	684	323	361	11.606	5.210	2.076	3.134	6.396	298	4.357	439	3	1.299
23	30 - 40	24.439	1.754	634	1.120	22.685	10.612	4.447	6.165	12.073	290	7.870	1.296	2	2.615
24	40 - 50	14.374	1.133	345	788	13.241	7.555	3.062	4.493	5.686	96	2.315	1.561	3	1.711
25	50 - 60	9.703	555	134	421	9.148	5.256	2.113	3.143	3.892	26	421	1.994	54	1.397
26	60 - 65	4.606	125	35	90	4.481	1.570	558	1.012	2.911	2	83	1.228	729	869
27	Durchschnittsalter	35,2	36,4	33,3	38,3	35,1	36,8	37,6	36,3	33,6	19,8	31,6	46,1	46,9	34,3
Deutsche															
28	Zusammen	114.820	6.148	3.049	3.099	108.672	62.590	23.431	39.159	46.082	6.841	13.106	11.427	1.501	13.207
29	15 - 18	7.082	81	73	8	7.001	229	136	93	6.772	3.346	61	19	549	2.797
30	18 - 25	19.878	960	640	320	18.918	10.779	3.141	7.638	8.139	2.570	2.965	646	44	1.914
31	25 - 30	13.472	789	468	321	12.683	7.721	3.166	4.555	4.962	378	2.842	641	4	1.097
32	30 - 40	30.124	2.039	981	1.058	28.085	17.398	6.717	10.681	10.687	372	5.321	2.329	3	2.662
33	40 - 50	22.423	1.425	606	819	20.998	14.198	5.550	8.648	6.800	128	1.613	2.889	7	2.163
34	50 - 60	14.273	1	229	456	14.272	9.248	3.677	5.571	5.024	42	243	3.105	36	1.598
35	60 - 65	6.884	169	52	117	6.715	3.017	1.044	1.973	3.698	5	61	1.798	858	976
36	Durchschnittsalter	37,1	53,0	33,9	38,8	36,2	37,7	38,3	37,3	34,3	19,7	31,2	45,7	43,8	34,0

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

Tabelle 1.5.1

**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
(Stand: 31.03.2002)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	in schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	Sonstiger Schulabschluss	Kein Schulabschluss	Unbekannt
		1	2	3	4	5	6	7	
		<b>insgesamt</b>							
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.236</b>	<b>11.498</b>	<b>42.872</b>	<b>29.940</b>	<b>14.682</b>	<b>4.814</b>	<b>15.519</b>	<b>39.911</b>
2	15 - 18	10.121	8.160	95	57	3	22	228	1.556
3	18 - 25	25.837	3.077	8.279	6.335	998	703	3.495	2.950
4	25 - 30	20.691	84	6.326	5.240	2.158	593	2.378	3.912
5	30 - 40	43.897	77	11.923	9.479	5.920	1.476	4.402	10.620
6	40 - 50	29.219	46	8.097	5.393	3.262	1.079	2.488	8.854
7	50 - 60	19.914	37	5.702	2.682	1.735	662	1.711	7.385
8	60 - 65	9.557	17	2.450	754	606	279	817	4.634
		<b>männlich</b>							
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.207</b>	<b>5.591</b>	<b>20.932</b>	<b>12.127</b>	<b>6.750</b>	<b>2.385</b>	<b>6.949</b>	<b>18.473</b>
11	15 - 18	5.084	4.084	35	24	2	6	99	834
12	18 - 25	10.257	1.390	3.507	1.998	301	314	1.537	1.210
13	25 - 30	8.401	36	2.889	1.795	756	261	1.002	1.662
14	30 - 40	19.458	36	5.670	3.774	2.485	722	1.955	4.816
15	40 - 50	14.845	21	4.350	2.645	1.794	587	1.205	4.243
16	50 - 60	3.023	14	3.106	1.460	1.053	340	739	3.499
17	60 - 65	4.951	10	1.375	431	359	155	412	2.209
		<b>weiblich</b>							
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.029</b>	<b>5.907</b>	<b>21.940</b>	<b>17.813</b>	<b>7.932</b>	<b>2.429</b>	<b>8.570</b>	<b>21.438</b>
20	15 - 18	5.037	4.076	60	33	1	16	129	722
21	18 - 25	15.580	1.687	4.772	4.337	697	389	1.958	1.740
22	25 - 30	12.290	48	3.437	3.445	1.402	332	1.376	2.250
23	30 - 40	24.439	41	6.253	5.705	3.435	754	2.447	5.804
24	40 - 50	14.374	25	3.747	2.748	1.468	492	1.283	4.611
25	50 - 60	9.703	23	2.596	1.222	682	322	972	3.886
26	60 - 65	4.606	7	1.075	323	247	124	405	2.425
		<b>Deutsche</b>							
28	<b>Zusammen</b>	<b>114.820</b>	<b>8.141</b>	<b>34.529</b>	<b>25.448</b>	<b>10.480</b>	<b>3.446</b>	<b>8.091</b>	<b>24.685</b>
29	15 - 18	7.082	5.785	70	46	2	19	151	1.009
30	18 - 25	19.878	2.179	6.813	5.452	780	540	2.356	1.758
31	25 - 30	13.472	65	4.469	4.183	1.573	369	964	1.849
32	30 - 40	30.124	52	9.064	8.056	4.299	975	1.938	5.740
33	40 - 50	22.423	32	6.972	4.739	2.271	834	1.462	6.113
34	50 - 60	4.273	21	4.997	2.360	1.200	494	848	5.037
35	60 - 65	6.884	7	2.144	612	355	215	372	3.179

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.2 :**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 31.03.2002)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Kein berufl. Ausbildungsabschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in beruflicher Ausbildung	Abgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Abgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischem oder anderen Beruf	Abgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschulabschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
		<b>insgesamt</b>									
1	Empfänger(innen) insgesamt	159.236	66.263	3.278	8.900	25.587	3.953	2.144	5.139	4.764	39.208
2	15 - 18	10.121	6.881	959	3	2	27	7	5	14	2.223
3	18 - 25	25.837	17.798	1.553	888	1.566	350	82	92	315	3.193
4	25 - 30	20.691	9.730	440	1.362	3.116	613	214	583	656	3.977
5	30 - 40	43.897	15.656	264	2.863	8.801	1.431	742	2.042	1.775	10.323
6	40 - 50	29.219	8.717	44	1.861	6.411	878	538	1.241	1.116	8.413
7	50 - 60	19.914	5.228	12	1.418	4.090	482	385	833	649	6.817
8	60 - 65	9.557	2.253	6	505	1.601	172	176	343	239	4.262
		<b>männlich</b>									
10	Zusammen	73.207	29.298	1.349	2.206	15.815	1.305	920	2.269	2.034	18.011
11	15 - 18	5.084	3.404	492	1	2	16	1	2	6	1.160
12	18 - 25	10.257	7.320	617	114	698	95	21	26	91	1.275
13	25 - 30	8.401	4.133	130	246	1.613	137	62	192	210	1.678
14	30 - 40	19.458	7.002	86	594	5.015	412	230	749	677	4.693
15	40 - 50	14.845	4.111	20	541	4.355	353	269	623	573	4.000
16	50 - 60	3.023	2.260	2	516	2.949	217	234	487	345	3.201
17	60 - 65	4.951	1.068	2	194	1.183	75	103	190	132	2.004
		<b>weiblich</b>									
19	Zusammen	86.029	36.965	1.929	6.694	9.772	2.648	1.224	2.870	2.730	21.197
20	15 - 18	5.037	3.477	467	2	-	11	6	3	8	1.063
21	18 - 25	15.580	10.478	936	774	868	255	61	66	224	1.918
22	25 - 30	12.290	5.597	310	1.116	1.503	476	152	391	446	2.299
23	30 - 40	24.439	8.654	178	2.269	3.786	1.019	512	1.293	1.098	5.630
24	40 - 50	14.374	4.606	24	1.320	2.056	525	269	618	543	4.413
25	50 - 60	9.703	2.968	10	902	1.141	265	151	346	304	3.616
26	60 - 65	4.606	1.185	4	311	418	97	73	153	107	2.258
		<b>Deutsche</b>									
28	Zusammen	114.820	46.139	2.531	7.756	21.445	3.260	1.658	3.584	3.827	24.620
29	15 - 18	7.082	4.920	651	3	2	17	4	5	11	1.469
30	18 - 25	19.878	13.838	1.236	799	1.315	288	69	68	267	1.998
31	25 - 30	13.472	6.037	374	1.126	2.340	498	169	431	506	1.991
32	30 - 40	30.124	9.765	219	2.419	7.232	1.173	586	1.525	1.435	5.770
33	40 - 50	22.423	6.421	35	1.647	5.594	738	411	823	895	5.859
34	50 - 60	4.273	3.649	10	1.304	3.582	409	296	548	524	4.635
35	60 - 65	6.884	1.509	6	458	1.380	137	123	184	189	2.898

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken - (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge Teilnehmer n. § 19,2 BSHG			LKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			LKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			FKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			FKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		
		insge- samt	mit erg. SH	%	insge- samt	mit erg. SH	%	insge- samt	mit erg. SH	%	insge- samt	mit erg. SH	%	insge- samt	mit erg. SH	%
Mitte	956	397	-	-	117	2	1,7	17	-	-	1	-	-	424	6	1,4
Friedrichshain- Kreuzberg	920	314	-	-	122	-	-	24	-	-	45	-	-	415	-	-
Pankow	609	137	-	-	23	2	8,7	59	-	-	16	-	-	374	-	-
Charlottenburg- Wilmerdorf	509	116	1	0,9	6	-	-	28	-	-	3	-	-	356	-	-
Spandau	403	105	9	8,6	18	-	-	11	-	-	1	-	-	268	90	33,6
Steglitz-Zehlendorf	313	102	9	8,8	22	-	-	5	-	-	2	1	50,0	182	50	27,5
Tempelhof- Schöneberg	626	215	3	1,4	38	3	7,9	25	2	8,0	-	-	-	348	38	10,9
Neuköln	1014	312	-	-	35	1	2,9	26	-	-	-	-	-	641	-	-
Treptow-Köpenick	335	40	-	-	27	-	-	26	-	-	19	1	5,3	223	27	12,1
Marzahn-Hellersdorf	464	104	4	3,8	51	8	15,7	15	6	40,0	13	3	23,1	281	62	22,1
Lichtenberg	437	61	-	-	77	-	-	4	-	-	10	-	-	285	-	-
Reinickendorf	464	190	-	-	3	-	-	38	-	-	7	-	-	226	-	-
Berlin	7050	2093	26	1,2	539	16	3,0	278	8	2,9	117	5	4,3	4023	273	6,8

**Anmerkung:** LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 1.7:**  
**Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
			% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	3.368.457,42	2.288.664,56	67,9	161.543,13	4,8	0,00	0,0	9.146,14	0,3	909.103,59	27,0
Friedrichshain- Kreuzberg	3.295.445,64	1.865.314,08	56,6	303.894,33	9,2	47.026,39	1,4	329.916,34	10,0	749.294,50	22,7
Pankow	2.273.186,49	797.408,40	35,1	97.356,74	4,3	209.708,17	9,2	75.893,87	3,3	1.092.819,31	48,1
Charlottenburg- Wilmersdorf	1.497.379,68	647.640,47	43,3	41.362,10	2,8	3.408,62	0,2	10.220,70	0,7	794.747,79	53,1
Spandau	1.513.250,62	692.272,92	45,7	46.057,17	3,0	14.778,71	1,0	26.463,00	1,7	733.678,82	48,5
Steglitz-Zehlendorf	989.089,04	542.066,15	54,8	42.052,30	4,3	6.160,38	0,6	-83,00	0,0	398.893,21	40,3
Tempelhof- Schöneberg	1.997.192,94	1.232.080,22	61,7	139.095,03	7,0	30.646,61	1,5	4.217,32	0,2	591.153,76	29,6
Neukölln	3.931.154,13	1.828.489,19	46,5	95.336,93	2,4	76.684,92	2,0	0,00	0,0	1.930.643,09	49,1
Treptow-Köpenick	1.238.365,65	182.394,58	14,7	104.202,59	8,4	32.796,44	2,6	61.994,74	5,0	856.977,30	69,2
Marzahn-Hellersdorf	1.502.095,96	574.957,52	38,3	121.006,13	8,1	24.736,73	1,6	35.157,63	2,3	746.237,95	49,7
Lichtenberg	1.560.945,33	426.513,56	27,3	255.291,51	16,4	3.528,52	0,2	32.665,87	2,1	842.945,87	54,0
Reinickendorf	1.679.048,63	934.389,51	55,6	5.335,87	0,3	68.067,53	4,1	10.988,28	0,7	660.267,44	39,3
<b>Berlin</b>	<b>24.845.611,53</b>	<b>12.012.191,16</b>	<b>48,3</b>	<b>1.412.533,83</b>	<b>5,7</b>	<b>517.543,02</b>	<b>2,1</b>	<b>596.580,89</b>	<b>2,4</b>	<b>10.306.762,63</b>	<b>41,5</b>

**Anmerkung:** LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>1.474</b>	<b>21.256</b>	<b>16.007</b>	<b>35.835</b>	<b>24.510</b>	<b>16.702</b>	<b>8.117</b>	<b>11.955</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>317</b>	<b>15.805</b>	<b>14.929</b>	<b>34.263</b>	<b>23.671</b>	<b>16.248</b>	<b>7.899</b>	<b>11.606</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	18	577	600	706	785	1.613	1.408	1.966
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	17	1.095	2.752	6.524	4.066	1.711	510	315
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	28	397	257	377	378	260	87	63
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	51	1.036	1.002	1.444	413	93	15	5
<b>Einzel nachgewiesene</b>									
Haushaltsvorstände	65.793	81	8.513	5.491	13.477	12.546	11.211	5.633	8.841
männlich	38.057	30	4.832	3.710	9.714	8.466	6.272	2.827	2.206
weiblich	27.736	51	3.681	1.781	3.763	4.080	4.939	2.806	6.635
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	18	143	90	437	459	190	54	82
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	104	4.044	4.737	11.298	5.024	1.170	192	334
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.688</b>	<b>1.151</b>	<b>5.315</b>	<b>1.016</b>	<b>1.473</b>	<b>778</b>	<b>428</b>	<b>201</b>	<b>326</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>430</b>	<b>6</b>	<b>136</b>	<b>62</b>	<b>99</b>	<b>61</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.001</b>	<b>1.239</b>	<b>14.602</b>	<b>7.176</b>	<b>15.656</b>	<b>14.342</b>	<b>13.472</b>	<b>7.324</b>	<b>11.190</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.855</b>	<b>235</b>	<b>6.654</b>	<b>8.831</b>	<b>20.179</b>	<b>10.168</b>	<b>3.230</b>	<b>793</b>	<b>765</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	68.577	318	9.927	5.753	13.794	12.725	11.358	5.715	8.987
2-Personen-	28.021	558	5.405	4.046	6.678	4.206	2.982	1.749	2.397
3-Personen-	19.124	318	3.327	3.547	6.793	3.253	1.180	371	335
4-Personen-	11.277	147	1.514	1.856	4.765	2.143	585	144	123
5-und-mehr-Personen-	8.857	133	1.083	805	3.805	2.183	597	138	113

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>22.751</b>	<b>14.699</b>	<b>12.054</b>	<b>9.575</b>	<b>8.423</b>	<b>6.928</b>	<b>12.930</b>	<b>11.952</b>	<b>36.544</b>	<b>38,1</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>20.162</b>	<b>13.222</b>	<b>10.914</b>	<b>8.785</b>	<b>7.734</b>	<b>6.374</b>	<b>12.039</b>	<b>11.176</b>	<b>34.332</b>	<b>38,7</b>
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	1.172	681	623	447	431	402	787	807	2.323	41,1
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	2.045	1.512	1.426	1.193	1.179	931	1.917	1.931	4.856	40,5
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	502	221	167	121	99	83	149	143	362	30,8
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	783	655	561	382	300	235	377	266	500	26,2
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	65.793	11.471	6.524	5.166	4.124	3.768	3.106	6.028	5.686	19.920	40,9
männlich	38.057	7.358	4.168	3.316	2.633	2.328	1.889	3.601	3.251	9.513	36,0
weiblich	27.736	4.113	2.356	1.850	1.491	1.440	1.217	2.427	2.435	10.407	47,5
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	286	178	141	112	83	72	149	122	330	33,9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	3.903	3.451	2.830	2.406	1.874	1.545	2.632	2.221	6.041	34,5
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.688</b>	<b>2.417</b>	<b>1.425</b>	<b>1.089</b>	<b>776</b>	<b>666</b>	<b>541</b>	<b>868</b>	<b>763</b>	<b>2.143</b>	<b>31,4</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>430</b>	<b>172</b>	<b>52</b>	<b>51</b>	<b>14</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>69</b>	<b>24,5</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.001</b>	<b>15.624</b>	<b>8.764</b>	<b>6.985</b>	<b>5.383</b>	<b>4.901</b>	<b>4.039</b>	<b>7.662</b>	<b>7.233</b>	<b>24.410</b>	<b>39,3</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.855</b>	<b>7.127</b>	<b>5.935</b>	<b>5.069</b>	<b>4.192</b>	<b>3.522</b>	<b>2.889</b>	<b>5.268</b>	<b>4.719</b>	<b>12.134</b>	<b>36,1</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	68.577	12.329	6.893	5.466	4.302	3.913	3.225	6.229	5.861	20.359	40,2
2-Personen-	28.021	4.867	3.601	2.891	2.293	1.807	1.500	2.562	2.258	6.242	34,2
3-Personen-	19.124	3.029	2.369	2.051	1.601	1.376	1.096	1.953	1.579	4.070	33,9
4-Personen-	11.277	1.528	1.131	989	854	755	658	1.244	1.248	2.870	37,8
5-und-mehr-Personen-	8.857	998	705	657	525	572	449	942	1.006	3.003	43,8

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>								
		Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>737</b>	<b>7.064</b>	<b>6.730</b>	<b>1.051</b>	<b>50</b>	<b>1.308</b>	<b>1.331</b>	<b>6.161</b>	<b>113.895</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>666</b>	<b>6.796</b>	<b>6.463</b>	<b>984</b>	<b>40</b>	<b>1.264</b>	<b>1.285</b>	<b>5.614</b>	<b>103.974</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	13	50	19	17	2	16	69	196	7.318
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	15	200	699	31	1	12	154	326	15.643
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	1	40	23	27	2	29	27	76	1.648
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	6	103	808	16	1	6	43	90	3.059
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>65.793</b>	<b>491</b>	<b>2.207</b>	<b>118</b>	<b>839</b>	<b>28</b>	<b>1.156</b>	<b>774</b>	<b>4.140</b>	<b>57.190</b>
männlich	38.057	142	750	14	779	15	877	586	3.240	32.476
weiblich	27.736	349	1.457	104	60	13	279	188	900	24.714
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	14	151	58	9	1	5	17	33	1.210
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	126	4.045	4.738	45	5	40	201	753	17.906
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.688</b>	<b>71</b>	<b>256</b>	<b>265</b>	<b>65</b>	<b>10</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>529</b>	<b>9.530</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>430</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>391</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.001</b>	<b>573</b>	<b>2.473</b>	<b>283</b>	<b>943</b>	<b>42</b>	<b>1.239</b>	<b>905</b>	<b>4.912</b>	<b>74.921</b>
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.855</b>	<b>164</b>	<b>4.591</b>	<b>6.447</b>	<b>108</b>	<b>8</b>	<b>69</b>	<b>426</b>	<b>1.249</b>	<b>38.974</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	68.577	520	2.282	136	866	33	1.169	790	4.380	59.596
2-Personen-	28.021	101	2.057	3.112	83	7	94	209	901	22.082
3-Personen-	19.124	54	1.697	2.113	58	3	28	176	483	14.899
4-Personen-	11.277	37	659	917	26	6	10	87	244	9.460
5-und-mehr-Personen-	8.857	25	369	452	18	1	7	69	153	7.858

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.3:  
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2002)

Bezirk	Insgesamt		Vorjahr		Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand																Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	
					Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände					
			absolut	+/-%	ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren					
					absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Mitte	21.011	15,5	21.070	-0,3	1.385	6,6	3.631	17,3	329	1,6	553	2,6	5.659	26,9	3.839	18,3	239	1,1	3.365	16,0	2.011	9,6
Friedrichshain-Kreuzberg	17.354	12,8	17.514	-0,9	943	5,4	2.514	14,5	163	0,9	409	2,4	5.358	30,9	3.415	19,7	203	1,2	2.867	16,5	1.482	8,5
Pankow	10.099	7,4	9.277	8,9	285	2,8	539	5,3	166	1,6	471	4,7	3.610	35,7	2.019	20,0	82	0,8	2.381	23,6	546	5,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.115	8,2	11.173	-0,5	708	6,4	906	8,2	114	1,0	164	1,5	3.519	31,7	3.095	27,8	73	0,7	1.778	16,0	758	6,8
Spandau	10.363	7,6	10.246	1,1	699	6,7	1.445	13,9	158	1,5	344	3,3	2.203	21,3	2.020	19,5	150	1,4	2.317	22,4	1.027	9,9
Steglitz-Zehlendorf	6.173	4,5	6.038	2,2	335	5,4	572	9,3	77	1,2	147	2,4	1.611	26,1	1.604	26,0	52	0,8	1.294	21,0	481	7,8
Schöneberg-Tempelhof	12.753	9,4	13.422	-5,0	844	6,6	1.496	11,7	110	0,9	239	1,9	3.381	26,5	3.109	24,4	127	1,0	2.513	19,7	934	7,3
Neukölln	20.282	14,9	20.607	-1,6	1.305	6,4	3.164	15,6	243	1,2	502	2,5	5.421	26,7	4.045	19,9	218	1,1	3.686	18,2	1.698	8,4
Treptow-Köpenick	4.896	3,6	4.551	7,6	140	2,9	280	5,7	120	2,5	274	5,6	1.709	34,9	898	18,3	43	0,9	1.219	24,9	213	4,4
Marzahn-Hellersdorf	7.019	5,2	6.847	2,5	343	4,9	824	11,7	106	1,5	379	5,4	1.687	24,0	966	13,8	98	1,4	1.925	27,4	691	9,8
Lichtenberg	6.744	5,0	6.512	3,6	265	3,9	718	10,6	147	2,2	323	4,8	1.940	28,8	1.028	15,2	94	1,4	1.746	25,9	483	7,2
Reinickendorf	8.047	5,9	8.451	-4,8	421	5,2	901	11,2	114	1,4	254	3,2	1.959	24,3	1.698	21,1	94	1,2	1.812	22,5	794	9,9
<b>Berlin</b>	<b>135.856</b>	<b>100,0</b>			<b>7.673</b>	<b>5,6</b>	<b>16.990</b>	<b>12,5</b>	<b>1.847</b>	<b>1,4</b>	<b>4.059</b>	<b>3,0</b>	<b>38.057</b>	<b>28,0</b>	<b>27.736</b>	<b>20,4</b>	<b>1.473</b>	<b>1,1</b>	<b>26.903</b>	<b>19,8</b>	<b>11.118</b>	<b>8,2</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>135.708</b>				<b>7.559</b>	<b>5,6</b>	<b>17.433</b>	<b>12,8</b>	<b>1.732</b>	<b>1,3</b>	<b>3.749</b>	<b>2,8</b>	<b>37.875</b>	<b>27,9</b>	<b>28.672</b>	<b>21,1</b>	<b>1.378</b>	<b>1,0</b>	<b>27.123</b>	<b>20,0</b>	<b>10.187</b>	<b>7,5</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>0,1</b>				<b>1,5</b>		<b>-2,5</b>		<b>6,6</b>		<b>8,3</b>		<b>0,5</b>		<b>-3,3</b>		<b>6,9</b>		<b>-0,8</b>		<b>9,1</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 2.4:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>4)</sup>															
			zu- sammen <sup>2)</sup>	Einkünfte aus unselb- ständiger Arbeit	Einkünfte aus selb- ständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufs- unfähig- keits- rente <sup>3)</sup>	Alters- rente <sup>3)</sup>	Hinter- blieben- renten <sup>3)</sup>	Versor- gungs- bezüge	Renten aus betriebl- icher Alters- versor- gung	Leis- tun- gen der GKV	Arbeits- losen- geld	Arbeits- losen- hilfe	Unter- halts- vor- schuss/ -aus- fallleis- tung	Kinder- geld	Wohn- geld	private Unter- halts- leistun- gen	sonstige Ein- künfte
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
insgesamt	135.856	42.599	93.257	19.165	183	6.172	10.372	3.494	-	-	943	5.664	16.962	11.524	54.474	73.810	9.327	14.769
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
mit Haushaltsvorstand zusammen	124.738	38.688	86.050	17.973	178	5.979	10.179	3.176	-	-	915	5.463	16.593	10.823	49.377	70.316	8.696	13.657
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	2.108	5.565	1.308	12	875	1.845	10	-	-	50	438	1.267	7	406	4.585	82	1.006
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	567	16.423	5.841	33	541	384	42	-	-	182	1.433	4.778	69	15.316	13.543	284	2.699
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	597	1.250	376	7	102	86	40	-	-	22	143	371	29	293	924	45	238
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	137	3.922	1.043	17	52	9	43	-	-	45	385	789	422	3.823	3.045	322	912
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																		
männlich	38.057	23.435	14.622	2.762	35	2.156	1.998	318	-	-	157	1.210	3.793	2	1.428	11.216	183	2.787
weiblich	27.736	10.736	17.000	2.332	29	1.952	5.588	1.996	-	-	192	940	2.731	10	1.885	13.627	542	2.782
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	178	1.295	203	4	48	43	52	-	-	12	64	270	250	1.155	932	108	183
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	930	25.973	4.108	41	253	226	675	-	-	255	850	2.594	10.034	25.071	22.444	7.130	3.050
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.688	3.696	6.992	1.149	3	183	175	311	-	-	25	179	334	698	5.020	3.394	623	1.074
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>																		
	430	215	215	43	2	10	18	7	-	-	3	22	35	3	77	100	8	38
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	85.001	40.699	44.302	7.815	88	5.266	9.698	2.620	-	-	438	2.896	8.454	291	7.849	32.748	1.293	7.780
mit Personen unter 18 Jahren	50.855	1.900	48.955	11.350	95	906	674	874	-	-	505	2.768	8.508	11.233	46.625	41.062	8.034	6.989
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	68.577	35.570	33.007	5.311	66	4.150	7.651	2.440	-	-	352	2.201	6.625	33	4.143	25.354	798	5.750
2-Personen-	28.021	4.532	23.489	4.102	52	1.238	2.200	483	-	-	221	1.132	3.268	5.230	15.905	19.099	4.073	3.415
3-Personen-	19.124	1.200	17.924	4.312	30	399	312	303	-	-	173	1.057	2.719	3.692	16.746	14.434	2.866	2.627
4-Personen-	11.277	622	10.655	3.121	19	210	104	151	-	-	125	713	2.121	1.667	10.106	8.528	1.105	1.645
5-und-mehr-Personen-	8.857	675	8.182	2.319	16	175	105	117	-	-	72	561	2.229	902	7.574	6.395	485	1.332

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(n) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechneten Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
 (Stand: 31. 03. 2002)

Bezeichnung des Typs des Haushaltes ----- Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat															Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in pro Monat	
			zu- sammen	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr		
																			3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																			
1-Personen-	<b>68.577</b>	35.474	<b>33.103</b>	2.831	4.792	4.702	4.668	2.469	1.926	2.072	1.893	3.356	2.754	1.248	341	46	5	221	
2-Personen-	<b>28.021</b>	4.505	<b>23.516</b>	492	1.005	4.348	1.985	2.521	3.901	1.762	1.234	1.668	1.972	1.259	1.164	186	19	399	
3-Personen-	<b>19.124</b>	1.180	<b>17.944</b>	121	214	2.430	1.171	969	2.598	1.004	1.194	2.181	2.694	1.224	1.466	642	36	548	
4-Personen-	<b>11.277</b>	602	<b>10.675</b>	60	69	265	522	186	1.645	392	614	2.101	1.332	1.092	1.537	788	72	697	
5-und-mehr-Personen-	<b>8.857</b>	655	<b>8.202</b>	54	69	181	478	115	191	110	98	877	1.431	932	1.838	1.534	294	912	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupteinkommensart</b>																			
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	<b>9.673</b>	-	<b>9.673</b>	266	523	461	790	874	489	529	480	743	840	841	1.529	1.140	168	648	
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	<b>69</b>	-	<b>69</b>	-	9	4	5	7	3	5	3	5	5	8	7	8	-	600	
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	<b>5.228</b>	-	<b>5.228</b>	3	22	82	188	446	306	392	477	887	1.062	716	497	142	8	599	
Altersrente <sup>1)</sup>	<b>8.651</b>	-	<b>8.651</b>	6	49	175	406	605	752	857	912	1.710	1.817	853	436	68	5	551	
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	<b>1.860</b>	-	<b>1.860</b>	6	16	61	105	115	150	199	193	396	329	196	80	12	2	519	
Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leistungen der GKV	<b>165</b>	-	<b>165</b>	96	2	-	2	5	3	2	4	8	14	7	10	11	1	312	
Arbeitslosengeld	<b>1.006</b>	-	<b>1.006</b>	90	224	413	130	42	25	58	9	12	2	-	1	-	-	162	
Arbeitslosenhilfe	<b>3.028</b>	-	<b>3.028</b>	140	654	1.756	224	103	36	73	16	24	1	1	-	-	-	149	
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	<b>110</b>	-	<b>110</b>	2	19	58	9	7	-	5	5	2	1	1	1	-	-	174	
Kindergeld	<b>14.767</b>	-	<b>14.767</b>	5	109	2.146	3.852	578	2.966	439	365	1.482	1.058	547	789	373	58	432	
Wohngeld	<b>44.473</b>	-	<b>44.473</b>	2.742	4.270	6.455	2.598	3.121	5.227	2.452	2.302	4.309	4.623	2.314	2.671	1.247	142	541	
Private Unterhaltsleistungen	<b>1.065</b>	-	<b>1.065</b>	25	46	62	105	77	80	141	99	147	93	66	79	42	3	461	
Sonstige Einkünfte	<b>3.162</b>	-	<b>3.162</b>	160	194	237	309	277	218	183	162	451	331	204	245	152	39	492	
Kein Einkommen	<b>42.599</b>	42.416	<b>183</b>	17	12	16	101	3	6	5	6	7	7	1	1	1	-	103	

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
 (Stand: 31. 03. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat															Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in pro Monat
			zu- sam- men	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr	
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>42.416</b>	<b>93.440</b>	<b>3.558</b>	<b>6.149</b>	<b>11.926</b>	<b>8.824</b>	<b>6.260</b>	<b>10.261</b>	<b>5.340</b>	<b>5.033</b>	<b>10.183</b>	<b>10.183</b>	<b>5.755</b>	<b>6.346</b>	<b>3.196</b>	<b>426</b>	<b>388</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>38.596</b>	<b>86.142</b>	<b>3.243</b>	<b>5.670</b>	<b>11.051</b>	<b>6.119</b>	<b>5.697</b>	<b>9.596</b>	<b>4.880</b>	<b>4.725</b>	<b>9.821</b>	<b>9.933</b>	<b>5.649</b>	<b>6.214</b>	<b>3.129</b>	<b>415</b>	<b>401</b>
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	2.098	5.575	247	390	775	524	260	259	204	200	487	886	645	569	119	10	436
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	565	16.425	66	106	1.643	381	484	2.045	736	704	2.390	2.181	1.522	2.427	1.501	239	739
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	594	1.253	79	149	206	160	82	76	61	52	103	95	79	94	16	1	316
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	136	3.923	9	48	560	121	222	570	171	214	511	454	271	427	305	40	623
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
<b>Haushaltsvorstände</b>	<b>65.793</b>	<b>34.098</b>	<b>31.695</b>	<b>2.741</b>	<b>4.654</b>	<b>4.531</b>	<b>4.037</b>	<b>2.385</b>	<b>1.869</b>	<b>1.997</b>	<b>1.852</b>	<b>3.291</b>	<b>2.723</b>	<b>1.233</b>	<b>335</b>	<b>43</b>	<b>4</b>	<b>224</b>
männlich	38.057	23.396	14.661	1.660	2.601	2.661	1.944	1.196	781	743	688	1.076	797	379	111	23	1	178
weiblich	27.736	10.702	17.034	1.081	2.053	1.870	2.093	1.189	1.088	1.254	1.164	2.215	1.926	854	224	20	3	286
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	176	1.297	16	27	230	90	95	221	81	65	147	120	57	94	47	7	473
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	929	25.974	85	296	3.106	806	2.169	4.556	1.630	1.638	2.892	3.474	1.842	2.268	1.098	114	581
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.688	3.607	7.081	298	440	844	2.646	545	657	442	294	353	247	105	132	67	11	241
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	430	213	217	17	39	31	59	18	8	18	14	9	3	1	-	-	-	153
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	85.001	40.523	44.478	3.375	5.659	6.178	7.379	3.200	2.575	2.658	2.342	4.089	3.795	2.000	1.024	187	17	241
mit Personen unter 18 Jahren	50.855	1.893	48.962	183	490	5.748	1.445	3.060	7.686	2.682	2.691	6.094	6.388	3.755	5.322	3.009	409	633

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.6:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Nettoanspruch von ... pro Monat																Durch- schnittlicher Nettoan- spruch <sup>2)</sup> in pro Monat	
	Insgesamt	unter	25 bis unter	50 bis unter	100 bis unter	150 bis unter	200 bis unter	250 bis unter	300 bis unter	400 bis unter	500 bis unter	625 bis unter	750 bis unter	875 bis unter	1 000 bis unter	1 250 bis unter		1 250 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		16
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>3.555</b>	<b>2.222</b>	<b>5.379</b>	<b>5.772</b>	<b>5.528</b>	<b>6.792</b>	<b>8.727</b>	<b>19.782</b>	<b>25.341</b>	<b>23.322</b>	<b>13.892</b>	<b>8.105</b>	<b>4.054</b>	<b>2.584</b>	<b>801</b>	<b>450</b>	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>3.214</b>	<b>1.975</b>	<b>4.520</b>	<b>4.843</b>	<b>4.480</b>	<b>5.207</b>	<b>7.616</b>	<b>17.754</b>	<b>24.032</b>	<b>22.440</b>	<b>13.452</b>	<b>7.914</b>	<b>3.977</b>	<b>2.527</b>	<b>787</b>	<b>463</b>	
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	221	173	378	427	433	378	301	591	602	1.042	1.354	1.121	454	177	21	502	
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	401	124	302	377	395	373	388	958	1.192	2.235	3.257	2.995	2.008	1.456	529	669	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	49	22	44	75	89	87	119	227	231	309	304	165	84	35	7	495	
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	186	35	113	127	112	170	180	404	442	606	638	565	295	159	27	534	
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
Haushaltsvorstände	65.793	1.653	1.367	3.041	3.024	2.504	2.970	5.195	12.129	16.828	12.036	3.607	957	270	147	65	387	
männlich	38.057	617	473	1.100	1.117	1.075	1.464	3.389	7.919	11.163	7.100	1.892	461	144	97	46	405	
weiblich	27.736	1.036	894	1.941	1.907	1.429	1.506	1.806	4.210	5.665	4.936	1.715	496	126	50	19	363	
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	46	19	46	62	59	74	76	197	240	261	195	111	47	35	5	463	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	658	235	596	751	888	1.155	1.357	3.248	4.497	5.951	4.097	2.000	819	518	133	495	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.688</b>	<b>334</b>	<b>240</b>	<b>841</b>	<b>917</b>	<b>1.016</b>	<b>1.540</b>	<b>1.074</b>	<b>1.929</b>	<b>1.215</b>	<b>825</b>	<b>424</b>	<b>186</b>	<b>76</b>	<b>57</b>	<b>14</b>	<b>304</b>	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	430	7	7	18	12	32	45	37	99	94	57	16	5	1	-	-	358	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.001</b>	<b>2.230</b>	<b>1.798</b>	<b>4.297</b>	<b>4.422</b>	<b>4.024</b>	<b>4.952</b>	<b>6.654</b>	<b>14.843</b>	<b>18.756</b>	<b>13.999</b>	<b>5.464</b>	<b>2.281</b>	<b>816</b>	<b>372</b>	<b>93</b>	<b>387</b>	
mit Personen unter 18 Jahren	50.855	1.325	424	1.082	1.350	1.504	1.840	2.073	4.939	6.585	9.323	8.428	5.824	3.238	2.212	708	557	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	68.577	1.717	1.450	3.357	3.233	2.710	3.532	5.435	12.590	17.157	12.232	3.669	981	289	157	68	383	
2-Personen-	28.021	740	407	1.022	1.213	1.271	1.531	1.536	3.373	4.342	5.512	4.093	2.040	659	254	28	456	
3-Personen-	19.124	552	191	526	606	770	943	924	2.138	2.273	3.181	3.077	2.248	1.105	538	52	514	
4-Personen-	11.277	337	104	293	393	470	496	483	1.037	1.055	1.507	1.802	1.538	989	678	95	561	
5-und-mehr-Personen-	8.857	209	70	181	327	307	290	349	644	514	890	1.251	1.298	1.012	957	558	676	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Nettobedarf errechnet sich aus dem Bruttobedarf abzüglich dem angerechneten Einkommen

**Tabelle 2.7:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Bruttobedarf von ... pro Monat																Durch- schnittlicher Bruttobedarf <sup>2)</sup> in pro Monat	
	Ins- gesamt	unter	150 bis unter	200 bis unter	250 bis unter	300 bis unter	400 bis unter	500 bis unter	600 bis unter	700 bis unter	800 bis unter	900 bis unter	1 000 bis unter	1 250 bis unter	1 500 bis unter	2 000 bis unter		2 000 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		16
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.856</b>	<b>167</b>	<b>227</b>	<b>1.840</b>	<b>3.485</b>	<b>3.707</b>	<b>11.004</b>	<b>23.032</b>	<b>21.882</b>	<b>12.624</b>	<b>9.759</b>	<b>10.351</b>	<b>16.725</b>	<b>11.500</b>	<b>7.689</b>	<b>1.864</b>	<b>837</b>	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>122</b>	<b>120</b>	<b>580</b>	<b>3.007</b>	<b>1.846</b>	<b>8.816</b>	<b>20.897</b>	<b>20.734</b>	<b>12.202</b>	<b>9.512</b>	<b>10.030</b>	<b>16.297</b>	<b>11.232</b>	<b>7.519</b>	<b>1.824</b>	<b>865</b>	
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.673	3	-	11	14	43	179	193	160	573	1.688	2.256	2.256	242	46	9	939	
mit Kindern unter 18 Jahren	16.990	1	2	7	10	23	31	37	161	316	490	761	4.331	5.130	4.403	1.287	1.408	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.847	2	2	18	26	63	189	211	110	173	345	317	311	57	21	2	812	
mit Kindern unter 18 Jahren	4.059	1	2	5	6	34	76	113	201	266	224	305	1.304	945	500	77	1.157	
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
Haushaltsvorstände	65.793	102	103	497	2.924	1.435	7.278	19.049	18.936	9.618	3.661	1.293	722	126	29	20	611	
männlich	38.057	67	85	350	2.311	1.038	5.245	12.392	9.896	4.231	1.458	550	341	65	19	9	583	
weiblich	27.736	35	18	147	613	397	2.033	6.657	9.040	5.387	2.203	743	381	61	10	11	649	
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.473	-	2	13	4	84	110	113	99	84	161	219	295	179	97	13	936	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.903	13	9	29	23	164	953	1.181	1.067	1.172	2.943	4.879	7.078	4.553	2.423	416	1.077	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.688	44	103	1.225	460	1.833	2.081	2.009	1.076	399	239	317	424	268	170	40	545	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	430	1	4	35	18	28	107	126	72	23	8	4	4	-	-	-	511	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	85.001	149	212	1.779	3.436	3.358	9.781	21.530	20.277	10.727	5.839	3.958	3.365	451	109	30	628	
mit Personen unter 18 Jahren	50.855	18	15	61	49	349	1.223	1.502	1.605	1.897	3.920	6.393	13.360	11.049	7.580	1.834	1.190	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	68.577	128	167	1.207	3.149	1.980	7.573	19.419	19.215	9.740	3.715	1.323	760	146	34	21	603	
2-Personen-	28.021	22	30	329	166	520	2.121	2.240	1.265	1.690	4.792	7.431	6.883	465	59	8	855	
3-Personen-	19.124	12	18	139	80	475	850	784	926	780	838	1.187	7.165	5.263	599	8	1.062	
4-Personen-	11.277	2	5	92	44	342	303	386	245	274	289	294	1.591	4.610	2.776	24	1.258	
5-und-mehr-Personen-	8.857	3	7	73	46	390	157	203	231	140	125	116	326	1.016	4.221	1.803	1.588	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst Regelbedarfe, Mehrdarfe und sonstigen laufende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich lfd. Heizungskosten und Wohngeld

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - März 2002)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>243.382.247,61</b>	<b>8.319.530,98</b>	<b>251.701.778,59</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	188.646.647,08	6.489.334,61	195.135.981,69
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	24.800.477,33	0,00	24.800.477,33
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	28.398.786,11	1.668.787,19	30.067.573,30
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	1.526.703,84	157.760,76	1.684.464,60
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>27.678.971,68</b>	<b>37.052.111,30</b>	<b>64.731.082,98</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	361.394,57	#####	361.394,57
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	512.774,53	#####	512.774,53
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	254.193,31	#####	254.193,31
2.4 in Form von anderen Leistungen	26.550.219,14	#####	26.550.219,14
2.5 teilstationär	#####	246.902,22	246.902,22
2.6 vollstationär	#####	36.804.887,64	36.804.887,64
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>32.565.382,42</b>	<b>86.270.542,06</b>	<b>118.835.924,48</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	400.398,64	1.163.075,80	1.563.474,44
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	666.877,10	61.334,46	728.211,56
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1.294.039,32	1.947.300,62	3.241.339,94
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	192.311,90	124.346,64	316.658,54
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	17.643.772,99	17.643.772,99
3.7 Suchtkrankenhilfe	888.870,27	219.952,70	1.108.822,97
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	29.116.903,15	65.107.458,59	94.224.361,74
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>23.550.133,41</b>	<b>20.808.508,30</b>	<b>44.358.641,71</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>2.899.812,42</b>	<b>3.152.871,44</b>	<b>6.052.683,86</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	19.172,65	#####	19.172,65
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	6.571,95	389,07	6.961,02
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	27.364,84	91.845,01	119.209,85
5.4 Blindenhilfe	14.772,47	92.531,05	107.303,52
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	114.156,52	0,00	114.156,52
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	2.488.429,86	2.849.476,55	5.337.906,41
5.7 Altenhilfe	171.329,47	0,00	171.329,47
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	58.014,66	118.629,76	176.644,42
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>330.076.547,54</b>	<b>155.603.564,08</b>	<b>485.680.111,62</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	243.382.247,61	8.319.530,98	251.701.778,59
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	213.447.124,41	6.489.334,61	219.936.459,02
6.1.2 einmalige Leistungen	29.935.123,20	1.830.196,37	31.765.319,57
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	86.694.299,93	147.284.033,10	233.978.333,03

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>14.386.624,27</b>	<b>744.466,20</b>	<b>15.131.090,47</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	708.987,48	101.574,36	810.561,84
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.417.534,62	57.668,85	1.475.203,47
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	10.368.225,00	451.326,32	10.819.551,32
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	134.068,17	6.689,27	140.757,44
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.757.809,00	127.207,40	1.885.016,40
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>641.046,63</b>	<b>8.969.361,55</b>	<b>9.610.408,18</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	314.910,25	425.695,07	740.605,32
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	63.160,97	386.144,00	449.304,97
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	141.155,08	7.408.419,83	7.549.574,91
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	6.894,93	372.836,52	379.731,45
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	114.925,40	376.266,13	491.191,53
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>248.655,20</b>	<b>4.127.429,47</b>	<b>4.376.084,67</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	107.860,94	490.042,98	597.903,92
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	9.494,55	128.735,67	138.230,22
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	29.941,48	3.019.552,19	3.049.493,67
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.275,00	241.437,05	245.712,05
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	97.083,23	247.661,58	344.744,81
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>18.108,89</b>	<b>627,46</b>	<b>18.736,35</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	7.760,80	575,96	8.336,76
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.739,61	0,00	1.739,61
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	3.649,15	0,00	3.649,15
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	642,03	0,00	642,03
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.317,30	51,50	4.368,80
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>167.420,52</b>	<b>45.822,80</b>	<b>213.243,32</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	144.918,12	26.971,89	171.890,01
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	470,29	8.376,44	8.846,73
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	3.135,55	1.521,33	4.656,88
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	340,15	613,52	953,67
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	18.556,41	8.339,62	26.896,03
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>15.461.855,51</b>	<b>13.887.707,48</b>	<b>29.349.562,99</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.284.437,59	1.044.860,26	2.329.297,85
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.492.400,04	580.924,96	2.073.325,00
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	10.546.106,26	10.880.819,67	21.426.925,93
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	146.220,28	621.576,36	767.796,64
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.992.691,34	759.526,23	2.752.217,57
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>314.614.692,03</b>	<b>141.715.856,60</b>	<b>456.330.548,63</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>222.095.828,80</b>	<b>8.221.030,65</b>	<b>230.316.859,45</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	170.469.241,09	6.424.320,77	176.893.561,86
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	24.602.931,60	0,00	24.602.931,60
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	25.572.887,42	1.635.822,77	27.208.710,19
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	1.446.728,01	157.730,08	1.604.458,09
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>27.569.432,18</b>	<b>36.933.084,99</b>	<b>64.502.517,17</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	345.514,58	#####	345.514,58
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	487.133,89	#####	487.133,89
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	238.767,21	#####	238.767,21
2.4 in Form von anderen Leistungen	26.497.828,85	#####	26.497.828,85
2.5 teilstationär	#####	246.902,22	246.902,22
2.6 vollstationär	#####	36.685.861,33	36.685.861,33
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>28.223.166,01</b>	<b>80.487.516,43</b>	<b>108.710.682,44</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	329.716,84	763.342,95	1.093.059,79
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.876,89	791,12	4.668,01
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1.857,59	3.259,74	5.117,33
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	114.004,82	23.235,76	137.240,58
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	17.521.145,39	17.521.145,39
3.7 Suchtkrankenhilfe	886.189,56	219.952,70	1.106.142,26
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	26.884.714,31	61.955.788,77	88.840.503,08
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>23.351.936,70</b>	<b>19.868.364,44</b>	<b>43.220.301,14</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>2.859.926,02</b>	<b>3.123.919,31</b>	<b>5.983.845,33</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	19.172,65	#####	19.172,65
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	6.546,07	389,07	6.935,14
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	12.763,45	68.646,96	81.410,41
5.4 Blindenhilfe	14.772,47	87.393,79	102.166,26
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	101.408,08	0,00	101.408,08
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	2.479.655,40	2.848.898,59	5.328.553,99
5.7 Altenhilfe	171.329,47	0,00	171.329,47
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	54.278,43	118.590,90	172.869,33
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>304.100.289,71</b>	<b>148.633.915,82</b>	<b>452.734.205,53</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	222.095.828,80	8.221.030,65	230.316.859,45
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	195.072.172,69	6.424.320,77	201.496.493,46
6.1.2 einmalige Leistungen	27.023.656,11	1.796.709,88	28.820.365,99
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	82.004.460,91	140.412.885,17	222.417.346,08

**noch Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>E i n n a h m e n</b> in Euro bei Gewährung <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>12.083.661,76</b>	<b>732.364,08</b>	<b>12.816.025,84</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	668.713,51	100.038,76	768.752,27
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	715.433,35	54.147,91	769.581,26
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	9.074.124,89	447.277,14	9.521.402,03
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	128.640,46	6.664,27	135.304,73
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.496.749,55	124.236,00	1.620.985,55
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>636.301,14</b>	<b>8.784.270,47</b>	<b>9.420.571,61</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	314.869,33	424.867,71	739.737,04
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	62.930,90	385.392,88	448.323,78
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	139.261,58	7.226.222,33	7.365.483,91
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	6.894,93	372.836,52	379.731,45
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	112.344,40	374.951,03	487.295,43
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>230.839,01</b>	<b>3.926.633,85</b>	<b>4.157.472,86</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	97.532,47	420.493,98	518.026,45
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.240,24	96.338,79	100.579,03
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	28.355,36	2.931.419,85	2.959.775,21
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.275,00	236.289,50	240.564,50
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	96.435,94	242.091,73	338.527,67
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>13.963,16</b>	<b>575,96</b>	<b>14.539,12</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	7.556,28	575,96	8.132,24
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25,56	0,00	25,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.714,10	0,00	1.714,10
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	468,19	0,00	468,19
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.199,03	0,00	4.199,03
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>165.331,72</b>	<b>45.822,80</b>	<b>211.154,52</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	144.918,12	26.971,89	171.890,01
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	333,37	8.376,44	8.709,81
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	3.135,55	1.521,33	4.656,88
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	306,90	613,52	920,42
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	16.637,78	8.339,62	24.977,40
<b>6. E i n n a h m e n i n s g e s a m t</b>	<b>13.130.096,79</b>	<b>13.489.667,16</b>	<b>26.619.763,95</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.233.589,71	972.948,30	2.206.538,01
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	782.963,42	544.256,02	1.327.219,44
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	9.246.591,48	10.606.440,65	19.853.032,13
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	140.585,48	616.403,81	756.989,29
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.726.366,70	749.618,38	2.475.985,08
<b>7. R e i n e A u s g a b e n (insg.)</b>	<b>290.970.192,92</b>	<b>135.144.248,66</b>	<b>426.114.441,58</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>21.286.418,81</b>	<b>98.500,33</b>	<b>21.384.919,14</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	18.177.405,99	65.013,84	18.242.419,83
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	197.545,73	0,00	197.545,73
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	2.825.898,69	32.964,42	2.858.863,11
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	79.975,83	30,68	80.006,51
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>109.539,50</b>	<b>119.026,31</b>	<b>228.565,81</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	15.879,99	#####	15.879,99
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	25.640,64	#####	25.640,64
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	15.426,10	#####	15.426,10
2.4 in Form von anderen Leistungen	52.390,29	#####	52.390,29
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	119.026,31	119.026,31
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>4.342.216,41</b>	<b>5.783.025,63</b>	<b>10.125.242,04</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	70.681,80	399.732,85	470.414,65
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	663.000,21	60.543,34	723.543,55
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1.292.181,73	1.944.040,88	3.236.222,61
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	78.307,08	101.110,88	179.417,96
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	122.627,60	122.627,60
3.7 Suchtkrankenhilfe	2.680,71	0,00	2.680,71
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	2.232.188,84	3.151.669,82	5.383.858,66
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>198.196,71</b>	<b>940.143,86</b>	<b>1.138.340,57</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>39.886,40</b>	<b>28.952,13</b>	<b>68.838,53</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,00	#####	0,00
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	25,88	0,00	25,88
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	14.601,39	23.198,05	37.799,44
5.4 Blindenhilfe	0,00	5.137,26	5.137,26
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12.748,44	0,00	12.748,44
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	8.774,46	577,96	9.352,42
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	3.736,23	38,86	3.775,09
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>25.976.257,83</b>	<b>6.969.648,26</b>	<b>32.945.906,09</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	21.286.418,81	98.500,33	21.384.919,14
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	18.374.951,72	65.013,84	18.439.965,56
6.1.2 einmalige Leistungen	2.911.467,09	33.486,49	2.944.953,58
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	4.689.839,02	6.871.147,93	11.560.986,95

## noch Tabelle 3.2:

**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro****- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - März 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>2.302.962,51</b>	<b>12.102,12</b>	<b>2.315.064,63</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	40.273,97	1.535,60	41.809,57
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	702.101,27	3.520,94	705.622,21
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.294.100,11	4.049,18	1.298.149,29
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	5.427,71	25,00	5.452,71
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	261.059,45	2.971,40	264.030,85
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>4.745,49</b>	<b>185.091,08</b>	<b>189.836,57</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	40,92	827,36	868,28
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	230,07	751,12	981,19
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.893,50	182.197,50	184.091,00
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.581,00	1.315,10	3.896,10
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>17.816,19</b>	<b>200.795,62</b>	<b>218.611,81</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	10.328,47	69.549,00	79.877,47
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.254,31	32.396,88	37.651,19
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.586,12	88.132,34	89.718,46
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	5.147,55	5.147,55
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	647,29	5.569,85	6.217,14
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>4.145,73</b>	<b>51,50</b>	<b>4.197,23</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	204,52	0,00	204,52
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.714,05	0,00	1.714,05
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.935,05	0,00	1.935,05
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	173,84	0,00	173,84
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	118,27	51,50	169,77
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>2.088,80</b>	<b>0,00</b>	<b>2.088,80</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	0,00	0,00	0,00
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	136,92	0,00	136,92
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	33,25	0,00	33,25
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.918,63	0,00	1.918,63
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>2.331.758,72</b>	<b>398.040,32</b>	<b>2.729.799,04</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	50.847,88	71.911,96	122.759,84
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	709.436,62	36.668,94	746.105,56
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.299.514,78	274.379,02	1.573.893,80
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	5.634,80	5.172,55	10.807,35
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	266.324,64	9.907,85	276.232,49
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>23.644.499,11</b>	<b>6.571.607,94</b>	<b>30.216.107,05</b>

**Tabelle 4:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung**  
 - Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2002)

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte		sonstige Haushalte o.Kinder	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit		
		Männer	Frauen		1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte</b>													
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	663	501	81	4	17	13	10	10	13	14	0	0	0
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	33	15	2	2	1	3	2	4	3	1	0	0	0
1.4 zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	696	516	83	6	18	16	12	14	16	15	0	0	0
<b>2. Unterkünfte bei freien Trägern</b>													
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1788	1411	322	4	34	8	2	3	2	0	2	0	0
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	462	354	72	12	10	5	4	2	1	2	0	0	0
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	452	349	86	8	4	0	0	3	0	0	2	0	0
2.4 zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	2702	2114	480	24	48	13	6	8	3	2	4	0	0
<b>3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern</b>													
3.1 in betreuten Einrichtungen	539	396	116	8	9	1	4	0	1	0	3	0	1
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1465	1124	183	52	24	12	12	26	19	7	4	2	0
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2004	1520	299	60	33	13	16	26	20	7	7	2	1
<b>4. andere genutzte Wohnplätze</b>													
	154	122	13	4	6	2	1	3	3	0	0	0	0
<b>5. Unterbringungen insgesamt (1.4 + 2.4 + 3.3 + 4.)</b>	<b>5556</b>	<b>4272</b>	<b>875</b>	<b>94</b>	<b>105</b>	<b>44</b>	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

**Tabelle 4.1:**  
**Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz**  
 - Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2002)

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen							Dauer der Wohnungslosigkeit					Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit				
	Per- sonen ins- gesamt	unter 18 Jahre	18	21	27	40	65	unter 6 Monate	6	1 Jahr	2 Jahre	3	andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt	
			bis u. 21 Jahre	bis u. 27 Jahre	bis u. 40 Jahre	bis u. 65 Jahre	bis u. und 65 älter		b. u. 12 Monate	b. u. 2 Jahre	b. u. 3 Jahre	und mehr Jahre					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																	
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	3819	0	328	838	1272	1267	114	1118	896	712	574	519	592	203	2872	152	
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	756	0	122	226	190	191	27	229	177	157	96	97	110	60	560	26	
1.3. Ehepaare ohne Kinder	123	0	6	15	36	53	13	59	34	15	12	3	4	55	64	0	
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	745	0	43	145	278	253	26	239	154	115	108	129	120	57	566	2	
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5443	0	499	1224	1776	1764	180	1645	1261	999	790	748	826	375	4062	180	
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																	
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	381	211	37	49	58	26	0	130	123	60	30	38	23	45	313	0	
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	58	35	0	5	13	5	0	36	4	14	4	0	0	31	27	0	
2.3 Ehepaare mit Kindern	457	205	30	56	101	65	0	142	130	91	41	53	67	124	263	3	
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	112	65	0	9	31	7	0	58	19	22	7	6	2	39	71	0	
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	1008	516	67	119	203	103	0	366	276	187	82	97	92	239	674	3	
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6451</b>	<b>516</b>	<b>566</b>	<b>1343</b>	<b>1979</b>	<b>1867</b>	<b>180</b>	<b>2011</b>	<b>1537</b>	<b>1186</b>	<b>872</b>	<b>845</b>	<b>918</b>	<b>614</b>	<b>4736</b>	<b>183</b>	

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 03. 2002)**

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	1.183
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.578
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.442
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	283

**Tabelle 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 03. 2002)**

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	1.010
davon:	
mit Beihilfen:	704
mit Darlehen:	306
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	421
davon:	
mit Beihilfen:	302
mit Darlehen:	119

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 31. 03. 2002)**

Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin insgesamt</b>	<b>1.306</b>	<b>2.665</b>	<b>3.605</b>	<b>2.327</b>	<b>139</b>	<b>71</b>	<b>499</b>	<b>10.612</b>	<b>8.449</b>	<b>27,62</b>
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	114	124	141	101	3	0	28	511	807	-36,68
freigemeinnützige Einrichtungen	462	1.107	1.442	1.035	73	51	202	4.372	3.815	14,60
gewerbliche Einrichtungen	730	1.434	2.022	1.191	63	20	269	5.729	3.827	49,70
<b>Einrichtungen außerhalb Berlins</b>	<b>1.136</b>	<b>420</b>	<b>253</b>	<b>214</b>	<b>10</b>	<b>50</b>	<b>192</b>	<b>2.275</b>	<b>1.246</b>	<b>82,58</b>
<b>zusammen</b>	<b>2.442</b>	<b>3.085</b>	<b>3.858</b>	<b>2.541</b>	<b>149</b>	<b>121</b>	<b>691</b>	<b>12.887</b>	<b>9.695</b>	<b>32,92</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

Tabelle 5.1:  
 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins  
 nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken<sup>1)</sup> (Stand: 31. 03. 2002)

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe I <sup>1) 2)</sup>					Pflegestufe II <sup>1) 2)</sup>					Pflegestufe III <sup>1) 2)</sup>				
	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19
	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mitte	10	15	31	0	56	27	41	150	0	218	29	97	282	0	408	20	70	145	0	235
Friedrichshain-Kreuzberg	34	11	12	0	57	32	34	36	0	102	36	42	45	0	123	32	28	15	1	76
Pankow	0	67	38	0	105	0	110	70	0	180	1	226	124	0	351	0	151	97	0	248
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	8	32	1	41	7	401	395	0	803	3	195	269	1	468	3	115	102	0	220
Spandau	0	15	35	0	50	0	72	106	1	179	1	130	164	0	295	1	117	92	0	210
Steglitz-Zehlendorf	0	35	125	0	160	0	34	231	0	265	0	42	340	0	382	0	16	198	0	214
Tempelhof-Schöneberg	5	0	14	0	19	26	108	38	0	172	36	236	125	0	397	22	185	167	0	374
Neukölln	0	2	32	0	34	0	57	104	0	161	0	95	188	0	283	0	44	96	0	140
Treptow-Köpenick	2	29	27	0	58	2	41	57	0	100	8	80	117	0	205	3	71	82	0	156
Marzahn-Hellersdorf	0	73	0	0	73	0	100	0	0	100	0	173	0	0	173	0	173	0	0	173
Lichtenberg	60	200	353	1.135	1.748	24	83	102	418	627	19	66	145	252	482	17	39	95	213	364
Reinickendorf	3	7	31	0	41	6	26	145	1	178	8	60	223	0	291	3	26	102	0	131
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>114</b>	<b>462</b>	<b>730</b>	<b>1.136</b>	<b>2.442</b>	<b>124</b>	<b>1.107</b>	<b>1.434</b>	<b>420</b>	<b>3.085</b>	<b>141</b>	<b>1.442</b>	<b>2.022</b>	<b>253</b>	<b>3.858</b>	<b>101</b>	<b>1.035</b>	<b>1.191</b>	<b>214</b>	<b>2.541</b>

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Härtefälle <sup>1) 2)</sup>					ohne Bescheid <sup>1) 2)</sup>					nicht versichert <sup>1) 2)</sup>					Summe aller Empfängergruppen				
	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	Einrichtungen in Berlin			Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19
	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich			städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mitte	2	2	9	0	13	0	0	3	0	3	2	12	61	0	75	90	237	681	0	1.008
Friedrichshain-Kreuzberg	1	0	2	0	3	0	6	9	0	15	18	15	18	0	51	153	136	137	1	427
Pankow	0	14	4	0	18	0	0	3	0	3	0	16	7	0	23	1	584	343	0	928
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	9	5	0	14	0	0	0	0	0	2	22	35	0	59	15	750	838	2	1.605
Spandau	0	6	9	0	15	0	7	2	0	9	0	29	19	0	48	2	376	427	1	806
Steglitz-Zehlendorf	0	0	16	0	16	0	0	3	0	3	0	11	61	0	72	0	138	974	0	1.112
Tempelhof-Schöneberg	0	12	0	0	12	0	0	0	0	0	2	27	6	0	35	91	568	350	0	1.009
Neukölln	0	3	2	0	5	0	0	0	0	0	0	5	10	0	15	0	206	432	0	638
Treptow-Köpenick	0	4	1	0	5	0	31	0	0	31	3	3	14	0	20	18	259	298	0	575
Marzahn-Hellersdorf	0	18	0	0	18	0	0	0	0	0	0	52	0	0	52	0	589	0	0	589
Lichtenberg	0	2	9	10	21	0	7	0	50	57	1	5	18	192	216	121	402	722	2.270	3.515
Reinickendorf	0	3	6	0	9	0	0	0	0	0	0	5	20	0	25	20	127	527	1	675
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>73</b>	<b>63</b>	<b>10</b>	<b>149</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>20</b>	<b>50</b>	<b>121</b>	<b>28</b>	<b>202</b>	<b>269</b>	<b>192</b>	<b>691</b>	<b>511</b>	<b>4.372</b>	<b>5.729</b>	<b>2.275</b>	<b>12.887</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 6:**  
**Pflegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	Pflegeelder nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
Mitte	237.896,08	130.930,78	456.229,82	128.084,70	953.141,38
Friedrichshain-Kreuzberg	124.713,26	104.258,44	385.168,64	108.510,87	722.651,21
Pankow	144.746,83	95.687,10	600.677,83	329.147,87	1.170.259,63
Charlottenburg-Wilmersdorf	136.642,15	61.707,28	383.455,46	194.789,63	776.594,52
Spandau	125.986,70	62.291,83	227.079,29	32.145,00	447.502,82
Steglitz-Zehlendorf	90.959,54	62.284,68	466.714,25	140.960,43	760.918,90
Tempelhof-Schöneberg	189.288,04	101.950,80	522.898,58	140.008,27	954.145,69
Neukölln	204.942,78	131.525,17	419.343,23	103.013,21	858.824,39
Treptow-Köpenick	75.075,89	60.508,58	565.481,01	147.790,78	848.856,26
Marzahn-Hellersdorf	130.796,41	102.191,79	414.649,74	152.321,57	799.959,51
Lichtenberg	77.582,35	63.018,14	258.127,98	78.569,75	477.298,22
Reinickendorf	151.006,75	88.271,51	362.084,68	72.366,63	673.729,57
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.689.636,78</b>	<b>1.064.626,10</b>	<b>5.061.910,51</b>	<b>1.627.708,71</b>	<b>9.443.882,10</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegeelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	415.958,54	16.318,93	7.716,09	15.537,71		456.229,82
Friedrichshain-Kreuzberg	339.486,61	11.288,51	7.372,92	27.187,16	-166,56	385.168,64
Pankow	510.083,38	23.324,08	27.686,61	39.583,76		600.677,83
Charlottenburg-Wilmersdorf	341.289,50	16.732,99	10.656,61	8.817,28		383.455,46
Spandau	220.272,93			6.806,36		227.079,29
Steglitz-Zehlendorf	406.445,47	26.801,87	12.943,39	20.523,52		466.714,25
Tempelhof-Schöneberg	487.650,08	7.562,13	7.674,22	15.307,79	119,64	522.898,58
Neukölln	362.917,19	16.715,41	12.505,04	27.205,59		419.343,23
Treptow-Köpenick	498.520,45	21.533,32	22.826,96	22.600,28		565.481,01
Marzahn-Hellersdorf	327.874,79	24.131,33	17.501,76	33.657,65	11.406,50	414.649,74
Lichtenberg	218.589,65	10.971,67	8.043,24	19.106,81	1.416,61	258.127,98
Reinickendorf	312.795,42	13.805,76	11.644,54	23.539,86		362.084,68
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>4.441.884,01</b>	<b>189.186,00</b>	<b>146.571,38</b>	<b>259.873,77</b>	<b>12.776,19</b>	<b>5.061.910,51</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegeelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	78.480,11	2.441,92	31.547,79	7.702,42	3.423,84	1.573,77		2.914,85	128.084,70
Friedrichshain-Kreuzberg	66.519,24	2.094,24	22.067,69	1.004,70		4.380,23	8.794,05	478,60	108.510,87
Pankow	129.154,64	5.485,16	97.310,03	4.947,28	6.667,72	14.140,70	31.327,60	40.054,92	329.147,87
Charlottenburg-Wilmersdorf	142.417,27	886,08	49.611,65	-884,52	1.185,41	1.573,74			194.789,63
Spandau	27.091,02		717,84		717,84	3.618,30			32.145,00
Steglitz-Zehlendorf	83.278,96	786,96	34.940,94	2.618,58	8.955,70	5.243,94	4.581,11	554,24	140.960,43
Tempelhof-Schöneberg	61.139,33	810,00	25.193,97	1.670,62	2.895,96	12.385,76	25.073,40		140.008,27
Neukölln	70.351,58	579,81	18.504,11	1.572,51		6.558,44			103.013,21
Treptow-Köpenick	93.456,11	-811,93	26.765,74	3.389,35		524,27	18.065,75	6.401,49	147.790,78
Marzahn-Hellersdorf	79.335,72	1.228,74	57.892,64	2.781,79	2.570,79	1.573,77	4.307,04	2.631,08	152.321,57
Lichtenberg	54.651,97	119,64	18.836,00	2.251,85	300,00	1.572,81		837,48	78.569,75
Reinickendorf	52.411,89		10.169,64	2.083,52	1.457,24	3.672,07	358,92	2.213,35	72.366,63
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>938.287,84</b>	<b>13.620,62</b>	<b>393.558,04</b>	<b>29.138,10</b>	<b>28.174,50</b>	<b>56.817,80</b>	<b>92.507,87</b>	<b>56.086,01</b>	<b>1.627.708,71</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	103.046,22	24.384,54	37.653,40	12.905,93	36.494,57	23.411,42	237.896,08
Friedrichshain-Kreuzberg	64.496,15	15.918,34	8.548,78	6.162,68	13.892,54	15.694,77	124.713,26
Pankow	48.435,24	7.664,24	18.382,82	11.074,71	49.343,84	9.845,98	144.746,83
Charlottenburg-Wilmersdorf	82.200,36	13.619,82	19.605,54	2.826,88	11.501,51	3.892,38	136.642,15
Spandau	74.857,72	4.270,18	6.481,14	6.301,67	25.031,87	9.044,12	125.986,70
Steglitz-Zehlendorf	47.446,64	10.732,18	13.166,79	4.511,40	6.119,90	8.982,63	90.959,54
Tempelhof-Schöneberg	81.164,16	37.303,93	22.892,05	6.740,00	24.538,12	16.904,78	189.288,04
Neukölln	101.695,13	21.977,26	25.500,58	10.116,66	26.904,59	18.697,43	204.942,78
Treptow-Köpenick	24.470,13	3.657,53	11.428,05	2.474,49	18.286,77	14.952,19	75.075,89
Marzahn-Hellersdorf	53.987,56	7.097,55	14.339,84	9.680,88	34.771,83	10.918,75	130.796,41
Lichtenberg	34.044,52	4.630,56	8.546,69	4.470,72	19.539,86	6.350,00	77.582,35
Reinickendorf	74.823,27	14.335,25	23.440,88	6.739,60	15.369,86	16.297,89	151.006,75
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>790.667,10</b>	<b>165.591,38</b>	<b>209.986,56</b>	<b>84.005,62</b>	<b>281.795,26</b>	<b>154.992,34</b>	<b>1.689.636,78</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	
Mitte	101.589,48	27.073,30	-	2.268,00	-	-	-	-
Friedrichshain-Kreuzberg	60.518,87	40.559,84	608,94	-	-	2.570,79	-	-
Pankow	76.330,27	16.450,98	1.825,40	-	-	-	-	1.080,45
Charlottenburg-Wilmersdorf	15.074,67	42.431,44	874,05	2.322,42	1.004,70	-	-	-
Spandau	44.385,61	10.895,38	815,00	4.622,08	-	-	1.573,76	-
Steglitz-Zehlendorf	36.789,49	24.679,17	-	337,46	-	-	-	478,56
Tempelhof-Schöneberg	68.425,29	33.525,51	-	-	-	-	-	-
Neukölln	75.126,36	49.641,75	1.222,50	3.355,06	-	-	1.820,58	-
Treptow-Köpenick	31.076,57	29.073,09	-	-	-	-	-	358,92
Marzahn-Hellersdorf	63.289,71	27.014,12	2.179,66	4.532,48	-	-	4.757,08	418,74
Lichtenberg	38.643,76	23.118,16	-	-	-	-	-	1.256,22
Reinickendorf	46.988,42	40.864,34	-	-	-	-	-	418,75
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>658.238,50</b>	<b>365.327,08</b>	<b>7.525,55</b>	<b>17.437,50</b>	<b>1.004,70</b>	<b>2.570,79</b>	<b>8.151,42</b>	<b>4.011,64</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen  
gemäß Pflegegesetz nach Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - März 2002)

Bezirke	Versicherungs- beiträge in Euro
Mitte	5.661,73
Friedrichshain-Kreuzberg	949,32
Pankow	2.388,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	4.175,34
Spandau	8.910,66
Steglitz-Zehlendorf	13.132,28
Tempelhof-Schöneberg	3.699,17
Neukölln	5.970,00
Treptow-Köpenick	5.035,84
Marzahn-Hellersdorf	7.858,66
Lichtenberg	5.105,15
Reinickendorf	10.334,36
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>73.220,51</b>

**Tabelle 6.6:**  
Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflege-  
kassen an den Träger des Pflegegesetzes nach  
Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - März 2002)

Bezirke	Erstattungs- beträge in Euro
Mitte	1.444,92
Friedrichshain-Kreuzberg	0,00
Pankow	14.009,41
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.498,63
Spandau	4.623,93
Steglitz-Zehlendorf	478,57
Tempelhof-Schöneberg	0,00
Neukölln	1.810,27
Treptow-Köpenick	3.248,02
Marzahn-Hellersdorf	0,00
Lichtenberg	2.973,38
Reinickendorf	1.013,19
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>32.100,32</b>

**Tabelle 7:**  
Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und  
Pflegestufen  
- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats März 2002

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Vergleich z. Vorjahr		
	§2, Abs. 2, Stufe I	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4, Abs. 1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4, Abs. 1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>	Summe Sp. 1-10	absolut	+/- %
	50% <sup>5)</sup>	I	II	III	III <sup>2)</sup>	IV	V	VI	25% <sup>3)</sup>	50% <sup>4)</sup>	Sp. 1-10	12	13
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Hilfloose	###	984	301	323	###	163	336	244	###	###	2.351	3.480	-32,44
II. Gehörlose	1.471	229	4	5	1	2	1	3	10	###	1.726	2.017	-14,43
<b>zusammen (I + II)</b>	1.471	1.213	305	328	1	165	337	247	10	###	4.077	5.497	-25,83
III. Zivilblinde	###	###	###	1.766	781	138	82	62	5	145	2.979	2.997	-0,60
IV. hochgr. Sehbehinderte	544	1.258	33	71	76	20	16	7	97	###	2.122	2.212	-4,07
<b>zusammen (III + IV)</b>	544	1.258	33	1.837	857	158	98	69	102	145	5.101	5.209	-2,07

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats März 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	0	132	2	233	0	15	8	4	0	0	394	396	-0,51
Friedrichshain-Kreuzberg	26	24	3	54	38	3	0	7	0	0	155	338	-54,14
Pankow	112	115	8	252	118	24	17	11	0	0	657	658	-0,15
Charlottenburg-Wilmersdk	117	92	4	180	133	20	15	3	9	13	586	563	4,09
Spandau	0	58	0	161	17	0	0	0	0	0	236	222	6,31
Steglitz-Zehlendorf	71	98	5	144	85	23	8	4	40	62	540	538	0,37
Tempelhof-Schöneberg	19	164	2	159	86	10	5	7	0	0	452	441	2,49
Neukölln	29	167	5	153	52	7	6	6	0	0	425	410	3,66
Treptow-Köpenick	62	98	1	141	86	17	13	2	31	44	495	504	-1,79
Marzahn-Hellersdorf	10	102	2	72	86	11	12	5	15	26	341	327	4,28
Lichtenberg	48	138	1	182	45	15	8	7	7	0	451	441	2,27
Reinickendorf	50	70	0	106	111	13	6	13	0	0	369	371	-0,54
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>544</b>	<b>1.258</b>	<b>33</b>	<b>1.837</b>	<b>857</b>	<b>158</b>	<b>98</b>	<b>69</b>	<b>102</b>	<b>145</b>	<b>5.101</b>	<b>5.209</b>	<b>-2,07</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats März 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	179	140	33	32	0	11	33	23	0	###	451	470	-4,04
Friedrichshain-Kreuzberg	64	64	19	9	0	6	10	14	0	###	186	290	-35,86
Pankow	132	102	18	29	0	26	42	21	0	###	370	356	3,93
Charlottenburg-Wilmersdk	79	168	36	27	0	18	30	17	0	###	375	371	1,08
Spandau	58	106	6	6	0	7	28	15	0	###	226	294	-23,13
Steglitz-Zehlendorf	93	87	20	27	0	10	28	26	0	###	291	1.199	-75,73
Tempelhof-Schöneberg	139	148	73	48	0	28	30	33	0	###	499	517	-3,48
Neukölln	225	125	47	51	0	24	31	32	0	###	535	566	-5,48
Treptow-Köpenick	58	46	7	15	0	3	26	17	2	###	174	217	-19,82
Marzahn-Hellersdorf	127	54	11	17	1	11	32	13	3	###	269	298	-9,73
Lichtenberg	170	56	14	29	0	12	29	12	5	###	327	509	-35,76
Reinickendorf	147	117	21	38	0	9	18	24	0	###	374	410	-8,78
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.471</b>	<b>1.213</b>	<b>305</b>	<b>328</b>	<b>1</b>	<b>165</b>	<b>337</b>	<b>247</b>	<b>10</b>	<b>###</b>	<b>4.077</b>	<b>5.497</b>	<b>-25,83</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 31. 03. 2002)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	31.3.2001	31.3.2002	Veränderung + / - %	
	1	2	3	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2.302	2.122	-7,8	
Erwerbsunfähigkeit	48.033	44.490	-7,4	
teilweiser Erwerbsminderung	3	161	5.266,7	
voller Erwerbsminderung	54	2.376	4.300,0	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	135.565	131.049	-3,3
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	33.113	35.134	6,1
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	36.807	38.982	5,9
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	15.748	17.581	11,6
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	12.833	13.478	5,0
<b>zusammen :</b>	<b>284.458</b>	<b>285.373</b>	<b>0,3</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	97.516	95.796	-1,8	
Halbwaisenrenten	9.209	9.213	0,0	
Vollwaisenrenten	249	236	-5,2	
Erziehungsrenten	147	155	5,4	
<b>zusammen :</b>	<b>107.121</b>	<b>105.400</b>	<b>-1,6</b>	
<b>Renten insgesamt (I + II) :</b>	<b>391.579</b>	<b>390.773</b>	<b>-0,2</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>10.988.587,48</b>	<b>2.165.604,15</b>	<b>13.154.191,63</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	10.458.862,84	1.355.056,24	11.813.919,08
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	529.724,64	810.547,91	1.340.272,55
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>10.170.127,48</b>	<b>9.536.739,62</b>	<b>19.706.867,10</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.726.989,40	9.436.897,73	11.163.887,13
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	99.841,89	99.841,89
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	8.443.138,08	0,00	8.443.138,08
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>369.872,43</b>	<b>3.086.166,23</b>	<b>3.456.038,66</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>47.256,32</b>	<b>0,00</b>	<b>47.256,32</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>666.141,60</b>	<b>86.464,09</b>	<b>752.605,69</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	257.977,00	86.464,09	344.441,09
5.2 Geldleistungen	408.164,60	0,00	408.164,60
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>786.988,14</b>	<b>#####</b>	<b>786.988,14</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	20.208,53	#####	20.208,53
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	1.568,91	#####	1.568,91
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	765.210,70	#####	765.210,70
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>2.082,49</b>	<b>2.082,49</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	830,90	830,90
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.251,59	1.251,59
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n insgesamt</b>	<b>786.988,14</b>	<b>2.082,49</b>	<b>789.070,63</b>
<b>9. A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>22.241.985,31</b>	<b>14.874.974,09</b>	<b>37.116.959,40</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>21.454.997,17</b>	<b>14.872.891,60</b>	<b>36.327.888,77</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>10.673.779,81</b>	<b>1.839.774,54</b>	<b>12.513.554,35</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	10.243.201,95	1.100.866,07	11.344.068,02
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	430.577,86	738.908,47	1.169.486,33
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>9.168.533,47</b>	<b>7.009.146,78</b>	<b>16.177.680,25</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	876.757,10	6.992.406,15	7.869.163,25
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	16.740,63	16.740,63
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	8.291.776,37	0,00	8.291.776,37
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>346.288,57</b>	<b>2.361.485,13</b>	<b>2.707.773,70</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>40.749,67</b>	<b>0,00</b>	<b>40.749,67</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>504.530,60</b>	<b>86.464,09</b>	<b>590.994,69</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	130.471,12	86.464,09	216.935,21
5.2 Geldleistungen	374.059,48	0,00	374.059,48
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>773.757,25</b>	<b>#####</b>	<b>773.757,25</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	17.985,66	#####	17.985,66
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	1.530,48	#####	1.530,48
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	754.241,11	#####	754.241,11
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n</b> insgesamt	<b>773.757,25</b>	<b>0,00</b>	<b>773.757,25</b>
<b>9. A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>20.733.882,12</b>	<b>11.296.870,54</b>	<b>32.030.752,66</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>19.960.124,87</b>	<b>11.296.870,54</b>	<b>31.256.995,41</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>198.432,80</b>	<b>55.286,79</b>	<b>253.719,59</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	103.109,27	59,80	103.169,07
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	95.323,53	55.226,99	150.550,52
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>235.035,29</b>	<b>153.721,86</b>	<b>388.757,15</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	95.018,74	152.442,98	247.461,72
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.278,88	1.278,88
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	140.016,55	0,00	140.016,55
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.636,36</b>	<b>40.542,93</b>	<b>42.179,29</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>40,80</b>	<b>0,00</b>	<b>40,80</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>19.090,50</b>	<b>0,00</b>	<b>19.090,50</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	6.907,97	0,00	6.907,97
5.2 Geldleistungen	12.182,53	0,00	12.182,53
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>1.054,50</b>	<b>#####</b>	<b>1.054,50</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	319,07	#####	319,07
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	38,43	#####	38,43
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	697,00	#####	697,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.054,50</b>	<b>0,00</b>	<b>1.054,50</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>454.235,75</b>	<b>249.551,58</b>	<b>703.787,33</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>453.181,25</b>	<b>249.551,58</b>	<b>702.732,83</b>

**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>264.913,86</b>	<b>264.913,86</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	248.501,41	248.501,41
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	16.412,45	16.412,45
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.373.870,98</b>	<b>2.373.870,98</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	2.292.048,60	2.292.048,60
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	81.822,38	81.822,38
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	0,00	0,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>684.138,17</b>	<b>684.138,17</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	0,00	0,00
5.2 Geldleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>2.082,49</b>	<b>2.082,49</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	830,90	830,90
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.251,59	1.251,59
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. E i n n a h m e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>2.082,49</b>	<b>2.082,49</b>
<b>9. A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>3.322.923,01</b>	<b>3.322.923,01</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>3.320.840,52</b>	<b>3.320.840,52</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG**  
**- ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - März 2002)**

A U S G A B E N in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>116.374,87</b>	<b>5.628,96</b>	<b>122.003,83</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	112.551,62	5.628,96	118.180,58
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	3.823,25	0,00	3.823,25
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>766.558,72</b>	<b>0,00</b>	<b>766.558,72</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	755.213,56	0,00	755.213,56
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	11.345,16	0,00	11.345,16
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>21.947,50</b>	<b>0,00</b>	<b>21.947,50</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>6.465,85</b>	<b>0,00</b>	<b>6.465,85</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>142.520,50</b>	<b>0,00</b>	<b>142.520,50</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	120.597,91	0,00	120.597,91
5.2 Geldleistungen	21.922,59	0,00	21.922,59
<b>E I N N A H M E N in Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>12.176,39</b>	<b>#####</b>	<b>12.176,39</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	1.903,80	#####	1.903,80
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	10.272,59	#####	10.272,59
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>12.176,39</b>	<b>0,00</b>	<b>12.176,39</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.053.867,44</b>	<b>5.628,96</b>	<b>1.059.496,40</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.041.691,05</b>	<b>5.628,96</b>	<b>1.047.320,01</b>

**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
 (Stand: 31. 03. 2002)

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... bis unter ... Jahren													
			absolut		absolut		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter	
			% <sup>1)</sup>	% <sup>1)</sup>	% <sup>1)</sup>	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	3.112	-2,0	1.713	55,0	1.399	45,0	576	18,5	591	19,0	178	5,7	351	11,3	1.168	37,5	171	5,5	77	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.546	-13,4	1.393	54,7	1.153	45,3	484	19,0	504	19,8	166	6,5	253	9,9	970	38,1	128	5,0	41	1,6
Pankow	2.246	-5,6	1.236	55,0	1.010	45,0	335	14,9	448	19,9	137	6,1	309	13,8	858	38,2	109	4,9	50	2,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.844	-10,7	1.025	55,6	819	44,4	319	17,3	365	19,8	92	5,0	223	12,1	685	37,1	118	6,4	42	2,3
Spandau	1.099	-9,7	640	58,2	459	41,8	177	16,1	211	19,2	72	6,6	138	12,6	426	38,8	54	4,9	21	1,9
Zehlendorf-Steglitz	1.476	-7,2	779	52,8	697	47,2	251	17,0	277	18,8	96	6,5	181	12,3	574	38,9	72	4,9	25	1,7
Schöneberg-Tempelhof	1.853	-12,2	1.021	55,1	832	44,9	315	17,0	384	20,7	105	5,7	258	13,9	676	36,5	85	4,6	30	1,6
Neukölln	1.114	-35,3	589	52,9	525	47,1	240	21,5	218	19,6	48	4,3	143	12,8	391	35,1	51	4,6	23	2,1
Treptow-Köpenick	1.618	-10,4	881	54,4	737	45,6	250	15,5	303	18,7	124	7,7	209	12,9	629	38,9	71	4,4	32	2,0
Marzahn-Hellersdorf	1.558	-6,5	880	56,5	678	43,5	274	17,6	258	16,6	97	6,2	313	20,1	537	34,5	57	3,7	22	1,4
Lichtenberg	1.364	-6,8	713	52,3	651	47,7	241	17,7	256	18,8	80	5,9	193	14,1	488	35,8	89	6,5	17	1,2
Reinickendorf	463	-16,4	256	55,3	207	44,7	83	17,9	74	16,0	33	7,1	69	14,9	166	35,9	23	5,0	15	3,2
Zusammen	20.293	-10,6	11.126	54,8	9.167	45,2	3.545	17,5	3.889	19,2	1.228	6,1	2.640	13,0	7.568	37,3	1.028	5,1	395	1,9
ZLA und ZAA	2.804	5,3	1.839	65,6	965	34,4	366	13,1	347	12,4	111	4,0	536	19,1	1.333	47,5	96	3	15	0,5
Berlin	23.097	-8,9	12.965	56,1	10.132	43,9	3.911	16,9	4.236	18,3	1.339	5,8	3.176	13,8	8.901	38,5	1.124	4,9	410	1,8
Vorjahr absolut	25.350		14.008	55,3	11.342	44,7	4.638	18,3	4.722	18,6	1.417	5,6	3.401	13,4	9.562	37,7	1.217	4,8	393	1,6
+/-% zum Vorjahr	-8,9		-7,4		-10,7		-15,7		-10,3		-5,5		-6,6		-6,9		-7,6		4,3	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>23.097</b>	<b>100,0</b>	<b>9.183</b>	<b>3.313</b>	<b>9.837</b>	<b>764</b>	<b>106</b>	<b>22.991</b>
unter 3	1.660	7,2	6	2	1.618	34	1	1.659
3 - 7	2.251	9,7	2	1	2.233	15	1	2.250
7 - 11	2.242	9,7	2	6	2.210	24	4	2.238
11 - 15	1.994	8,6	3	6	1.960	25	2	1.992
15 - 18	1.339	5,8	82	17	1.150	90	5	1.334
18 - 21	1.481	6,4	793	103	443	142	13	1.468
21 - 25	1.695	7,3	1.155	262	153	125	10	1.685
25 - 30	2.202	9,5	1.477	580	45	100	10	2.192
30 - 40	4.234	18,3	2.823	1.294	14	103	29	4.205
40 - 50	2.465	10,7	1.741	677	7	40	25	2.440
50 - 60	876	3,8	613	239	1	23	6	870
60 - 65	248	1,1	184	56	1	7	-	248
65 und älter	410	1,8	302	70	2	36	-	410
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,7</b>		<b>35,0</b>	<b>36,0</b>	<b>8,8</b>	<b>25,8</b>	<b>30,9</b>	<b>23,7</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>12.965</b>	<b>100,0</b>	<b>6.735</b>	<b>575</b>	<b>5.234</b>	<b>421</b>	<b>79</b>	<b>12.886</b>
unter 3	865	6,7	5	1	842	17	-	865
3 - 7	1.181	9,1	2	-	1.170	9	-	1.181
7 - 11	1.210	9,3	1	3	1.196	10	2	1.208
11 - 15	1.059	8,2	2	3	1.040	14	2	1.057
15 - 18	721	5,6	52	2	614	53	1	720
18 - 21	954	7,4	606	18	246	84	11	943
21 - 25	1.145	8,8	930	61	85	69	9	1.136
25 - 30	1.308	10,1	1.115	104	25	64	8	1.300
30 - 40	2.374	18,3	2.091	205	10	68	26	2.348
40 - 50	1.401	10,8	1.264	111	4	22	15	1.386
50 - 60	483	3,7	432	43	1	7	5	478
60 - 65	100	0,8	91	9	-	-	-	100
65 und älter	164	1,3	144	15	1	4	-	164
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,7</b>		<b>34,1</b>	<b>35,5</b>	<b>9,0</b>	<b>23,6</b>	<b>31,4</b>	<b>23,6</b>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>10.132</b>	<b>100,0</b>	<b>2.448</b>	<b>2.738</b>	<b>4.603</b>	<b>343</b>	<b>27</b>	<b>10.105</b>
unter 3	795	7,8	1	1	776	17	1	794
3 - 7	1.070	10,6	-	1	1.063	6	1	1.069
7 - 11	1.032	10,2	1	3	1.014	14	2	1.030
11 - 15	935	9,2	1	3	920	11	-	935
15 - 18	618	6,1	30	15	536	37	4	614
18 - 21	527	5,2	187	85	197	58	2	525
21 - 25	550	5,4	225	201	68	56	1	549
25 - 30	894	8,8	362	476	20	36	2	892
30 - 40	1.860	18,4	732	1.089	4	35	3	1.857
40 - 50	1.064	10,5	477	566	3	18	10	1.054
50 - 60	393	3,9	181	196	-	16	1	392
60 - 65	148	1,5	93	47	1	7	-	148
65 und älter	246	2,4	158	55	1	32	-	246
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,7</b>		<b>37,4</b>	<b>36,1</b>	<b>8,7</b>	<b>28,5</b>	<b>29,5</b>	<b>23,7</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 03. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>23.097</b>	<b>100,0</b>	<b>9.183</b>	<b>3.313</b>	<b>9.837</b>	<b>764</b>	<b>106</b>	<b>22.991</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>11.660</b>	<b>50,5</b>	<b>4.312</b>	<b>1.817</b>	<b>5.147</b>	<b>384</b>	<b>52</b>	<b>11.608</b>
Bosnien-Herzegowina	1.788	7,7	654	301	777	56	10	1.778
Bulgarien	15	0,1	12	-	2	1	-	15
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.733	33,5	2.616	1.238	3.639	240	28	7.705
Rumänien	17	0,1	9	4	4	-	-	17
Russische Föderation	440	1,9	198	70	166	6	-	440
Türkei	1.259	5,5	588	159	446	66	13	1.246
Übriges Europa	408	1,8	235	45	113	15	1	407
<b>Afrika zusammen</b>	<b>455</b>	<b>2,0</b>	<b>292</b>	<b>34</b>	<b>113</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>454</b>
Algerien	47	0,2	38	2	4	3	-	47
Ghana	21	0,1	12	2	6	1	-	21
Zaire	54	0,2	29	3	21	1	-	54
Übriges Afrika	333	1,4	213	27	82	11	1	332
<b>Amerika zusammen</b>	<b>14</b>	<b>0,1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>14</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.120</b>	<b>17,8</b>	<b>1.999</b>	<b>475</b>	<b>1.502</b>	<b>144</b>	<b>25</b>	<b>4.095</b>
Afghanistan	54	0,2	21	8	25	-	-	54
Indien	49	0,2	47	1	-	1	2	47
Iran	416	1,8	243	55	113	5	1	415
Libanon	1.444	6,3	560	169	667	48	8	1.436
Pakistan	70	0,3	50	2	17	1	-	70
Sri Lanka	174	0,8	100	24	44	6	2	172
Vietnam	426	1,8	321	11	58	36	1	425
Übriges Asien	1.487	6,4	657	205	578	47	11	1.476
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>91</b>	<b>0,4</b>	<b>34</b>	<b>10</b>	<b>45</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>90</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.757</b>	<b>29,3</b>	<b>2.540</b>	<b>976</b>	<b>3.026</b>	<b>215</b>	<b>27</b>	<b>6.730</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>10.132</b>	<b>100,0</b>	<b>2.448</b>	<b>2.738</b>	<b>4.603</b>	<b>343</b>	<b>27</b>	<b>10.105</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>5.449</b>	<b>53,8</b>	<b>1.290</b>	<b>1.487</b>	<b>2.481</b>	<b>191</b>	<b>20</b>	<b>5.429</b>
Bosnien-Herzegowina	938	9,3	272	250	386	30	5	933
Bulgarien	12	0,1	11	-	-	1	-	12
Jugoslawien <sup>1)</sup>	3.737	36,9	810	1.034	1.762	131	13	3.724
Rumänien	6	0,1	2	3	1	-	-	6
Russische Föderation	184	1,8	44	64	74	2	-	184
Türkei	412	4,1	83	98	210	21	1	411
Übriges Europa	160	1,6	68	38	48	6	1	159
<b>Afrika zusammen</b>	<b>155</b>	<b>1,5</b>	<b>69</b>	<b>25</b>	<b>54</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>155</b>
Algerien	3	0,0	1	-	2	-	-	3
Ghana	8	0,1	2	2	3	1	-	8
Zaire	17	0,2	6	3	8	-	-	17
Übriges Afrika	127	1,3	60	20	41	6	-	127
<b>Amerika zusammen</b>	<b>7</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>7</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.565</b>	<b>15,4</b>	<b>415</b>	<b>406</b>	<b>685</b>	<b>59</b>	<b>2</b>	<b>1.563</b>
Afghanistan	23	0,2	7	5	11	-	-	23
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	166	1,6	63	49	51	3	1	165
Libanon	541	5,3	91	139	293	18	-	541
Pakistan	9	0,1	2	2	5	-	-	9
Sri Lanka	64	0,6	21	19	23	1	-	64
Vietnam	146	1,4	102	6	25	13	-	146
Übriges Asien	615	6,1	129	186	277	23	1	614
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>39</b>	<b>0,4</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>39</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.917</b>	<b>28,8</b>	<b>663</b>	<b>810</b>	<b>1.361</b>	<b>83</b>	<b>5</b>	<b>2.912</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 03. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Bisherige Dauer der Leistungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>23.097</b>	<b>1.238</b>	<b>1.383</b>	<b>1.326</b>	<b>1.233</b>	<b>5.482</b>	<b>1.545</b>	<b>1.540</b>	<b>9.350</b>	<b>31,9</b>
<b><i>Europa zusammen</i></b>	<b>11.660</b>	<b>532</b>	<b>567</b>	<b>592</b>	<b>503</b>	<b>2.065</b>	<b>712</b>	<b>734</b>	<b>5.955</b>	<b>37,7</b>
Bosnien-Herzegowina	1.788	45	53	63	55	276	62	61	1.173	45,8
Bulgarien	15	6	3	1	2	1	2	-	-	6,4
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.733	202	256	281	277	1.233	462	525	4.497	42,0
Rumänien	17	5	1	1	-	2	-	1	7	23,6
Russische Föderation	440	72	50	79	34	67	41	41	56	13,3
Türkei	1.259	134	148	118	99	385	115	85	175	16,1
Übriges Europa	408	68	56	49	36	101	30	21	47	14,9
<b><i>Afrika zusammen</i></b>	<b>455</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>134</b>	<b>59</b>	<b>31</b>	<b>61</b>	<b>14,7</b>
Algerien	47	10	3	4	3	10	8	3	6	15,9
Ghana	21	7	2	3	5	2	1	1	-	7,5
Zaire	54	-	1	7	3	22	4	5	12	26,1
Übriges Afrika	333	33	36	27	26	100	46	22	43	13,2
<b><i>Amerika zusammen</i></b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>26,2</b>
<b><i>Asien zusammen</i></b>	<b>4.120</b>	<b>355</b>	<b>403</b>	<b>342</b>	<b>334</b>	<b>993</b>	<b>371</b>	<b>366</b>	<b>956</b>	<b>18,2</b>
Afghanistan	54	3	2	2	1	23	8	3	12	22,1
Indien	49	5	6	6	7	11	7	2	5	13,8
Iran	416	54	43	44	41	100	40	33	61	15,3
Libanon	1.444	56	120	82	97	411	130	125	423	23,4
Pakistan	70	4	7	13	6	9	9	4	18	20,6
Sri Lanka	174	9	9	7	15	75	9	14	36	19,8
Vietnam	426	43	72	62	31	84	19	32	83	16,8
Übriges Asien	1.487	181	144	126	136	280	149	153	318	14,1
<b><i>Übrige Staaten; staatenlos</i></b>	<b>91</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>20,7</b>
<b><i>Unbekannt</i></b>	<b>6.757</b>	<b>299</b>	<b>370</b>	<b>343</b>	<b>346</b>	<b>2.261</b>	<b>395</b>	<b>392</b>	<b>2.351</b>	<b>31,7</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle II.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
 (Stand: 31. 03. 2002)

Bezirk	Insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften
		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich weiblich		
								mit Kindern unter 18 Jahren		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>23.097</b>	<b>1.108</b>	<b>10.724</b>	<b>93</b>	<b>640</b>	<b>4.017</b>	<b>945</b>	<b>257</b>	<b>3.333</b>	<b>1.980</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>11.660</b>	<b>687</b>	<b>5.668</b>	<b>58</b>	<b>358</b>	<b>1.503</b>	<b>442</b>	<b>160</b>	<b>1.829</b>	<b>955</b>
Bosnien-Herzegowina	1.788	182	827	5	47	118	102	10	350	147
Bulgarien	15	-	-	-	-	1	9	-	3	2
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.733	439	4.115	37	275	748	235	100	1.225	559
Rumänien	17	1	5	-	-	5	1	3	2	-
Russische Föderation	440	15	221	-	5	90	23	21	48	17
Türkei	1.259	27	415	7	19	409	35	26	132	189
Übriges Europa	408	23	85	9	12	132	37	-	69	41
<b>Afrika zusammen</b>	<b>455</b>	<b>6</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>203</b>	<b>44</b>	<b>2</b>	<b>64</b>	<b>43</b>
Algerien	47	1	-	1	-	37	-	-	4	4
Ghana	21	-	-	-	2	10	1	-	2	6
Zaire	54	-	13	-	-	19	2	-	18	2
Übriges Afrika	333	5	71	-	6	137	41	2	40	31
<b>Amerika zusammen</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.120</b>	<b>107</b>	<b>1.532</b>	<b>16</b>	<b>75</b>	<b>1.221</b>	<b>214</b>	<b>36</b>	<b>488</b>	<b>431</b>
Afghanistan	54	-	29	-	-	10	4	-	1	10
Indien	49	-	-	1	-	47	-	-	-	1
Iran	416	21	125	-	2	135	32	5	61	35
Libanon	1.444	18	658	6	63	332	25	6	198	138
Pakistan	70	-	8	-	-	47	-	2	10	3
Sri Lanka	174	14	59	1	-	61	11	1	10	17
Vietnam	426	6	22	2	-	212	72	-	53	59
Übriges Asien	1.487	48	631	6	10	377	70	22	155	168
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>91</b>	<b>2</b>	<b>42</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	<b>4</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.757</b>	<b>306</b>	<b>3.396</b>	<b>18</b>	<b>196</b>	<b>1.069</b>	<b>241</b>	<b>59</b>	<b>928</b>	<b>544</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp (Stand: 31. 03. 2002)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>											
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
<b>insgesamt</b>	<b>10.898</b>	<b>100,0</b>	<b>338</b>	<b>1.264</b>	<b>1.476</b>	<b>1.726</b>	<b>3.073</b>	<b>1.829</b>	<b>651</b>	<b>197</b>	<b>344</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
mit Haushaltsvorstand zusammen	9.354	85,8	101	805	1.167	1.527	2.887	1.756	619	188	304
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	587	5,4	1	7	26	42	71	121	169	58	92
mit Kindern unter 18 Jahren	2.373	21,8	3	22	74	237	1.034	801	158	23	21
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	63	0,6	-	12	6	11	13	7	9	2	3
mit Kindern unter 18 Jahren	186	1,7	-	11	34	41	77	21	2	-	-
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	4.963	45,5	78	687	925	989	1.216	558	247	94	169
männlich	4.018	36,9	56	568	819	886	1.070	413	137	23	46
weiblich	945	8,7	22	119	106	103	146	145	110	71	123
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	109	1,0	-	16	7	10	27	38	4	3	4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.073	9,8	19	50	95	197	449	210	30	8	15
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.513	13,9	237	450	300	193	185	67	32	9	40
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>											
Bedarfsgemeinschaften	31	0,3	-	9	9	6	1	6	-	-	-
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Personen unter 18 Jahren	6.963	63,9	293	1.149	1.235	1.195	1.435	742	452	162	300
mit Personen unter 18 Jahren	3.935	36,1	45	115	241	531	1.638	1.087	199	35	44

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I

## 8. Anhang

Revidierte Tabelle zum IV. Quartal 2001

Tabelle 2.2:

Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>									
	Ins-gesamt	Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Sucht-abhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.856</b>	<b>744</b>	<b>6.948</b>	<b>6.481</b>	<b>952</b>	<b>48</b>	<b>1.241</b>	<b>1.150</b>	<b>5.428</b>	<b>111.176</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.214</b>	<b>672</b>	<b>6.702</b>	<b>6.223</b>	<b>890</b>	<b>37</b>	<b>1.202</b>	<b>1.113</b>	<b>4.958</b>	<b>101.626</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.444	12	54	21	21	2	14	70	178	7.099
mit Kindern unter 18 Jahren	16.697	17	205	661	28	4	11	130	311	15.421
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.741	2	32	23	26	1	30	23	63	1.565
mit Kindern unter 18 Jahren	3.924	4	99	751	18	1	10	40	82	2.919
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>63.433</b>	<b>492</b>	<b>2.150</b>	<b>112</b>	<b>749</b>	<b>26</b>	<b>1.093</b>	<b>637</b>	<b>3.589</b>	<b>55.631</b>
männlich	36.209	136	734	15	697	14	824	481	2.790	31.258
weiblich	27.224	356	1.416	97	52	12	269	156	799	24.373
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.463	13	152	57	6	-	4	18	35	1.200
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.587	132	4.010	4.598	42	3	40	195	700	17.791
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.271</b>	<b>71</b>	<b>230</b>	<b>254</b>	<b>61</b>	<b>11</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>458</b>	<b>9.217</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>371</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>333</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.915</b>	<b>574</b>	<b>2.397</b>	<b>280</b>	<b>849</b>	<b>40</b>	<b>1.172</b>	<b>755</b>	<b>4.259</b>	<b>72.755</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>49.941</b>	<b>170</b>	<b>4.551</b>	<b>6.201</b>	<b>103</b>	<b>8</b>	<b>69</b>	<b>395</b>	<b>1.169</b>	<b>38.421</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	65.987	525	2.207	129	777	32	1.106	648	3.774	57.875
2-Personen-	27.401	100	2.042	3.046	81	6	85	203	830	21.598
3-Personen-	18.768	56	1.683	2.002	47	4	32	162	475	14.694
4-Personen-	10.965	34	658	854	28	3	10	76	212	9.240
5-und-mehr-Personen-	8.735	29	358	450	19	3	8	61	137	7.769

1) bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

2) bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend